



# Qualitätsbericht 2008









## Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Transparenz ist gerade im vielschichtigen Gesundheitswesen eine unerlässliche Größe. Wo sich die Rahmenbedingungen ständig ändern, muss die Leistungsfähigkeit der einzelnen Krankenhäuser vergleichbar dokumentiert sein.

Mit dem Qualitätsbericht 2008 wollen wir – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend – für jede unserer Kliniken und Einrichtungen ausführlich und allgemein verständlich darstellen, wie wir unserem Qualitätsanspruch gerecht werden. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche übergreifende Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Qualität, die darin vorgestellt werden.

Als Patient und Angehöriger, aber auch als einweisender Arzt, liefert Ihnen der aktuelle Qualitätsbericht Entscheidungshilfen, wenn es darum geht, unser Klinikum für eine bestimmte Behandlung in Betracht zu ziehen. Der Bericht beinhaltet nicht nur medizinische Aspekte, sondern auch Informationen zu Räumlichkeiten, Ausstattung und Serviceangeboten.

Aber auch unsere über 5000 Mitarbeiter, die das Klinikum zum größten Arbeitgeber der Region und damit auch zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor machen, sind angesprochen – und jeder, der sich für unser Universitätsklinikum interessiert.

Ein Krankenhaus der Maximalversorgung wie das Universitätsklinikum Würzburg mit 19 Kliniken und 22 Polikliniken bleibt nicht in seiner Entwicklung stehen:

- Die baulichen und strukturellen Rahmenbedingungen für den Aufenthalt und die medizinische Versorgung der Patienten werden ständig verbessert: Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Zentrum Innere Medizin im Juni 2009 ist ein Meilenstein dazu. Daneben sind Sanierungen und Erweiterungen in verschiedenen Kliniken bereits im Gange oder geplant.
- Das gleiche gilt für die medizinische Behandlung: Durch den Auftrag von Forschung und Lehre ist das Klinikum eng mit der Medizinischen Fakultät verbunden: Neueste Forschungsergebnisse, die zeitnah in die Behandlung einfließen, gewährleisten so eine medizinische Spitzenversorgung.

Wir möchten diesen Bericht auch dazu nutzen, allen unseren Patienten und Angehörigen für das Vertrauen zu danken, das sie dem Klinikum im Jahr 2008 entgegengebracht haben.

Vergessen möchten wir auch nicht die zuweisenden Ärzte und unsere Geschäftspartner. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Den Mitarbeitern des Klinikums danken wir für die tatkräftige Unterstützung bei der bestmöglichen Betreuung unserer Patienten. Damit wir auch künftig im Sinne unseres Leitbilds sagen können: der Patient steht bei uns immer im Mittelpunkt.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Chr. Reiners'.

Ihr  
Prof. Christoph Reiners  
Ärztlicher Direktor  
Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Würzburg

## Einleitung

### **Verantwortlich:**

Dr. Gerhard Schwarzmann  
Abteilung A: Strategie, Struktur- und Organisationsplanung  
Tel.: 0931 / 201 - 59444  
E-Mail: [Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de)

### **wichtige Links:**

[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)  
[www.uni-wuerzburg.de](http://www.uni-wuerzburg.de)  
[www.dekanat.medizin.uni-wuerzburg.de](http://www.dekanat.medizin.uni-wuerzburg.de)  
[www.wuerzburg.de](http://www.wuerzburg.de)

### **Ansprechpartner:**

- Qualitätsmanagement  
Herr Dr. G. Schwarzmann  
Tel.: 0931 / 201 - 59444  
E-Mail: [Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de)
- Patientenfürsprecher  
Frau S. Opel  
Tel.: 0931 / 201 - 55078  
E-Mail: [Patientenfuersprecher@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Patientenfuersprecher@klinik.uni-wuerzburg.de)
- Lob-Beschwerden-Anregungen / Hotline für Patienten  
Frau G. Efler  
Tel.: 0931 / 201 - 59999  
E-Mail: [LBA@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:LBA@klinik.uni-wuerzburg.de)
- Öffentlichkeitsarbeit  
Frau S. Just (Vorstandsassistentin)  
Tel.: 0931 / 201 - 59447  
E-Mail: [Just\\_S@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Just_S@klinik.uni-wuerzburg.de)
- Datenschutz  
Herr Dr. G. Schwarzmann  
Tel.: 0931 / 201 - 59444  
E-Mail: [Datenschutz@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Datenschutz@klinik.uni-wuerzburg.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. G. Schwarzmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Inhaltsverzeichnis

### **A**    **Struktur- und Leistungsdaten**

A-1	Allgemeine Kontaktdaten _____	11
A-2	Institutionskennzeichen _____	11
A-3	Standort(nummer) _____	11
A-4	Name und Art des Trägers _____	11
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus _____	11
A-6	Organisationsstruktur _____	12
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie _____	14
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte _____	14
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote _____	26
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote _____	26
A-11	Forschung und Lehre _____	30
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) _____	34
A-13	Fallzahlen _____	34
A-14	Personal _____	34

**B**
**Struktur- und Leistungsdaten  
der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

B-[1]	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie _____	37
B-[2]	Augenklinik und Poliklinik _____	47
B-[3]	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I) _____	61
B-[4]	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II) _____	77
B-[5]	Frauenklinik und Poliklinik _____	91
B-[6]	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen _____	107
B-[7]	Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie _____	123
B-[8]	Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie _____	137
B-[9]	Kinderklinik und Poliklinik _____	151
B-[10]	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie _____	167
B-[11]	Medizinische Klinik und Poliklinik I _____	175
B-[12]	Medizinische Klinik und Poliklinik II _____	189
B-[13]	Neurochirurgische Klinik und Poliklinik _____	203
B-[14]	Neurologische Klinik und Poliklinik _____	217
B-[15]	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin _____	231
B-[16]	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie _____	243
B-[17]	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie _____	255
B-[18]	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie _____	265
B-[19]	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie _____	279
B-[20]	Poliklinik für Kieferorthopädie _____	293
B-[21]	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik _____	299
B-[22]	Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie _____	305
B-[23]	Institut für Röntgendiagnostik _____	309
B-[24]	Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik _____	317
B-[25]	Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie _____	325
B-[26]	Institut für klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie _____	331
B-[27]	Institut für Klinische Neurobiologie _____	337

## C

## Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) _____	341
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V _____	347
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V _____	347
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung _____	347
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V _____	350
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) _____	351

## D

## Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik _____	353
D-2	Qualitätsziele _____	355
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements _____	360
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements _____	363
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte _____	366
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements _____	385



**A****Struktur- und Leistungsdaten****A****A-1 Allgemeine Kontaktdaten**

PLZ / Ort:	97080 Würzburg
Straße:	Josef-Schneider-Straße 2
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:info@klinik.uni-wuerzburg.de">info@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 - 201 - 0
Fax:	0931 - 201 - 53 54 4

**A-2 Institutionskennzeichen**

IK-Nummer	260960079
-----------	-----------

**A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer	00
----------------	----

**A-4 Name und Art des Trägers**

Name des Trägers:	Universitätsklinikum Würzburg, Anstalt des öffentlichen Rechts
Träger-Art:	öffentlich

**A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus:	Nein
------------------	------



## Das Universitätsklinikum Würzburg – eine erfolgreiche Verbindung von Tradition, modernster Forschung und Spitzenmedizin.

A

Würzburg zählt neben Prag, Heidelberg, Wien, Köln und Erfurt zu den ältesten Universitätsstädten im deutschsprachigen Raum. Die Stadt kann auf eine lange Historie und Vorreiterrolle in der Medizin zurückblicken:

Das erste Modell eines Universitätsklinikums, die Verbindung aus Medizinischer Fakultät und Krankenhaus (Juliuspital) wurde 1581 in Würzburg geschaffen. Auch die weltweit erste Kinderklinik wurde Mitte des 19. Jahrhunderts hier errichtet. Und schließlich entstand am Universitätsklinikum im Jahre 1974 das erste Kopfklinikum Deutschlands.

Das Universitätsklinikum Würzburg gehört zu den großen deutschen Häusern der Maximalversorgung und hat einen wichtigen Versorgungsauftrag für die Region und weit darüber hinaus: Hiervon sind in besonderer Weise Notfallpatienten, Patienten mit seltenen Krankheiten sowie schwer bzw. chronisch Erkrankte betroffen.

Dem Klinikum gehören 19 Kliniken und 22 Polikliniken sowie 4 klinische Institute an. Jede einzelne Klinik bietet Spezialsprechstunden und Ambulanzen für verschiedene Krankheitsbilder an.

In zahlreichen Zentren steht die fächerübergreifende Zusammenarbeit im Mittelpunkt: Brustzentrum, Comprehensive Cancer Center, Comprehensive Hearing Center, Comprehensive Heart Failure Center, Darmzentrum, Herzinfarktnetz Mainfranken, Perinatalzentrum, Rheumazentrum, Thoraxzentrum Mainfranken, Transplantationszentrum, Traumazentrum, Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten und Zentrum für Stammzelltherapie.

Integriert sind auch 4 experimentell ausgerichtete Institute bzw. Abteilungen. Mit der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg ist das Klinikum eng verbunden: auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung arbeiten Klinikum, vorklinische sowie klinisch-theoretische Institute intensiv zusammen. Dem Klinikum sind darüber hinaus 6 Berufsfachschulen des Gesundheitswesens (Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Geburtshilfe, Physiotherapie, Diätassistenz und Massage) für die Ausbildung hochqualifizierter Mitarbeiter angeschlossen.

Das Klinikum ist auf mehrere Standorte verteilt: Zum großen Teil sind die Kliniken im Stadtteil Grombühl untergebracht. Im Hinblick auf die alte, teils renovierungs-, teils erweiterungsbedürftige Substanz sind hier zwei neue Gebäudekomplexe mit High-Tech-Infrastruktur, modernster medizinischer Versorgung und modernstem Komfort für die Patienten entstanden.

Das Zentrum Operative Medizin, das 2004 in Betrieb gegangen ist, vereint folgende Fachabteilungen: Anästhesiologie, Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Thorax-, Herz und thorakale Gefäßchirurgie sowie Urologie und Kinderurologie. Daran angrenzend ist im Juni 2009 das neue Zentrum Innere Medizin bezogen worden, in welchem nun die bislang auf dem Campus getrennten beiden Medizinischen Kliniken, die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, das Institut für Röntgendiagnostik, das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie sowie das Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit dem Zentrallabor untergebracht sind.

Auf dem weitläufigen Altgelände finden sich in Nachbarschaft der Altgebäude, die z. T. für eine Nachnutzung durch die Universität saniert werden, die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie sowie die Kinderklinik und die Frauenklinik. Geplant ist mittelfristig der Bau eines eigenständigen Mutter-Kindzentrums. Auch das Kopfklinikum mit den Fachabteilungen HNO, Augen, Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie, für das Sanierungsmaßnahmen in Planung sind, liegt unweit davon. Im gleichen Stadtteil finden sich auch die Psychiatrischen Kliniken. In der Innenstadt sind als weitere Außenkliniken die neu sanierten Kliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten angesiedelt.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?:	Nein
Psychiatrisches Krankenhaus	Ja

Hinweis: Für den Bereich der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

### Tumorzentrum (Comprehensive Cancer Center)

#### **beteiligte Fachabteilungen:**

Zusammenarbeit aller Kliniken des Universitätsklinikums Würzburg

Erläuterung:

Durch die multidisziplinäre Verknüpfung von Forschung und Patientenversorgung soll eine effizientere und schnelle Übertragung innovativer Ansätze aus der Grundlagenforschung in die Patientenversorgung erreicht werden. Ziel ist es, den Patienten eine umfassendere und interdisziplinäre Behandlung nach international modernstem Standard anbieten zu können.

Es besteht eine Zusammenarbeit mit allen Kliniken des Universitätsklinikums, weiteren Krankenhäusern, Selbsthilfegruppen und niedergelassenen Ärzten.

### Brustzentrum

#### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Frauenklinik und Poliklinik
- Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Institut für Röntgendiagnostik
- Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Sektion Plastische und Ästhetische Chirurgie)
- Medizinische Klinik und Poliklinik II (Hämatologie/Onkologie)
- Pathologisches Institut
- Psychologisches Institut

Erläuterung:

Die gesamte Behandlung – angefangen von der Mammographie über die Operation bis zur Strahlentherapie - liegt hier in einer Hand, in der Frauenklinik. Das Brustzentrum ist von der deutschen Krebsgesellschaft e. V. zertifiziert.

## Darm-Zentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Institut für Röntgendiagnostik
- Medizinische Klinik und Poliklinik II (Hämatologie/Onkologie)
- Pathologisches Institut
- Psychologisches Institut

### Erläuterung:

Das Darmzentrum ist von der deutschen Krebsgesellschaft e. V. und vom TÜV Süd zertifiziert.

Organisation und Terminvergabe zur Vorsorge und Behandlung des Darmkrebses erfolgt über das Zentrale Patientenmanagement (ZPM), Tel.: 0931 / 201 - 31999

## Interdisziplinäres Thoraxzentrum Mainfranken

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- Medizinische Klinik und Poliklinik I
- Kinderklinik und Poliklinik
- Institut für Röntgendiagnostik

### Erläuterung:

Institution des Universitätsklinikums Würzburg und der Missionsärztlichen Klinik

## Zentrum für Stammzelltherapie

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Kinderklinik und Poliklinik
- Medizinische Klinik und Poliklinik II
- Abteilung für Psychosomatik der Medizinischen Klinik und Poliklinik II
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- Neurologische Klinik und Poliklinik
- Klinik für Strahlentherapie
- Institut für Röntgendiagnostik
- Institut für Virologie und Immunbiologie
- Institut für Transfusionsmedizin und Hämotherapie

### Erläuterung:

Das Zentrum für SZT führt 2009 voraussichtlich 265 SZT von eigenen (autologen) oder fremden (allogenen) Stammzellen durch. In Deutschland einzigartig wird am SZT-Zentrum in Würzburg ein Nabelschnurbluttransplantationsprogramm durchgeführt, das speziell für Patienten zur Verfügung steht, für die sonst kein passender Spender gefunden werden kann. Um die Infektionsgefahr nach vor allem allogener SZT zu reduzieren und die Rückfallrate z. B. von Leukämien, Myelomen oder Lymphomen zu reduzieren, werden nach Transplantation spezielle Zellen von anderen Spendern übertragen, die die Immunantwort gegen infektiöse Erreger oder Tumorzellen verstärken. Das wird im Rahmen des größten bisher von der EU finanzierten Immuntherapieprogrammes umgesetzt. Das SZT-Zentrum bietet Transplantationen für Patienten mit akuten Leukämien, auch bei Rückfällen einer akuten Leukämie oder behandlungsresistenten Formen einer akuten Leukämie an. Des Weiteren werden Patienten mit Lymphknotenkrebs, Plasmozytom, multiplm Myelom, bestimmte Autoimmunerkrankungen sowie bestimmte Formen des Hodenkrebses bzw. Weichgewebstumoren (Sarkom) mittels Transplantation behandelt.

## Sozialpädiatrisches Zentrum „Frühdiagnosezentrum“

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Kinderklinik und Poliklinik
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

### Erläuterung:

Das „Frühdiagnosezentrum“ ist ein selbständiges Sozialpädiatrisches Zentrum nach §119 SGB V in der Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins, das Räume im Klinikum der Universität gemietet hat. Erster Vorsitzender ist der Direktor der Univ.-Kinderklinik, weitere Mitglieder sind neben den genannten Kliniken u.a. die Caritas, die Lebenshilfe, die Blindeninstitutsstiftung und der Bezirk Unterfranken. Aufgabe ist die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungen aller Art. In ihm arbeiten z.Zt. u.a. 4 Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, 4 Psychologen, Logopädinnen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Sozialpädagoginnen.

## Perinatalzentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Kinderklinik und Poliklinik
- Frauenklinik und Poliklinik
- Abteilung für pädiatrische Radiologie

### Erläuterung:

Das Level 1 - Perinatalzentrum (Mutter-Kind-Zentrum) in der Universitäts-Frauenklinik Würzburg umfasst die Schwangerenberatung und -nachbetreuung, die pränatale (vorgeburtliche) Diagnostik, den Kreißsaal und das Kinderzimmer für gesunde Neugeborene der Universitäts-Frauenklinik Würzburg. Darüber hinaus stehen eine Neugeborenenstation (Station Wolkennest II) sowie eine Intensivstation für Früh- und Neugeborene zur Verfügung, die – ebenso wie die gesunden Neugeborenen – von den Kinderärzten der Universitäts-Kinderklinik betreut werden. Auf der Intensivstation im Perinatalzentrum stehen sämtliche modernen technischen Verfahren zur Verfügung, um extrem unreife Frühgeborene sowie Neugeborene mit schweren angeborenen Erkrankungen oder Fehlbildungen zu versorgen. Dies geschieht oft in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den genannten operativen Fächern und der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Darüber hinaus konnte das Mutter-Kind-Zentrum dank der großzügigen Unterstützung der Elterninitiative „Kinder der Würzburger Intensivstation“ (KIWI) so ausgestattet werden, dass es auch für die längerfristige Betreuung von Frühgeborenen - beispielsweise unter Einbeziehung elterlicher „Känguruhpflege“ - einen ruhigen und freundlichen Rahmen bietet.

Die universitäre Geburtsmedizin sieht sich heute dem Wunsch der Eltern gegenüber, maximale Versorgungssicherheit für Mutter und Kind mit einem möglichst natürlichen Geburtserlebnis zu verbinden. Durch das abgestufte Überwachungs- und Behandlungskonzept wurden im Würzburger Mutter-Kind-Zentrum die Voraussetzungen dafür geschaffen, diesem Wunsch flexibel zu entsprechen.

## Herz-Kreislaufzentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
- Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- Kinderklinik und Poliklinik
- Medizinische Klinik und Poliklinik I
- Medizinische Klinik und Poliklinik II
- Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- Neurologische Klinik und Poliklinik
- Institut für klinische Biochemie und Pathobiochemie
- Institut für Röntgendiagnostik
- Pathologisches Institut
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie
- Rehabilitation
- Biophysik
- Anatomisches Institut

### Erläuterung:

Das Herz- und Kreislaufzentrum der Universität Würzburg wurde im September 2000 gegründet.

Ziel des Zentrums ist es, die Versorgung von Patienten mit Herzkreislauferkrankungen zu optimieren. Dabei ist neben dem schnellen Austausch von klinischen Daten und Befunden auch die Verzahnung von wissenschaftlichen Instituten und klinischen Einrichtungen von großem Interesse.

Im Herz- und Kreislaufzentrum haben sich deshalb universitäre Institute, klinische Einrichtungen und Kliniken zusammengeschlossen, die gemeinsam Forschung, Lehre, Weiterbildung und Patientenversorgung auf dem Gebiet von Herz- und Kreislauferkrankungen durchführen. Vorhandene Strukturen für die interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen in Kooperation der Mitglieder untereinander, aber auch mit Ärzten der Region und mit überregionalen Instituten werden weiter entwickelt und neu etabliert.

Methodische Entwicklungen der Molekularbiologie und Genetik, aber auch der Physik werden aus der Grundlagenforschung in die klinische Forschung überführt.

So wird eine Verzahnung der Grundlagenwissenschaften mit der klinischen Forschung erreicht, was zu einer verbesserten Patientenversorgung gemessen an Lebensqualität, Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Lebensdauer führt. Ein weiterer Baustein besteht in der Herausforderung zur interdisziplinären Lehre und Weiterbildung.

## Schlaganfallzentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Neurologische Klinik und Poliklinik
- Abteilung für Neuroradiologie
- Medizinische Klinik und Poliklinik I
- Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Abteilung für Gefäßchirurgie [Chirurgische Klinik I]
- Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Erläuterung:

Ansprechpartner:

PD Dr. W. Müllges,

Neurologische Univ.-Klinik,

Josef-Schneider-Str. 11,

97080 Würzburg,

0931 / 201-23764,

[www.klinik.uni-wuerzburg.de/neurologie](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neurologie)

## Überregionales Traumanetzwerk

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)
- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
- Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- Institut für Röntgendiagnostik
- Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
- Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- Augenklinik und Poliklinik

## Transplantationszentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Medizinische Klinik und Poliklinik I (Abteilung für Nephrologie)
- Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik und Poliklinik für Allgemein,- Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

### Erläuterung:

Zentrum für Nierentransplantationen: Im Jahr 2008 konnten insgesamt 36 Nierentransplantationen im Nierentransplantationsprogramm Würzburg durchgeführt werden, 2 davon als Lebendnierenspenden. Die mittlere Wartezeit für reguläre Transplantationen hat sich am hiesigen Zentrum auf ca. 89 Monate erhöht. Unverändert bleibt es ein Hauptanliegen des Nierentransplantationsprogramms, wenn möglich den Patienten durch eine Nierenlebenspende eines nahen Angehörigen oder engen Bekannten eine übermäßig lange Wartezeit zu ersparen. Die Altersverteilung der transplantierten Patienten zeigte im vergangenen Jahr einen deutlichen Schwerpunkt in der Altersgruppe der 45- bis 64-jährigen Patienten. Ende 2008 befanden sich 203 Patienten (10% im Vergleich zu 2008) mit einer mittleren Wartezeit von insgesamt 50 Monaten auf der Würzburger Nierentransplantations-Warteliste. Dermatologische Mitbetreuung organtransplantierte Patienten (Infektionen u. Tumore unter Immunsuppression).

Das Herztransplantationsprogramm konnte 2008 wieder aufgenommen werden. Es wurden zwei Transplantationen durchgeführt. Hauptanliegen ist es, in den nächsten 2 Jahren eine Warteliste aufzubauen, von der im Jahr 10-15 Patienten transplantiert werden können.

## Adipositaszentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Medizinische Klinik und Poliklinik I
- Klinik und Poliklinik für Allgemein,- Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)

### Erläuterung:

Organisation und Terminvergabe erfolgt über das Zentrale Patientenmanagement (ZPM)

Tel.: 0931 / 201 - 31999

## Muskuloskelettales Centrum Würzburg

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus für Orthopädie
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)
- Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und Zahnheilkunde
- Kinderklinik und Poliklinik
- Sozialpädiatrisches Zentrum „Frühdiagnosezentrum“
- Medizinische Klinik und Poliklinik I
- Medizinische Klinik und Poliklinik II
- Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- Neurologische Klinik und Poliklinik
- Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
- Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
- Institut für Röntgendiagnostik
- Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie, Professur für Rehabilitationswissenschaften
- Lehrereinrichtung für Geriatrie, Geriatriezentrum Würzburg im Bürgerspital
- Institut für Hygiene und Mikrobiologie
- Pathologisches Institut

## Rheumazentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Medizinische Klinik und Poliklinik II
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- Kinderklinik und Poliklinik
- Institut für Virologie und Immunbiologie
- Institut für Röntgendiagnostik

Erläuterung:

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Kliniken und niedergelassenen Fachärzten

## Herzinfarktnetzwerk Mainfranken

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Medizinische Klinik und Poliklinik I
- Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie
- Juliusspital Würzburg
- weitere Kliniken
- Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg (ZRF)
- Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)
- Bayerisches Rotes Kreuz (Kreisverband Würzburg, Kreisverband Kitzingen, Kreisverband Main-Spessart)
- Johanniter Unfallhilfe
- Malteser Hilfsdienst (Diözesanverband Würzburg)
- DRF Luftrettung

### Erläuterung:

Beim Herzinfarkt führt der Verschluss einer Herzkranzarterie zum Absterben von Herzmuskelgewebe. Daraus können lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen und Herzmuskelschwäche resultieren. Deshalb ist bei der Behandlung des akuten Herzinfarktes die schnelle Wiedereröffnung des verschlossenen Herzkranzgefäßes von größter Bedeutung für die Prognose der Patienten. Um dies zu erreichen, ist eine optimale Organisationsstruktur erforderlich, die an regionale Gegebenheiten angepasst sein muss.

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I der Universität Würzburg bietet seit langem eine Herzkatheter-Bereitschaft an, die allen umliegenden Kliniken und Notärzten rund um die Uhr zur Verfügung steht. Ein Spezialistenteam, bestehend aus zwei erfahrenen Pflegekräften und aus zwei erfahrenen Ärzten (Kardiologen), ist in ständiger Rufbereitschaft, um mittels Herzkathetertechnik verschlossene Kranzgefäße wiederzueröffnen.

Der Rettungsdienst ist mit einem 12-Kanal-EKG ausgestattet. Ein solches EKG stellt die Voraussetzung für die Diagnose eines Herzinfarktes dar. Somit können wir die Erfahrung und Expertise der im Rettungsdienst tätigen Notärzte und der Ärzte in umliegenden Krankenhäusern optimal nutzen, um frühzeitig die Diagnose „Herzinfarkt“ zu stellen. Dies ermöglicht eine optimale, zeitnahe und adäquate Patientenversorgung. Im konkreten Fall kann das bedeuten, dass der Notarzt schon am Einsatzort den Herzinfarkt sicher diagnostiziert und direkt das Herzkatheterzentrum anfährt, um die dort vorhandenen technischen (Herzkatheter) und logistischen Möglichkeiten zu nutzen.

Im Rahmen des „Herzinfarktnetzwerks Mainfranken“ sollen die beschriebenen Verzahnungen koordiniert und ständig optimiert werden. Dazu wurde eigens eine Koordinationszentrale in Form eines „Herzinfarkttelefons“ auf der Medizinischen Intensivstation des Universitätsklinikums Würzburg eingerichtet. Ferner sind regelmäßige Treffen aller Beteiligten zur Qualitätssicherung und Qualitätserhaltung notwendig.

### Kontaktadresse:

Privatdozent Dr. med. Sebastian Maier (Medizinische Klinik und Poliklinik I) unter 0931/201-36725 bzw.

E-Mail: maier\_s@klinik.uni-wuerzburg.de

## Comprehensive Hearing Center

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
- Abteilung für Neuroradiologie
- Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
- Frauenklinik und Poliklinik
- Kinderklinik und Poliklinik
- Psychiatrische Klinik und Poliklinik
- Klinik und Poliklinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie
- Institut für klinische Neurobiologie
- Institut für Humangenetik
- Physiologisches Institut
- Institut für Anatomie und Zellbiologie

### Erläuterung:

Das Comprehensive Hearing Center (CHC) ist ein interdisziplinäres und integratives Diagnostik-, Beratungs- und Forschungszentrum rund um das Thema „Hören“. Neben den klinischen Partnern (s.o.) sind mehrere Universitätsinstitute aber auch externe Forschungspartner und Industriepartner assoziiert. Die Vereinigung von diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen unter Einbeziehung moderner Gehörforschung und außerklinischen Rehabilitationseinrichtungen gewährleistet die umfassende individuelle klinische Versorgung der Betroffenen zu allen Aspekten des Hörens. Wesentlich für den klinischen Ablauf ebenso wie für die Forschungsaktivitäten sind die interdisziplinären Kooperationen mit medizinischen Institutionen, nicht-medizinischen Fachbereichen und Kooperationspartnern aus der Medizintechnik.

Geschäftsführung des CHC: Frau Dr.H.Kühn. Patiententelefon: 0931/ 201 21777 9:00 – 13:00 Uhr

## Fabry-Zentrum

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Medizinische Klinik und Poliklinik I (Schwerpunkte: Nephrologie, Kardiologie)
- Institut für Röntgendiagnostik
- Kinderklinik und Poliklinik
- Neurologische Klinik und Poliklinik
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- Augenklinik und Poliklinik

### Erläuterung:

Kompetenzzentrum und Ansprechpartner für Ärzte und Patienten für Fragen zu Diagnose und Behandlung von sehr seltenen lysosomalen Speichererkrankungen. In Würzburg werden mehr als 100 Patienten mit Morbus Fabry betreut. Interdisziplinärer Ansatz mit Beteiligung verschiedener Kliniken und Abteilungen. Durchführung eines leitliniengerechten Untersuchungsprotokolls und Überwachung der Enzyersatztherapie in regelmäßigen Abständen. Indikationsstellung zur Enzyersatztherapie. Dokumentation und Auswertung der gewonnenen Daten. Mitarbeit an internationalen Studien. Vortragstätigkeit und regelmäßige Präsentationen auf nationalen und internationalen Kongressen. Regelmäßige Durchführung von internationalen Schulungen.

## Interdisziplinäres Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
- Kinderklinik und Poliklinik
- Institut für Humangenetik

### Erläuterung:

Betreuung und Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten und kraniofazalen Fehlbildungen; sowohl Neugeborener (kieferorthopädische Frühbehandlung) als auch Kinder, Jugendlicher und Erwachsener

## Neuromuskuläres Zentrum der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke

A

### **beteiligte Fachabteilungen:**

- Neurologische Klinik und Poliklinik
- Abteilung für Medizinische Genetik des Institutes für Humangenetik der Universität Würzburg
- Kinderklinik und Poliklinik - Frühdiagnosezentrum
- Orthopädische Klinik König-Ludwig-Haus für Orthopädie
- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie - Maligne Hyperthermie-Ambulanz
- Psychosoziale und Ergotherapeutische Beratungsstellen Würzburg des DGM Landesverbandes Bayern e. V.

### Erläuterung:

Die muskelkranken Patienten und ihre Angehörigen aus dem Einzugs- und Betreuungsgebiet des Neuromuskulären Zentrums (NMZ) Würzburg finden in den darin zusammengeführten Aktivitäten der Neurologischen Klinik, der Kinderklinik mit Frühdiagnosezentrum, der Orthopädischen Klinik König-Ludwig-Haus für Orthopädie und der Malignen Hyperthermie-Ambulanz der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Würzburg, der Abteilung für Medizinische Genetik des Instituts für Humangenetik der Universität und den Psychosozialen und Ergotherapeutischen Beratungsstellen Würzburg des DGM Landesverbandes Bayern e. V. eine kompetente medizinische Versorgung und vielfältige Hilfe in allen Fragen ihrer Erkrankung.

Leiter des NMZ sind Prof. Karlheinz Reiners (Neurologische Klinik) und Prof. Tiemo Grimm (Humangenetisches Institut). Die Mitarbeiter des Zentrums treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Seminaren in der Neurologischen Klinik. Zur überörtlichen Koordination finden gemeinsame Sitzungen mit Mitgliedern des Landesvorstandes der DGM statt. Seit 2008 ist das NMZ Würzburg eingebunden in das Muskuloskelettale Centrum Würzburg (MCW), in dem zusätzlich spezielle Versorgungs- und Forschungsaspekte der Auswirkungen von Muskelkrankheiten durch alle mit dem Bewegungssystem befassten medizinischen Fächer bearbeitet werden.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

**Bitte beachten Sie hierzu die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der einzelnen Kliniken unter Kapitel B-[x].3**

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

### Cafeteria

Es stehen im Universitätsklinikum insgesamt drei Cafeterien zur Verfügung. Das Angebot umfasst täglich wechselnde Mittagsgerichte, kalte und warme Zwischenverpflegungen, täglich frische Backwaren sowie verschiedene Kalt- und Heißgetränke, Eis, Süßigkeiten, Zeitschriften und Zeitungen. Darüber hinaus gibt es an verschiedenen Standorten Automaten, aus denen man sich jederzeit mit Getränken, kleinen Speisen und Kosmetikartikeln versorgen kann.

### Frisiersalon

Ein Damen-Herren Frisiersalon befindet sich im Gebäude A3 (Neubau ZOM | ZIM). Auf Wunsch kommt gerne ein Friseur auf Station oder der Patient wird mit dem Auto abgeholt.

### Internetzugang

Das Universitätsklinikum Würzburg bietet seinen Patienten als Service die Internet-Nutzung über WLAN.

### Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

In den Cafeterien (siehe auch unter „Cafeteria“) können neben Kalt- und Heißgetränken, Eis, Süßigkeiten, frischen Backwaren und warmen Speisen auch Zeitschriften und Zeitungen sowie Geschenk- und Kosmetikartikel erworben werden.

### Kirchlich-religiöse Einrichtungen

Es gibt auf dem Klinikumsgelände eine Evangelische Kapelle, eine Katholische Kapelle und einen Raum der Stille (im Zentrum Operative Medizin [ZOM]) sowie weitere Gottesdiensträume. Die Gottesdienste werden auch über das hauseigene Klinikfernsehen live übertragen.

### Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Es stehen bewirtschaftete Parkplätze im und am Klinikumsgelände zur Verfügung, wobei in den ersten 20 Minuten ein kostenfreies Parken angeboten wird. Über ein Verkehrsleitsystem werden dabei die freien Parkplätze angezeigt. Zusätzlich steht ein kostenfreier Bus-Shuttle Service innerhalb des Klinikumsgeländes zur Verfügung. Zudem ist das Klinikum gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahnlinien 1 und 5; mehrere Buslinien) zu erreichen.

### Kulturelle Angebote

Es finden regelmäßige Kunstausstellungen, Benefizkonzerte und verschiedene Basare statt. Der klinikeigene „Kunstpfad“ führt Patienten und Angehörige an ausgewählten Kunstobjekten im Universitätsklinikum entlang.

### Parkanlage

Verteilt über das gesamte Klinikgelände befinden sich Grünanlagen oder Terrassen mit Bänken zum Verweilen.

### Rauchfreies Krankenhaus

In allen Innenräumen des Universitätsklinikums ist das Rauchen untersagt (Ausnahme: Stationen in der Psychiatrischen Klinik).

### Spielplatz/Spielecke

Verteilt über das gesamte Klinikumsgelände, besonders in Bereichen der Kinderklinik, befinden sich Spielplätze und Spielecken für die kleinen Patienten und Besucher.

### Wäscheservice

Das Universitätsklinikum bietet über das Erthal-Sozialwerk einen kostenpflichtigen Wäscheservice für Patienten an.

### Besuchsdienst/„Grüne Damen“

Die „Grünen Damen“ besuchen die Patienten, übernehmen kleinere Einkäufe und Erledigungen oder nehmen sich Zeit für ein Gespräch (dabei unterliegen sie der Schweigepflicht).

### Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen

Sämtliche Eingänge der verschiedenen Klinikgebäude sind mit Pforten versehen, deren Mitarbeiter jederzeit gerne Patienten und Besuchern für Auskünfte zur Verfügung stehen. Zudem steht ein Begleitdienst für Patienten zur Verfügung.

### Dolmetscherdienste

Bei ärztlichen Aufklärungsgesprächen o.ä. stehen Mitarbeiter des internen Dolmetscherpools für Dolmetscherdienste zur Verfügung. Derzeit werden über 30 verschiedene Sprachen angeboten.

### Seelsorge

Das ökumenische Seelsorgeteam steht den Patienten und Angehörigen gerne bei. Es respektiert und achtet im Gespräch die Weltanschauung und Spiritualität der Patienten. Auf Wunsch feiern sie mit dem Patienten Gottesdienste und spenden die Sakramente, beten und segnen die Patienten. Zudem kann die Krankenkommunion empfangen werden. Auf Wunsch kann auch gerne ein Vertreter der eigenen Konfession vermittelt werden.

### Geldautomat

Ein Geldautomat steht im Eingangsbereich des Zentrums Operative Medizin [ZOM] zur Verfügung.

### Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

Das Universitätsklinikum bietet eine Reihe von Fachveranstaltungen, Vorträgen und Seminaren an. Eine genaue Übersicht finden Sie auf den Internetseiten des Klinikums.

### Orientierungshilfen

Zur schnellen und leichteren Orientierung steht für unsere Patienten und Besucher ein Patientenleitsystem zur Verfügung, vergleichbar mit den Zimmernummern im Hotel. Informationstafeln auf den Hauptwegen des Klinikumsgeländes bieten eine zusätzliche Hilfe.

### Postdienst

In den Cafeterien besteht die Möglichkeit, Briefmarken zu erwerben. Es stehen im Universitätsklinikum mehrere Briefkästen zur Verfügung oder die Post kann an den Stationsstützpunkten abgegeben werden. An den Patienten adressierte persönliche Post wird selbstverständlich an die entsprechende Station weitergeleitet und vom Stationspersonal an den Patienten gegeben.

### Tageszeitungsangebot

Zeitungen und Zeitschriften in großer Auswahl können in den Cafeterien erworben werden.

### Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist für uns ein wichtiger Baustein zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität. Seit 2005 existiert ein klinikumweit einheitliches Managementsystem für Lob, Beschwerden und Anregungen von Patienten und Besuchern, damit diese über alle Kliniken und Einrichtungen hinweg zentral erfasst werden können. So wollen wir noch besser sicherstellen, dass wir uns zeitnah und gezielt um Ihre Anliegen kümmern können, um Missstände zu beheben und ggf. Verbesserungen in die Wege zu leiten.

### Patientenfürsprache

Als persönlicher und unabhängiger Ansprechpartner für Patienten steht eine Patientenfürsprecherin für Lob, Beschwerden und Anregungen zur Verfügung. Auf diesem Wege wollen wir sicherstellen, dass wir uns persönlich, zeitnah und gezielt um Ihre Anliegen kümmern können, um etwaige Missstände zu beheben und ggf. Verbesserungen in die Wege zu leiten.

### Sozialdienst

Der Sozialdienst unterstützt die Patienten und Angehörigen bei der Planung und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen oder der Organisation von häuslicher und stationärer Pflege im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt.

### Brückenteam und Hospizdienste

Auf Anfrage berät und unterstützt das Brückenteam der Palliativstation des Juliusspitals bei der Entlassung in die Palliativversorgung zu Hause oder bei der Verlegung in die dortige Palliativstation. Ehrenamtliche des Hospizvereins Würzburg e.V. wie auch der Malteser begleiten Patienten und Angehörige auf Anfrage innerhalb des Klinikums sowie im ambulanten Bereich.

### Sonstige Veranstaltungen

„Tag der offenen Tür“; „Tag der Gesundheitsforschung“; Einzelvorträge zu medizinischen Themen

**Bitte beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote der einzelnen Kliniken (siehe Kapitel B-[x].4)**

## A-11 Forschung und Lehre

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Medizinische Fakultät Würzburg betrachtet sich als eine forschungsorientierte Einrichtung, die mit ihrer im bundesweiten Vergleich führenden Stellung und internationalen Sichtbarkeit in der Biomedizin wesentlich zum Profil der Universität Würzburg beiträgt. Entscheidend vorbereitet und eingeleitet wurde diese positive Entwicklung der letzten 15 Jahre durch gezielte Schwerpunktsetzungen, strukturbildende Maßnahmen und eine an den Schwerpunkten und wissenschaftlicher Exzellenz ausgerichtete Berufungspolitik. Der Wissenschaftsrat sieht die besondere Stärke der Medizinischen Fakultät Würzburg auch in der engen Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlichen Fakultäten und der Realisierung von Forschungszentren, dem

- Biozentrum
- Zentrum für Infektionsforschung
- Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF)
- DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Medizin (Rudolf-Virchow-Zentrum/RVZ)
- Comprehensive Cancer Center Mainfranken (2008)
- Muskuloskelettales Zentrum Würzburg (2008)
- Comprehensive Hearing Center Würzburg (2009)
- Comprehensive Heart Failure Center (2009)

begründet, über die ein großer Teil der Drittmittel eingeworben werden.

Das Forschungsspektrum der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg wird im Wesentlichen durch folgende 5 Forschungsschwerpunkte bestimmt, die durch hohes Drittmittelaufkommen, geförderte Forschungsverbände und exzellente Publikationsleistungen gekennzeichnet sind:

- Infektion und Immunität
- Herz-Kreislauf
- Neurowissenschaften
- Krebs, Wachstum und Differenzierung
- Struktur und Funktion von Proteinen

Mit der geplanten Einrichtung eines Lehrstuhls für Klinische Epidemiologie und Biometrie sowie einem Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin strebt die Fakultät eine Stärkung der translationalen und klinischen Forschung an.

Drei durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Klinische Forschergruppen am Lehrstuhl für Orthopädie (KFO 103), in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KFO 125) und in der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie (KFO 124) tragen ebenfalls zum Profil der klinischen Forschung bei. Von der DFG werden weiterhin folgende Sonderforschungsbereiche (SFB) gefördert: SFB688: Mechanismen und Bildgebung von Zell-Zell-Wechselwirkungen im kardiovaskulären System.

Sprecher ist Prof. Dr. U. Walter; der SFB wird seit 2006 gefördert.

SFB581: Molekulare Modelle für Erkrankungen des Nervensystems. Sprecher ist Prof. Dr. M. Sendtner; der SFB wird seit 2000 gefördert.

SFB/TR 58: Furcht, Angst und Angsterkrankungen. Sprecher ist Prof. Dr. J. Deckert; der SFB/TR wird seit 2008 gefördert.

Zum Forschungsprofil trägt auch das BMBF geförderte multizentrische Network „ADHD-net“ bei, das im Rahmen des „Network on Psychotherapy Research“ in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie koordiniert wird.

Die Medizinische Fakultät hat eine Reihe von Instrumenten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses etabliert.

Als wichtige Instrumente zu nennen sind

- der forschungsorientierte BSc/MSc.-Studiengang „Biomedizin“ und Begleitstudiengang „Experimentelle Medizin“,
- das MD/PhD-Programm
- die „International Graduate School“ mit Graduiertenkollegs und Doktorandenprogrammen

#### **Weitere Informationen hierzu finden Sie unter**

<http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/deutsch/forschung/forschung/content.html>

und im Forschungsbericht unter

[http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/medizin/user\\_upload/dateien\\_dekanat/Forschungsbericht\\_2008/deutsch/FB-2008\\_Deutsch.pdf](http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/medizin/user_upload/dateien_dekanat/Forschungsbericht_2008/deutsch/FB-2008_Deutsch.pdf)

## A-11.2 Akademische Lehre

### Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Im Berichtszeitraum 2008 sind insgesamt 207 Studienprojekte neu bei der EK angemeldet worden. 16 sind davon wieder als beendet gemeldet worden. Von 207 Studien sind dies:

- 4 Diagnostikstudien
- 6 Medizinproduktegesetz- (MPG) Studien
- 95 sonstige Forschungsprojekte/Biomedizinische Vorhaben
- 102 Arzneimittelgesetz- (AMG) Studien davon: - 2 Phase I - 25 Phase II - 64 Phase III - 11 Phase 4 - davon wird 25 (22 x multizentrisch, 3 x monozentrisch) mal die LKP-Funktion (Leiter der klinischen Prüfungen nach AMG) in Würzburg wahrgenommen (entspricht 25 % der in Würzburg durchgeführten AMG Studien). Dazu kommen noch vor 2006 bis 2008 angemeldete 188 AMG-Studien, die in 2008 noch aktiv waren. Davon:
  - 2 Phase I
  - 57 Phase II
  - 93 Phase III
  - 35 nicht klassifiziert
  - davon wird 31 (26 x multizentrisch, 5 x monozentrisch) mal die LKP-Funktion in Würzburg wahrgenommen (entspricht 16 % der in Würzburg durchgeführten AMG Studien).

### Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)

Blockpraktika: Neben dem Fach Allgemeinmedizin sind auch in den Fächern Chirurgie, Innere Medizin, Kinderheilkunde und Frauenheilkunde Blockpraktika zu absolvieren. Um die Ausbildungsbedingungen für jeden einzelnen Studierenden in den Blockpraktika zu verbessern, wurden aus Mitteln der Studiengebühren LehrkoordinatorInnen in den Fächern Chirurgie, Innere Medizin, Kinderheilkunde und Frauenheilkunde eingestellt. Praktisches Jahr:

Durch umfangreiche Evaluationen konnten die Kritikpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten in der Ausbildung im PJ ermittelt werden, so dass im nächsten Schritt in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Kliniken ein strukturiertes PJ-Curriculum entwickelt wurde. Das PJ-Curriculum hat Eingang gefunden in ein PJ-Logbuch, das die Studierenden im Praktischen Jahr als Leitfaden für ihre Ausbildung mit sich führen. Die durchgeführten Anamnesen, Untersuchungen, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen etc. werden durch den ausbildenden Arzt dokumentiert. Die ersten nach der Neustrukturierung durchgeführten Evaluationen zeigten, dass mit diesen Maßnahmen die Ausbildung im Praktischen Jahr erheblich verbessert werden konnte.

### Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien

Im Berichtszeitraum 2008 sind insgesamt 207 Studienprojekte neu bei der EK angemeldet worden (s.o.). Hiervon sind dies:

- 2 Phase I
- 25 Phase II

Dazu kommen noch vor 2006 bis 2008 angemeldete 188 AMG-Studien, die in 2008 noch aktiv waren, davon:

- 2 Phase I
- 57 Phase II

### Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien

Im Berichtszeitraum 2008 sind insgesamt 207 Studienprojekte neu bei der EK angemeldet worden (s.o.). Hiervon sind dies:

- 64 Phase III
- 11 Phase IV

Dazu kommen noch vor 2006 bis 2008 angemeldete 188 AMG-Studien, die in 2008 noch aktiv waren, davon:

- 93 Phase III

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

### Diätassistenten

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)

### Entbindungspfleger und Hebamme

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)

### Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)

### Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)

Die auf dem Campus angesiedelte Staatliche Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin (Labor- und Radiologiezweig) [Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. med. Ulrich Walter] ist organisatorisch nicht dem Universitätsklinikum, sondern der Universität zugeordnet.

### Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Universitätsklinikums unter:  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenanzahl 1461

## A-13 Fallzahlen

Anzahl stationärer Fälle: 51.356

Anzahl ambulanter Fälle: 148.735 (Patientenzählweise)

## A-14 Personal

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Vollkräfte
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	727,33
– davon Fachärztinnen/ -ärzte	300,4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	23

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1188,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	244,55 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,75 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	4,25 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	18 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegemanagement	2,25	4 Jahre





## B-[1] Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg gewährleistet mit ca. 100 ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die anästhesiologische Versorgung aller operativen und nichtoperativen Kliniken des Universitätsklinikums sowie des König-Ludwig-Hauses des Bezirks Unterfranken. Hierbei ist mit circa 27.000 Anästhesien pro Jahr das gesamte Spektrum anästhesiologisch-operativer Tätigkeit vertreten.

Kontaktdaten:	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Direktor	Prof. Dr. Roewer
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Anaesthesie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Anaesthesie</a>
E-Mail:	<a href="mailto:anaesthesie-direktion@klinik.uni-wuerzburg.de">anaesthesie-direktion@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201 - 3001 2
Fax:	0931 / 201 - 3001 9



Der anästhesiologische Aufgabenbereich umfasst die Durchführung von Anästhesien für operative, interventionelle und diagnostische Eingriffe, sowie die Notfall- und Konsiliartätigkeit, z. B. auf den Intensivstationen anderer Fachdisziplinen und in einer zentral organisierten Notfallaufnahme. Die Klinik für Anästhesiologie betreibt außerdem in eigener Verantwortung eine fachübergreifende operative Intensivstation, eine Schmerz- und eine Maligne-Hyperthermie-Ambulanz. Der in Würzburg stationierte Intensivtransportwagen wird ebenfalls durch den ärztlichen Dienst der Klinik rund um die Uhr besetzt. Die Teilnahme der Mitarbeiter/-innen am Notarztdienst (Boden- und Luftrettung) ist als vertragliche Nebentätigkeit sichergestellt.

Die Klinik für Anästhesiologie bietet die Möglichkeit zur vollen Facharztweiterbildung, die fakultative Weiterbildung in spezieller Intensivmedizin und zudem den Erwerb spezieller Qualifikationen in der Schmerztherapie.

### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3600) Intensivmedizin

### B-[1].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-**[1].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- **Hämodynamisches Monitoring**  
Überwachung der Kreislauffunktion mit speziellen Messkathetern und Ultraschallverfahren
- **Lungenersatzverfahren**  
Anwendung spezieller Beatmungsverfahren sowie Einsatz von pumpenunabhängigen Lungenersatzverfahren
- **Ultraschallverfahren in der Anästhesie und Intensivmedizin**  
Verwendung von Ultraschall zur Anlage von Gefäßzugängen und Nervenblockaden/Schmerzkathe-tern unter Sicht
- **heparinfreie Citratdialyse**  
Anwendung von Dialyseverfahren, die auch bei Heparinunverträglichkeit eingesetzt werden können
- **Polytraumamanagement**  
Strukturierte Behandlung Schwerstverletzter im Rahmen der Erstversorgung
- **Durchführung von Anästhesien**  
Durchführung von Anästhesien für Patienten aller Risikoklassen auf dem höchsten medizinischen Standard
- **Anästhesiologische Intensivstation**  
Versorgung von Schwerstkranken auf der anästhesiologischen Intensivstation mit 12 Beatmungsplätzen.  
Verlegung von Intensivpatienten mit Intensiv-Transport-Wagen.
- **perioperative invasive Schmerztherapieverfahren**  
Anwendung kontinuierlicher Nervenblockaden zur optimierten Schmerztherapie nach Operationen
- **Fast-track Anästhesie**  
Einsatz von speziellen Anästhesieverfahren zur Unterstützung der Frühmobilisation nach Operationen
- **Trans-ösophageale Echokardiographie (TEE)**  
Diagnostik und Überwachung der Herzfunktion im Schockraum, während Operationen und in der Intensivmedizin
- **Neuromonitoring**  
Überwachung der Hirnfunktionen für Operationen und in der Intensivmedizin
- **Diagnostik der Malignen Hyperthermie (MH)**  
Invasive und minimal invasive Diagnostik bei Patienten mit Verdacht auf MH. Beratung von Patienten und externen anästhesiologischen Einrichtungen.

## B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Basale Stimulation
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Kinästhetik
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Wundmanagement
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Stomatherapie/-beratung
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

## B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Rundfunkempfang am Bett

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[1].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	115
Teilstationäre Fälle:	438

## B-[1].6 Diagnosen

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	22
2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	6
3	S36	Verletzung von Bauchorganen	≤5
4	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	≤5
5	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	≤5
6	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS	≤5
7	I21	Akuter Herzinfarkt	≤5
8	S24	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Brustkorbes	≤5
9	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	≤5
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	≤5

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	524
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	432
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	324
4	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	245
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	195
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	137
7	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	65
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	41
9	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	38
10	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	34
11	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	24
12	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	19
13	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	17
14	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	16
15	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	15

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Schmerzambulanz	Diagnostik und Therapie von Pat. mit akuten und chronischen Schmerzen	Anwendung pharmakologischer und interventioneller Therapieverfahren
Maligne Hyperthermie Ambulanz	Diagnostik und Beratung von Pat. mit Verdacht auf Maligne Hyperthermie	Durchführung einer Muskelbiopsie und des In-vitro kontrakturtestes sowie von minimal-invasiven metabolischen Testverfahren zur Evaluation des Muskelstoffwechsels

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren
Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Modernste Blutstillungs- und Schneidverfahren im OP	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	108,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	41,25 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

#### B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie
- Psychiatrie und Psychotherapie

##### Zusatzweiterbildung

- Intensivmedizin
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Notfallmedizin

## B- [1].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	94,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,75 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,75 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,75 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse

- Qualitätssicherung in der Pflege
- Qualitätsberater/-in
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### Zusatzqualifikationen

- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin

## B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Kardiotechniker
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Psychologe und Psychologin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal

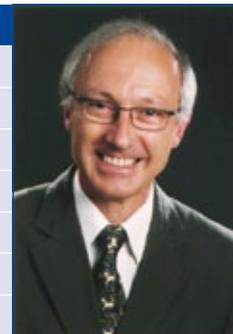


## B-[2] Augenklinik und Poliklinik

B

Die Universitäts-Augenklinik Würzburg bietet als Klinik der Maximalversorgung das gesamte Spektrum der modernen Augenheilkunde. Schwerpunkte sind die konservative und operative Therapie des Glaukoms, die konservative und operative Behandlung von Erkrankungen der Netzhaut, die Behandlung orbitaler und neuroophthalmologischer Krankheitsbilder, die Therapie von Hornhauterkrankungen sowie die Schielbehandlung. Auch moderne Kataraktchirurgie mit individueller hochpräziser Linsenberechnung, plastische und Lid-Eingriffe sowie refraktive Operationen mit modernsten Geräten werden angeboten

Kontaktdaten	Augenklinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. Grehn
Straße:	Josef-Schneider-Straße 11
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/augenklinik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/augenklinik</a>
E-Mail:	<a href="mailto:k-auge@augenklinik.uni-wuerzburg.de">k-auge@augenklinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201 - 20 60 1
Fax:	0931 / 201 - 20 24 5



### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(2700) Augenheilkunde

### B-[2].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-**[2].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
- Diagnostik und Therapie des Glaukoms
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
- Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
- Ophthalmologische Rehabilitation
- Anpassung von Sehhilfen
- Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
- Plastische Chirurgie
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
- Spezialsprechstunde (Uveitis, Kontaktlinsen)

## B-**[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- **Sehschule/Orthoptik**  
durch Orthoptistinnen und Pflege
- **Pädagogisches Leistungsangebot**  
Mentoren für Kinderkrankenpflege auf allen Stationen und in der Poliklinik vorhanden
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Beratung und Anleitung im Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen

## B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums  
(siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[2].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	4629
Teilstationäre Fälle:	

## B-[2].6 Diagnosen

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star - Glaukom	1322
2	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	449
3	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	399
4	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	308
5	H50	Sonstiges Schielen	306
6	H26	Sonstiger Grauer Star	221
7	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	145
8	Q15	Sonstige angeborene Fehlbildung des Auges	122
9	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	116
10	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	98
11	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	94
12	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	86
13	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	85
14	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	79
15	C44	Sonstiger Hautkrebs	78
16	H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	66
17	H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	66
18	H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	60
19	E05	Schilddrüsenüberfunktion	58
20	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	44
21	H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	38
22	H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	27
23	H21	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Regenbogenhaut (Iris) oder des Strahlenkörpers des Auges	26
24	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	21
25	Q10	Angeborene Fehlbildung des Augenlides, des Tränenapparates bzw. der knöchernen Augenhöhle	21
26	H05	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle	19
27	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	18
28	D31	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	17
29	H00	Gerstenkorn bzw. Hagelkorn	14
30	Q12	Angeborene Fehlbildung der Augenlinse	14

## B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star - Glaukom	1322
2	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	449
3	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	399
4	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	308
5	H50	Sonstiges Schielen	306
6	H26	Sonstiger Grauer Star	221
7	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	145
8	Q15.0	Angeborenes Glaukom	120
9	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	116
10	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	94
11	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	86
12	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	85
13	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	84
14	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	79
15	C44.1	Sonstige bösartige Neubildungen Haut des Augenlides, einschließlich Kanthus	78
16	H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	66
17	H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	66
18	H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	60
19	E05.0	Hyperthyreose mit diffuser Struma	58
20	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	44
21	H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	38
22	H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	27
23	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	21
24	Q10	Angeborene Fehlbildung des Augenlides, des Tränenapparates bzw. der knöchernen Augenhöhle	21
25	H05	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle	19
26	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	18
27	Q12	Angeborene Fehlbildung der Augenlinse	14
28	M31.6	Sonstige Riesenzell-Arteriitis	6

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	3999
2	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	906
3	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	878
4	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	787
5	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	537
6	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	477
7	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	386
8	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	373
9	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	343
10	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	343
11	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	314
12	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	268
13	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	221
14	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	204
15	5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	182
16	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	144
17	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	103
18	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	100
19	5-160	Operative Eröffnung der Augenhöhle	65
20	5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	62
21	5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	58
22	5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	58
23	5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	57
24	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	56
25	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	53
26	5-097	Lidstraffung	49
27	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse	46
28	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	45
29	5-10a	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	44
30	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand	43

## B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-220.0	Tages- und Nachtdruckmessung des Augeninnendrucks über 24 Stunden	1696
2	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	906
3	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	878
4	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	787
5	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	477
6	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	386
7	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	373
8	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	343
9	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	343
10	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	314
11	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	268
12	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	204
13	5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	182
14	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	144
15	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	100
16	5-160	Operative Eröffnung der Augenhöhle	65
17	5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	58
18	5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	57
19	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	53
20	5-097	Lidstraffung	49
21	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse	46
22	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	45
23	5-10a	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	44
24	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieferstand	43
25	5-169	Sonstige Operation an Augenhöhle, Auge bzw. Augapfel	41
26	5-10g	Schwächender Eingriff an einem schrägen Augenmuskel z.B. bei Schielen	40
27	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	35
28	5-087	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs	31
29	5-145	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse	28
30	5-086	Wiederherstellende Operation am Tränenkanal bzw. Tränenpunkt	14

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Sehschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern</li> <li>• Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen</li> </ul>	Täglich
Spezialsprechstunde: "Intraokulare Tumore"	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	Dienstags
Spezialsprechstunde: "Hornhautsprechstunde"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Dienstags
Spezialsprechstunde: "Glaukom"	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Montags und Donnerstags
Spezialsprechstunde: "Lidsprechstunde"	Plastische Chirurgie	Mittwochs
Spezialsprechstunde: "Tränenwege"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Mittwochs
Spezialsprechstunde: "Orbitasprechstunde"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Dienstags
Spezialsprechstunde: "Low-Vision"	Anpassung von Sehhilfen	Täglich
Spezialsprechstunde: "Vitrektomie"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	Freitags
Spezialsprechstunde: "Refraktive Chirurgie"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Montags
Spezialsprechstunde: "Diabet. Augenerkrankungen"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Donnerstags
Spezialsprechstunde: "Lidsprechstunde"	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Mittwochs
Poliklinik der Augenklinik		Behandlung sämtlicher Themen der Augenheilkunde

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Oberarztsprechstunde	Spezialsprechstunde	Schwerpunkte wechselnd (siehe Spezialsprechstunden)
Chefarztsprechstunde	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Täglich außer Dienstags; Schwerpunkt Glaukom

## Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		sämtliche Themen der Augenheilkunde

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	870
5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	336
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	151
5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	143
5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	80
5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	70
5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	65
5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	30
5-097	Lidstraffung	27
5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	25

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Optische Kohärenztomographie		
Abberometrie		
Hornhaut-Topographie, Pachymetrie		
Scanning Laser Tomographie		
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	
Laser	Laser	Argon, YAG, Excimer, CW-Diode
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
IOL-Master		
UV-A-Lichquelle		zur Hornhautvernetzung
Angiographie		
Mikrokeratom		zur lamellären Hornhautchirurgie
Statische und kinetische Perimeter		zur Gesichtsfeldbestimmung
Nagel-Anomaloskop		zur Erhebung von Farbsinnesstörungen
Laser-Interferenzretinometer		
Konfokale Mikroskopie der Hornhaut		

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	29 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Augenheilkunde

### B-[2].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-<sup>[2]</sup>.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Operationsdienst

## B-<sup>[2]</sup>.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Augenoptikerin
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin
- Kinderpfleger und Kinderpflegerin
- Fotograf und Fotografin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal





**B-[3]**

## Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)

In der Chirurgischen Klinik I wird das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie (spezielle Chirurgie der Erkrankungen der Baueingeweide) abgedeckt. Darüber hinaus bestehen zwei Spezialsektionen für die Gefäßchirurgie sowie für die Kinderchirurgie.

Als Krankenhaus der Maximalversorgung bieten wir das gesamte operative Spektrum auf höchstem Niveau an. Die Klinik verfügt über moderne Zentral-OP's, eine eigene chirurgische Intensivstation sowie eine eigene Intermediate Care-Station.

In unserer chirurgischen Poliklinik werden Spezialsprechstunden angeboten, darüber hinaus besteht eine eigene chirurgische Endoskopieabteilung

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	
Direktor:	Prof. Dr. C.-T. Germer	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/chirurgie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/chirurgie</a>	
E-Mail:		
Telefon:	0931 / 201 - 31 00 1	
Fax:	0931 / 201 - 31 00 9	

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1500) Allgemeine Chirurgie
(1513) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie
(1518) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
(3650) Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
(3757) Visceralchirurgie

## B-[3].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

### • Aortenaneurysmachirurgie

Die Fachabteilung endovaskuläre Chirurgie – Gefäßchirurgie führt sämtliche rekonstruktiven Eingriffe der Bauchschlagader bei Aneurysmaerkrankung als klinischen Schwerpunkt durch, wobei rund um die Uhr auch Notfälle, wie akut geplatzte Aneurysmata, versorgt werden. Seit jüngster Zeit besteht auch die Möglichkeit, diese Notfälle durch einen Stent unter Vermeidung eines Bauchschnittes zu versorgen. Die Stent-Implantation wird generell bei entsprechend geeigneten Patienten angeboten und gemeinsam mit den Kollegen der Radiologie im Operationssaal durchgeführt.

### • Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Bei der Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit wird das gesamte Spektrum der konservativen, interventionellen und operativen Therapien bis hin zu komplizierten Bypass-Operationen auf die Fußrückenarterien durchgeführt. Das gesamte Team der Gefäßchirurgie ist auf die komplexe Versorgung der entsprechenden Patienten spezialisiert, insbesondere aufgrund der häufig begleitenden Nebenerkrankungen.

### • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Bei der Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit wird das gesamte Spektrum der konservativen, interventionellen und operativen Therapien bis hin zu komplizierten Bypass-Operationen auf die Fußrückenarterien durchgeführt. Das gesamte Team der Gefäßchirurgie ist auf die komplexe Versorgung der entsprechenden Patienten spezialisiert, insbesondere aufgrund der häufig begleitenden Nebenerkrankungen.

### • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gemeinsam mit der Radiologie kann die Abteilung für Gefäßchirurgie eine umfassende venöse Gefäßdiagnostik anbieten. Zum Behandlungsschwerpunkt gehört vor allem die Therapie des gemischten Ulcus, d. h. eines Hautgeschwürs, das sowohl eine venöse als auch arterielle Genese hat. Ferner wird das gesamte Spektrum der Behandlung der venösen Thrombose, incl. der venösen Thrombektomie abgedeckt. Krampfader-Operationen werden auch durch die entsprechende Ausstattung der Tagesklinik problemlos ambulant durchgeführt.

### • Endokrine Chirurgie

Gut- und bösartige Veränderungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen werden unter Einsatz des Neuromonitorings durchgeführt. Die intraoperative Bestimmung des Parathormons ist möglich. Hormonell aktive Tumoren an den Nebennieren werden in den meisten Fällen minimal invasiv reseziert. Hormonproduzierende Tumoren der Bauchspeicheldrüse und etwaige Metastasen werden reseziert bis hin zur Planung und Durchführung von Lebertransplantationen. Die Indikationen werden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Endokrinologie der Medizinischen Klinik gestellt.

**• Magen-Darm-Chirurgie**

Neben allen Formen bösartiger Tumoren werden eine Vielzahl funktioneller Störungen des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes operiert: Veränderungen der Speiseröhre und des Magens bis hin zu Operationen bei Inkontinenz und Verstopfung sowie Erkrankungen des Enddarmbereichs und proktologischen Erkrankungen. Akute und chronisch-entzündliche Erkrankungen an Dünn- und Dickdarm werden behandelt. Die intraoperative Endoskopie ermöglicht sog. Rendezvous-Verfahren. Spezielle Erfahrungen bestehen bei der Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen, dem M. Crohn und der Colitis ulcerosa. Die meisten Eingriffe werden minimal invasiv durchgeführt.

**• Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie**

Leberchirurgie bei Absiedlungen (Metastasen) oder primären Lebertumoren. Alle Resektionsverfahren sowie spezielle Methoden wie transarterielle Chemoembolisation (TACE) und die perkutan (durch die Haut) durchzuführenden lokalablativen Verfahren wie z.B. die Radiofrequenzapplikation werden angeboten. Neben laparoskopischer Gallenblasenentfernung Operation aller weiteren Erkrankungen des Gallengangsystems bis hin zu den zentralen bösartigen Tumoren des Gallenwegssystems (Klatskin-Tumore). Operation von gutartigen und bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse in großer Zahl.

**• Tumorchirurgie**

Sämtliche Formen bösartiger Tumoren des gesamten Gastrointestinaltraktes werden behandelt. Hierzu stehen eine Vielzahl technischer Hilfsmittel wie Klammernahtgeräte, Ultraschall- und Wasserstrahldissektoren, Ligasure®, intraoperativer Ultraschall und Laser zur Verfügung. Eine zunehmende Anzahl der Eingriffe erfolgt minimal invasiv. Sämtliche Patienten werden in einem interdisziplinären Tumorboard besprochen und ein individuelles, multimodales Behandlungskonzept für jeden einzelnen Patienten erarbeitet.

**• Minimalinvasive laparoskopische Operationen**

Langjährige Erfahrung besteht im Bereich der Refluxkrankheit und der Achalasie, Entfernung von kleineren Tumoren am Magen oder Darm, Darmoperationen bei Entzündung, Stuhlunregelmäßigkeit oder Darmkrebs, Nebennierenentfernung und Operationen zur Gewichtsreduktion. Blinddarm- und Gallenblasenentfernung sind laparoskopische Standardoperationen.

**• Minimalinvasive endoskopische Operationen**

Angeboten werden Krebsvorsorgeuntersuchungen einschließlich Gewebeentnahme. Endoskopische Operationen mit Bergung von Fremdkörpern, Abtragung größerer Tumoren, Blutstillung, Verklebung von Fisteln, Stentanlage im Ösophagus, Magen und Zwölffingerdarm sowie im Dickdarm und Dünndarm.

**• Adipositaschirurgie**

In unserem Adipositaszentrum bieten wir das volle Behandlungsspektrum der morbidem Adipositas an. Dabei umfasst das operative Spektrum neben dem laparoskopischen Magenband auch die linkslaterale Magenteilresektion („Sleeve Gastrektomie“), den laparoskopischen Roux-en-Y Magenbypass sowie den Magenballon.

**• Dialyseshuntchirurgie**

**• Portimplantation**

**• Chirurgische Intensivmedizin**

Betrieb einer eigenen operativen Intensiv- und Intermediate-Care-Station mit jeweils 12 Betten.

**• Spezialsprechstunde**

Adipositas, Prokologie, Leber, Endokrinologie, Wundsprechstunde

## **B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

### **Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot**

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege (von extern)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (wird bei Bedarf angefordert)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie/-management (durch Anästhesie)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Stomatherapie/-beratung (eigene Stomatherapeutin)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Aromapflege/-therapie (wird angefordert)
- Sozialdienst
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

## B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume (auf jeder Station)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (auf jeder Station)
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (in der Kinderchirurgie)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Unterbringung Begleitperson (in Absprache)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (ist Standard)
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (alle Zimmer sind mit Fernseher ausgestattet)
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek (Bücherauswahl im Aufenthaltsraum)

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[3].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	4049
Teilstationäre Fälle:	5

## B-[3].6 Diagnosen

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	208
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	196
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	124
4	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	120
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	117
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	111
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	93
8	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	92
9	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	91
10	S52	Knochenbruch des Unterarmes	88
11	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	85
12	K80	Gallensteinleiden	81
13	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	79
14	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	66
15	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	64
16	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	62
17	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	61
18	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	60
19	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	60
20	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	59
21	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	59
22	K42	Nabelbruch (Hernie)	54
23	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Anus oder Mastdarms	51
24	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	50
25	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus	50
26	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	50
27	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	50
28	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	46
29	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	43
30	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	42

## B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	93
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	61
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	60
4	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	60
5	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	59
6	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	50
7	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	50
8	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	33
9	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	29
10	C73	Schilddrüsenkrebs	22

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	441
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	383
3	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	344
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	326
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	256
6	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	189
7	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	184
8	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	176
9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	149
10	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	145
11	5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	139
12	5-930	Art des verpflanzten Materials	139
13	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	134
14	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	133
15	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	130
16	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	130
17	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	121
18	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	107
19	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	100
20	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	98
21	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	92
22	5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	91
23	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	88
24	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	88
25	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	87
26	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	87
27	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	84
28	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	83
29	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	77
30	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	70

## B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-069.4	Monitoring des N. recurrens im Rahmen einer anderen Operation	181
2	5-063.0	Thyreoidektomie ohne Parathyreoidektomie	40
3	5-067.1	Parathyreoidektomie, mit Replantation (Autotransplantation)	35
4	5-536.43	Verschluss einer Narbenhernie, mit alloplastischem Material, offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung	34
5	5-448.42	Fundoplikatio, laparoskopisch	30
6	5-455.75	Sigmaresektion, laparoskopisch mit Anastomose	26
7	5-458.01	Erweiterte Hemikolektomie rechts mit Entfernung von Nachbarorganen, offen chirurgisch mit Anastomose	18
8	5-536.41	Verschluss einer Narbenhernie, mit alloplastischem Material, laparoskopisch transperitoneal	17
9	5-448.52	Hemifundoplikatio, laparoskopisch	15
10	5-502.0	Segmentresektion der Leber (ein Segment)	15
11	5-455.41	Hemikolektomie rechts, offen chirurgisch mit Anastomose	13
12	5-484.21	Tubuläre Rektumresektion unter Belassen des Paraproktiums, unter Sphinktererhaltung, offen chirurgisch mit Anastomose	13
13	5-524.2	Pankreaskopfresektion, pyloruserhaltend	12
14	5-455.01	Segmentresektion des Dickdarmes, offen chirurgisch mit Anastomose	11
15	5-384.72	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta abdominalis, infrarenal, mit Rohrprothese bei Aneurysma	11
16	5-501.53	Lokale Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion), perkutan, durch hochfrequenzinduzierte Thermotherapie	11
17	5-484.51	Tiefe anteriore Rektumresektion unter Sphinktererhaltung, offen chirurgisch mit Anastomose	10
18	5-534.31	Verschluss einer Hernia umbilicalis, mit alloplastischem Material, laparoskopisch transperitoneal	10
19	5-455.71	Sigmaresektion, offen chirurgisch mit Anastomose	9
20	5-484.71	Erweiterte anteriore Rektumresektion mit Entfernung von Nachbarorganen, unter Sphinktererhaltung, offen chirurgisch mit Anastomose	8
21	5-455.81	Resektion mehrerer benachbarter Dickdarmabschnitte [Subtotale Kolonresektion], offen chirurgisch mit Anastomose	7
22	8-546	Einbringen von Chemotherapie-Mitteln in die Bauchhöhle mit gleichzeitiger Erhitzung - Hypertherme intraperitoneale Chemotherapie	7
23	5-458.11	Erweiterte Hemikolektomie links mit Entfernung von Nachbarorganen, offen chirurgisch mit Anastomose	7
24	5-072.03	Adrenalektomie, ohne Ovariektomie, laparoskopisch	7
25	5-484.35	Anteriore Rektumresektion unter Sphinktererhaltung, laparoskopisch mit Anastomose	7
26	5-524.00	Linksseitige Resektion des Pankreas (ohne Anastomose), offen chirurgisch	7
27	5-455.61	Hemikolektomie links, offen chirurgisch mit Anastomose	6
28	5-424.2	Partielle Ösophagusresektion mit Wiederherstellung der Kontinuität, abdominal	6
29	5-437.23	(Totale) Gastrektomie, mit Ösophagojejunostomie durch Roux-Y-Anastomose, mit systematischer Lymphadenektomie Kompartiment II, ohne Reservoirbildung	≤5
30	5-434.51	Atypische partielle Magenresektion, Herstellung eines Schlauchmagens [Sleeve Resection] (als vorbereitender Eingriff) für eine biliopankreatische Diversion mit Duodenal-Switch (erste Sitzung), laparos	≤5

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Spezialsprechstunde: Magen-Darm	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Tumorsprechstunde	Spezialsprechstunde	Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung, Nachsorge
Gefäßsprechstunde	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Leber- Gallen- Pankreaschirurgie	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Adipositasprechstunde	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Endokrinologische Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung
Kinderchirurgie	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz: Allgemein-, Viszeral-, Gefäßchirurgie		Allgemein- und Krankheitsspezifische Untersuchungen und Beratungen, Präoperative Operationsvorbereitung und Nachbehandlung

### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz: Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie		24h Versorgung

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	265
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	160
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	61
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	61
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	51
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	7
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	6
5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5
5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤5
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[3].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Modernste Anlagen mit digitaler Subtraktionsanalyse auch intraoperativ
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	64-Zeiler und Schockraum-CT
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Endoskopische Operationen; Magen- und Darmspiegelung
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Kontinuierlich und diskontinuierlich
Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	
Laser	Laser	Behandlung des Blutschwammes
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Modernste Anlage
OP-Navigationsgerät	OP-Navigationsgerät	siehe Unfallchirurgie
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	mit digitaler Bilddokumentation auch im OP
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	auch intraoperativer Ultraschall
Modernste Blutstillungs- und Schneidverfahren im OP		

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	38,2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	21,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[3].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Kinderchirurgie
- Viszeralchirurgie

### Zusatzweiterbildung

- Proktologie

## B-[3].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	87 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	13,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B B-[3].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst

### Zusatzqualifikationen

- Mentor und Mentorin
- Stomapflege
- Wundmanagement

## B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizin-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (auf Anforderung)
- Psychologe und Psychologin
- Fotograf und Fotografin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin





B-[4]

## Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)

B

Die Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, die von Univ.-Prof. Dr. med. Rainer H. Meffert geleitet wird, deckt das gesamte Spektrum der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastischen und Ästhetischen sowie Handchirurgie ab. Sie ist zentraler Bestandteil des Traumazentrums, das als Anlaufstelle für schwerverletzte (polytraumatisierte) Patienten dient.

Die Klinik ist zur Behandlung von Arbeitsunfällen aller Art einschließlich des Verletzungsartenverfahrens („§ 6-Fälle“) zugelassen. Neben der allgemeinen unfallchirurgischen Sprechstunde bestehen eine „D-Arzt“-Sprechstunde für die ambulante unfallärztliche Behandlung und diverse Spezialsprechstunden. Für die Nachbehandlung operierter Patienten steht eine Abteilung für Physiotherapie mit modernen Trainingsgeräten einschließlich Bewegungsbad zur Verfügung.

Innerhalb der Klinik ist eine eigene Sektion Plastische- und Ästhetische Chirurgie unter der Leitung von Dr. K. Schmidt verankert. Hier wird ein großes Spektrum angeboten, das zur vollen Weiterbildungsermächtigung des Fachgebiets führt.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	
Direktor:	Prof. Dr. Meffert	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/unfallchirurgie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/unfallchirurgie</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:unfallchir@chirurgie.uni-wuerzburg.de">unfallchir@chirurgie.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 37 00 1	
Fax:	0931 / 201 - 37 00 9	

### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1600) Unfallchirurgie

### B-[4].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B [4].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- Pathologische Frakturen
- Knochentumoren
- Osteoporotische Wirbelsäulenverletzungen und -deformierungen
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (Hüft-, Schulter-, Sprunggelenk, periprothetische Frakturen, Prothesenwechsel)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Septische Knochenchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (Rekonstruktionen posttraumatischer Defekte und Fehlstellungen)
- Spezialsprechstunde (Berufsgenossenschaft, Polytrauma, Wirbelsäule, Knie, Schulter, Fuß, Hand)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie

## B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**  
auf Anforderung
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**  
Beratung auf Anforderung
- **Diät- und Ernährungsberatung**  
auf Anforderung
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie**  
auf Anforderung
- **Kinästhetik**  
auf Anforderung
- **Manuelle Lymphdrainage**  
auf Anforderung
- **Massage**  
auf Anforderung
- **Medizinische Fußpflege**  
auf Anforderung
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
auf Anforderung
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst**  
bei Traumata
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen
- **Stomatherapie/-beratung**  
auf Anforderung
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- **Wundmanagement**  
Plastische Versorgung Dekubitus
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**  
Organisation über Sozialdienst
- **Schmerztherapie/-management**  
Anästhesie
- **Wärme- und Kälteanwendungen**
- **Sozialdienst**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**  
Organisation über Sozialdienst
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**  
keine Seminare
- **Atemgymnastik/-therapie**  
auf Anforderung

## B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[4].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	2093
Teilstationäre Fälle:	

## B-[4].6 Diagnosen

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	206
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	146
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	140
4	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	133
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	111
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	111
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	70
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	57
9	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	54
10	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	53
11	S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	27
12	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	22
13	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	20
14	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	15
15	E65	Fettpolster	15
16	S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	8
17	M22	Krankheit der Kniescheibe	8
18	S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	8
19	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	≤5
20	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	≤5
21	M75	Schulterverletzung	≤5
22	A46	Wundrose - Erysipel	≤5
23	T25	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes	≤5
24	S97	Zerquetschung des oberen Sprunggelenkes bzw. des Fußes	≤5
25	S98	Abtrennung von Zehen oder des Fußes durch einen Unfall	≤5
26	Q68	Sonstige angeborene Muskel-Skelett-Fehlbildung	≤5
27	S11	Offene Wunde des Halses	≤5
28	T75	Schaden durch sonstige äußere Ursachen	≤5
29	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	≤5
30	H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	≤5

## B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52.5	Distale Fraktur des Radius	100
2	S32.0	Fraktur eines Lendenwirbels	91
3	S42.2	Fraktur des proximalen Endes des Humerus	54
4	S22.0	Fraktur eines Brustwirbels	44
5	S72.0	Schenkelhalsfraktur	36
6	S72.1	Pertrochantäre Fraktur	31
7	S82.2	Fraktur des Tibiaschaftes	28
8	S82.8	Frakturen sonstiger Teile der Unterschenkels	27
9	S82.1	Fraktur des proximalen Endes der Tibia	22
10	S42.0	Fraktur der Klavikula	21
11	S22.4	Rippenserienfraktur	18
12	S42.4	Fraktur des distalen Endes des Humerus	15
13	S12.1	Fraktur des 2. Halswirbels	8
14	S72.4	Distale Fraktur des Femurs	7
15	S12.2	Fraktur eines sonstigen näher bezeichneten Halswirbels	6
16	S12.0	Fraktur des 1. Halswirbels	6

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	386
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	267
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	254
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	229
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	208
6	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	200

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	168
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	151
9	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	149
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	146
11	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	125
12	5-786	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	124
13	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	119
14	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	110
15	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	106
16	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	104
17	8-190	Spezielle Verbandstechnik	102
18	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	94
19	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	92
20	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	89
21	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	87
22	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	87
23	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	86
24	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	86
25	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	85
26	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	83
27	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	77
28	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	64
29	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	63
30	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nerven bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	59

## B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-834.6	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese durch Fixateur interne-System	77
2	5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich des Radius distal mit Osteosynthese durch winkelstabile Platte	71
3	5-044.4	Epineurale Naht Nerven Hand, primär	49
4	5-839.a0	Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit vorheriger Wirbelkörperaufrichtung, 1 Segment	47
5	5-855.13	Naht einer Sehne, primär, Unterarm	42
6	5-840.61	Naht, primär, an Beugesehnen Langfinger	39
7	5-840.64	Naht, primär, an Strecksehnen Langfinger	34
8	5-812.5	Arthroskopische Meniskusresektion, partiell	33
9	5-794.k1	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich des Humerus proximal mit Osteosynthese durch winkelstabile Platte	33
10	5-056.40	Neurolyse und Dekompression, Nerven Hand, offen chirurgisch	29
11	5-793.3r	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich der Fibula distal durch Platte	28
12	5-835.9	Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen an der Wirbelsäule (autogen)	26
13	5-812.eh	Arthroskopische Knorpelglättung (Chondroplastik), Kniegelenk	25
14	5-793.k6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich des Radius distal durch winkelstabile Platte	25
15	5-820.41	Implantation einer Duokopfprothese am Hüftgelenk, zementiert	22
16	5-835.3	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule durch ventrales Schrauben-Plattensystem	22
17	5-832.1	Exzision Wirbelkörper, partiell	22
18	5-388.23	Naht Aa. digitales palmares communes	18
19	5-793.1n	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich der Tibia distal durch Schraube	18
20	5-056.3	Neurolyse und Dekompression Nerven Arm	17
21	5-849.1	Temporäre Fixation eines Gelenkes an der Hand	17
22	5-911.1a	Absaugen von Fettgewebe [Liposuction] an Haut und Unterhaut, Brustwand und Rücken	16
23	5-797.3t	Offene Reposition einer Fraktur am Kalkaneus durch Platte	16
24	5-796.2c	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an Phalangen der Hand durch Platte	15
25	5-794.af	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich des Femurs proximal mit Osteosynthese durch Marknagel mit Gelenkkomponente	15

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Plastische Chirurgie	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
Kniesprechstunde	Sportmedizin/Sporttraumatologie
Fußsprechstunde	Fußchirurgie
Polytrauma-Sprechstunde	
Schultersprechstunde	Schulterchirurgie
Handsprechstunde	Handchirurgie
Wirbelsäulensprechstunde	Wirbelsäulenchirurgie

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Privatambulanz	

### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Notfallambulanz	

### D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
BG-Sprechstunde	

## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	47
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	47
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	46
5-841	Operation an den Bändern der Hand	44
5-849	Sonstige Operation an der Hand	40
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	32
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	29
5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	18
5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	17
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	10

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Ja
Stat. BG-Zulassung:	Ja

## B-[4].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-D-Durchleuchtung	
Operationsmikroskop	
Arthroskop	Gelenksspiegelung
Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät
OP-Navigationsgerät	OP-Navigationsgerät
Röntengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntengerät/Durchleuchtungs-gerät

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	21 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[4].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Unfallchirurgie

##### Zusatzweiterbildung

- Handchirurgie
- Notfallmedizin
- Physikalische Therapie und Balneotherapie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

## B- [4].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,25 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B- [4].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Mentoren
- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### Zusatzqualifikationen

- Mentor und Mentorin
- Wundmanagement

### B- [4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (auf Anforderung)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (auf Anforderung)
- Fotograf und Fotografin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal





## B-[5] Frauenklinik und Poliklinik

B

Die Frauenklinik verfügt über zwei geburtshilfliche und drei gynäkologische Stationen, einen Kreißsaal mit 5 Entbindungszimmern und ein Perinatalzentrum Level I mit sechs neonatologischen Beatmungsplätzen, drei Operationssäle nach modernstem Standard, einen Sectio-OP, eine Einheit für „Intermediate Care“, gynäkologische Poliklinik und Schwangerenambulanz, Spezial-Sprechstunden für onkologische Nachsorge, Brusterkrankungen, Dysplasien der Zervix, Kinder- und Jugendgynäkologie, Urogynäkologie, Hormon- und Kinderwunschbehandlung, pränatale Diagnostik. Sie verfügt über Laboratorien für Endokrinologie, Zytologie, Reproduktionsmedizin mit Andrologie und Forschung. Angeschlossen ist die Staatliche Berufsfachschule für Hebammen. In der Frauenklinik befinden sich außerdem Dependancen der Klinik für Strahlentherapie (externe Radiatio; Brachytherapie) und des Instituts für Röntgendiagnostik (Mammographie, Vakuumbiopsie), sowie der Klinik für Anästhesiologie.

Schwerpunkte der Klinik sind:

Die interdisziplinäre Therapie gynäkologischer Tumoren einschließlich der Mamma (Zertifiziertes Brustzentrum), das Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs, die Behandlung von Deszensus und Harninkontinenz, Betreuung von Risikoschwangerschaften, Behandlung der Kinderlosigkeit.

Kontaktdaten	Frauenklinik und Poliklinik	
Direktor:	Prof. Dr. Dietl	
Straße:	Josef-Schneider-Straße 4	
PLZ/Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/frauenklinik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/frauenklinik</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:frauenklinik@mail.uni-wuerzburg.de">frauenklinik@mail.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 25 25 1	
Fax:	0931 / 201 - 25 25 8	

### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe
(2406) Frauenheilkunde/Schwerpunkt Endokrinologie
(2425) Frauenheilkunde
(2500) Geburtshilfe
(3624) Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[5].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse**
- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie**
- **Endoskopische Operationen**  
Laparoskopie, Hysteroskopie, Zystoskopie
- **Gynäkologische Abdominalchirurgie**
- **Inkontinenzchirurgie**
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren**
- **Pränataldiagnostik und -therapie**  
und Pränatalmedizin
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes**
- **Geburtshilfliche Operationen**
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes**
- **Spezialsprechstunde**  
Hormonsprechstunde; Kinderwunschsprechstunde; Fertilitätsprotektion; Schwangerenambulanz; Pränataldiagnostik; Spezialultraschall; Dysplasiesprechstunde; Kinder- und Jugendgynäkologie; Chemotherapieambulanz; Brustsprechstunde; Familiärer Brustkrebs; plastisch-rekonstruktive Sprechstunde; Onkologische Nachsorge; Urogynäkologie
- **Urogynäkologie**
- **Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**
- **Geburtshilfe**
- **Interdisziplinäres Brustzentrum**  
siehe auch A-8 „Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses“
- **Mutter-Kind-Zentrum, Perinatalzentrum Level I**  
siehe auch A-8 „Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses“

## B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

## B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (PEG-Sonden und Ernährungspumpen)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (Brustschwester)
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Akupunktur
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Babyschwimmen
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Bewegungstherapie
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Kinästhetik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Säuglingspflegekurse
- Schmerztherapie/-management
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
- Stillberatung
- Stomatherapie/-beratung
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wundmanagement
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (Besichtigung Kreissaal; Informationsveranstaltung Brustschwester)

## B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[5].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	5642
Teilstationäre Fälle:	22

## B-[5].6 Diagnosen

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	852
2	C50	Brustkrebs	579
3	C56	Eierstockkrebs	368
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	318
5	O70	Dammriss während der Geburt	192
6	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	181
7	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	135
8	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	134
9	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	122
10	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	114
11	C54	Gebärmutterkrebs	107
12	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	104
13	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	103
14	C53	Gebärmutterhalskrebs	102
15	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	86
16	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	75
17	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	75
18	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	72
19	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	60
20	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	58
21	O04	Schwangerschaftsabbruch	52
22	D27	Gutartiger Eierstocktumor	52
23	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	48
24	O80	Normale Geburt eines Kindes	48
25	N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	45
26	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	44
27	O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	44
28	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	41
29	C57	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane	38
30	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	34

## B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	579
2	C56	Eierstockkrebs	368
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	318
4	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	135
5	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	134
6	C54	Gebärmutterkrebs	107
7	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	104
8	C53	Gebärmutterhalskrebs	102
9	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	75
10	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	75
11	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	72
12	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	58
13	D27	Gutartiger Eierstocktumor	52
14	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	48
15	C57	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane	38
16	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	33
17	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	32
18	D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	31
19	N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	30
20	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	30
21	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	29
22	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	26
23	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	26
24	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	25
25	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	21
26	N97	Unfruchtbarkeit der Frau	18
27	O30	Mehrlingsschwangerschaft	10
28	O35	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung oder Schädigung des ungeborenen Kindes	8
29	O43	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)	6
30	Z40	Vorbeugende Operationen zur Verhütung von Krankheiten	≤ 5

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	807
2	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	380
3	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	279
4	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	228
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	203
6	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	201
7	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	163
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	145
9	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	144
10	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	124
11	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	121
12	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	121
13	5-983	Erneute Operation	116
14	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	108
15	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	102
16	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	80
17	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	70
18	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	67
19	5-469	Sonstige Operation am Darm	65
20	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	64
21	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	54
22	5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	54
23	5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	52
24	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	40
25	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	34
26	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	32
27	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	28
28	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	28
29	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	26
30	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	22

## B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	690
2	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	337
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	228
4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	203
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	146
6	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	108
7	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	89
8	3-007	Ultraschall der Brustdrüsen	78
9	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	67
10	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	62
11	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	54
12	3-000	Ultraschall des ungeborenen Kindes	54
13	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	51
14	3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	43
15	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	34
16	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	28
17	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	22
18	5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	20
19	5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	17
20	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	16
21	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	13
22	5-714	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	10
23	8-510	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt	9
24	5-753	Behandlung durch Entnahme von Fruchtwasser mit oder ohne anschließender Auffüllung	6
25	8-515	Entbindung unter Zuhilfenahme bestimmter Handgriffe	6
26	5-595	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt	≤ 5
27	5-754	Behandlung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	≤ 5
28	5-705	Operativer Aufbau der Scheide	≤ 5
29	5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	≤ 5
30	5-715	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens	≤ 5

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ambulanz im Rahmen von DMP

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Mamma-Karzinom	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Schwangerenambulanz	Pränataldiagnostik und -therapie
Onkologische Nachsorge-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</li> <li>• Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</li> </ul>
Kinderwunschsprechstunde	Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Familiärer Brustkrebs-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</li> <li>• Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</li> <li>• Kosmetische/Plastische Mammachirurgie</li> </ul>
Plastisch-rekonstruktive Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</li> <li>• Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</li> <li>• Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</li> <li>• Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</li> <li>• Kosmetische/Plastische Mammachirurgie</li> </ul>
Brustsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</li> <li>• Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</li> <li>• Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</li> <li>• Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</li> <li>• Kosmetische/Plastische Mammachirurgie</li> </ul>
Chemotherapieambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</li> <li>• Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</li> </ul>
Kinder- und Jugendgynäkologie-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</li> <li>• Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes</li> </ul>
Hormonsprechstunde	Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Schwangerenambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtshilfe (und Pränatalmedizin)</li> <li>• Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level I)</li> <li>• Betreuung von Risikoschwangerschaften</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</li> <li>• Geburtshilfliche Operationen</li> </ul>

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Pränataldiagnostik-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtshilfe</li> <li>• Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level I)</li> <li>• Betreuung von Risikoschwangerschaften</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</li> <li>• Geburtshilfliche Operationen</li> <li>• Pränataldiagnostik und -therapie</li> </ul>
Dysplasiesprechstunde	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Urogynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Endoskopische Operationen (Zystoskopie)</li> <li>• Gynäkologische Abdominalchirurgie</li> <li>• Inkontinenzchirurgie</li> </ul>

#### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Notfallambulanz	

#### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Privatsprechstunde	

#### Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	83
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	52
5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	44
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	41
1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	13
1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤5
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤5
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤5
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤5
5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[5].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	z.T. mit 3D/4D Ultraschall
Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung	
3-D/4-D-Ultraschallgerät		
Defibrillator	Gerät zur Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen	Notfallwagen auf jeder Station
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Vaginal Sonographie
Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Integriertes MIC-System (Minimal- Invasive-Chirurgie-System) mit Videoübertragung Integrierte Endoskopiearbeitsplätze in jedem OP für Laparoskopie, Hysteroskopie und Zystoskopie
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Integriertes MIC-System (Minimal- Invasive-Chirurgie-System) mit Videoübertragung Integrierte Endoskopiearbeitsplätze in jedem OP für Laparoskopie, Hysteroskopie und Zystoskopie
K-CTG (Kineto-Kardiotikographie)		
PH-Meter		im Kreißaal
Blutbildgeräte		im Kreißaal
EKG		

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	29,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[5].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Spezielle Operative Gynäkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

##### Zusatzweiterbildung

- Sonographie der Brustdrüse
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie

## B-**[5].12.2 Pflegepersonal**

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	55,25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	16,44 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	18 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
akademischer Abschluss: Pflegemanagement	1 Vollkräfte	4 Jahre

### B-**[5].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise**

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst

#### Zusatzqualifikationen

- Entlassungsmanagement
- Mentor und Mentorin

### B-**[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Medizin-technischer Laborassistent
- Diätassistent und Diätassistentin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal





B-[6]

## Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen

B

Die Universitäts-HNO-Klinik Würzburg ist eine der bekanntesten und größten HNO-Kliniken Deutschlands. Der internationale Ruf der Klinik begründet sich auf den „Vater der Ohrmikrochirurgie“, Prof. Dr. Horst Wullstein, der 1970 als erster das Konzept einer Kopfklinik umgesetzt hat. Durch die unmittelbare interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Kopf-Fächern (neben der HNO-Heilkunde u.a. Augenheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Neuroradiologie, Strahlentherapie) hat sich über Jahrzehnte eine für die Patientenversorgung optimale Zusammenarbeit etabliert.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische und ästhetische Operationen
Direktor:	Prof. Dr. R. Hagen
Straße:	Josef-Schneider-Straße 11
PLZ/Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hno">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hno</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Hagen_R@klinik.uni-wuerzburg.de">Hagen_R@klinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201 - 21 70 5
Fax:	0931 / 201 - 21 39 4



Neben dem ursprünglichen Schwerpunkt der Klinik, der Mittelohrchirurgie, der auch heute noch Patienten aus ganz Deutschland und aus dem Ausland nach Würzburg führt, wurden in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich alle relevanten Bereiche der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde auf modernste Standards gesetzt, so dass die Klinik in Patientenversorgung, Forschung und Lehre eine führende Rolle in Deutschland einnimmt. Beispielhaft sind hier das Cochlea-Implant-Zentrum, die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, die Allergie-Abteilung und das Schlaflabor zu nennen. Die interdisziplinäre Versorgung der Patienten schließt alle Bereiche der Schädelbasischirurgie (z.B. Akustikusneurinom-Chirurgie), der Traumatologie (z.B. Versorgung schwerer Mittelgesichtsverletzungen) und der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie (z.B. mikrovaskuläre Rekonstruktion von Kehlkopf, Luftröhre, Schlund und Speiseröhre) ein.

Die enge Verzahnung zwischen Klinik und Forschung in einem Haus ermöglicht das Umsetzen neuester Erkenntnisse in den klinischen Alltag. Daher versorgt die Klinik nicht nur Patienten aus der Region, sondern dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland. Geleitet wird die Klinik von Professor Dr. Dr.h.c. Rudolf Hagen, der unter anderem wegen seiner herausragenden chirurgischen Kompetenz 2005 auf den Lehrstuhl berufen wurde. Für viele HNO-Ärzte ist Würzburg das „Mekka der HNO“, so kommen viele ausländische Gastärzte an die Klinik, die ihre Kenntnisse in Würzburg vertiefen, die für eine überregionale Ausbildung etablierten Operationskurse (Ohrchirurgie, Nasennebenhöhlenchirurgie, Kehlkopfchirurgie, plastisch-rekonstruktive Chirurgie) werden stets von einer großen Zahl von HNO-Ärzten besucht.

## B-**[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

## B-**[6].1.2 Art der Fachabteilung**

Hauptabteilung

## B-**[6].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres**  
Erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Universitäts-Hautklinik
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes**  
Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie innerhalb der Kopfklinik der Universität, dort moderne Computer- und Kernspintomografen (3T) für spezielle Fragestellungen
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres**  
Eigene Abteilung für Audiologie und Pädaudiologie, vollständiges Hörlabor
- **Mittelohrchirurgie**  
Eine der führenden Kliniken für Mittelohrchirurgie, Pionierleistungen bei aktiven Mittelohrimplantaten, eine der größten Datenbanken für Ohrchirurgie, jahrzehntelange Ausrichtung internationaler Ohr-Operationskurse
- **Cochlearimplantation**  
Eines der großen Zentren weltweit, langjährige Erfahrung mit der Versorgung aller Altersgruppen. Erstes Zentrum für beidseitige Implantation. Durch engen Kontakt mit den Herstellern stets neueste Technologie
- **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres**  
Kosmetische und funktionelle Eingriffe, Aufbau aus Eigengewebe oder Versorgung mit Epithese möglich
- **Schwindeldiagnostik/-therapie**  
Eigene Abteilung für Neurootologie zur Spezialdiagnostik von Gleichgewichtsstörungen
- **Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege**  
Interdisziplinäre Behandlung mit den beteiligten Fächern
- **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege**  
Interdisziplinäre Behandlung mit den beteiligten Fächern
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen**  
Moderne Bildgebung, Sonografie, sowohl mikroskopische als auch endoskopische Operationen in Abhängigkeit der Erkrankung
- **Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln**  
Großes, international bedeutendes Zentrum für Schädelbasischirurgie. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neurochirurgie innerhalb der Kopfklinik der Universität, Zugangsweg in Abhängigkeit der Erkrankung

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege**

Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Augenheilkunde innerhalb der Kopfklinik der Universität, Zugangsweg in Abhängigkeit der Erkrankung, mikroskopisch oder endoskopisch möglich

- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie**

Langjährige Erfahrung insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Funktion (Sprechen, Schlucken) und der Ästhetik (zum Beispiel nach Tumor, Unfall oder vorangegangener Operation) im Kopf-Hals-Bereich

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**

Angebot von multimodalen Therapien durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Zahn- und Kieferkrankheiten des Universitätsklinikums

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen**

Großes Speicheldrüsenkompetenzzentrum, Möglichkeit der invasiven und nicht-invasiven Diagnostik

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes**

Pionierleistungen auf dem Gebiet der Kehlkopfstimulation, eigene Abteilung für Stimm- und Sprachheilkunde, eigene Professur für exp. Kehlkopfheilkunde

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea**

Zentrum für Trachealchirurgie, enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie des Universitätsklinikums

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich**

Schwerpunktklinik, Angebot von multimodalen Therapien durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik innerhalb der Kopfklinik der Universität sowie der Lungenmedizin und der Onkologie des Universitätsklinikums. Große Erfahrung im Bereich der organerhaltenden Laser- und Transplantationschirurgie

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren**

Schwerpunktklinik, Angebot von multimodalen Therapien durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik innerhalb der Kopfklinik der Universität sowie der Lungenmedizin und der Onkologie des Universitätsklinikums. Große Erfahrung im Bereich der organerhaltenden Laser- und Transplantationschirurgie

- **Interdisziplinäre Tumornachsorge**

Eigene Tumorsprechstunde, Nachsorge in interdisziplinärer Zusammenarbeit u.a. mit der Strahlenklinik innerhalb der Kopfklinik der Universität, regelmäßige Ultraschall- und Computertomografienachsorgen, eigenes Kopf-Hals-Tumorboard im Rahmen des CCC (Comprehensive Cancer Center)

- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich**

Langjährige Erfahrung insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Funktion (Sprechen, Schlucken) und der Ästhetik (zum Beispiel nach Tumor, Unfall oder vorangegangener Operation) im Kopf-Hals-Bereich

- **Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren**

Langjährige Erfahrung insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Funktion (Hören) und der Ästhetik (zum Beispiel nach Tumor, Unfall oder vorangegangener Operation) im Kopf-Hals-Bereich

- **Spezialsprechstunde**

siehe Homepage: <http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hno>

- **Sonstige**

siehe Homepage: <http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hno>

## B [6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**  
Patienten mit Tracheotomie und Sonden sowie schwerhörige Patienten einschließlich Cochlea-Implantat-Träger und -Trägerinnen
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
Mehrere Palliativzimmer auf der Station 5-Ost; speziell ausgebildetes Personal; enge Kooperation mit umliegenden Einrichtungen der Palliativmedizin
- **Diät- und Ernährungsberatung**  
Speziell für HNO Patienten geschultes Personal
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
- **Manuelle Lymphdrainage**  
z. B. für Patienten nach Halslymphknotenoperation
- **Massage**  
z. B. für Patienten nach Halslymphknotenoperation
- **Medizinische Fußpflege**  
Im Haus
- **Pädagogisches Leistungsangebot**  
Kinderbetreuung auf Station 4-Ost, enge Kooperation mit Frühfördereinrichtungen
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
Speziell für Patienten mit Kopf/Halstumoren
- **Schmerztherapie/-management**  
Speziell ausgebildetes Personal, enge Kooperation mit der Schmerzambulanz des Universitätsklinikums
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen; Umgang mit Atemkanülen
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**  
hauseigene Stimm- und Sprachabteilung mit Logopädie und Schlucktraining
- **Stomatherapie/-beratung**  
Patienten mit Tracheotomie und Sonden; enge Kooperation mit Kanülenversorgern, Anwesenheit im Rahmen der Tumorsprechstunde
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**  
Enge Kooperation mit Kanülenversorgern, Anwesenheit im Rahmen der Tumorsprechstunde CHC – enge Kooperation mit Hörgeräteakustikern, Anwesenheit während Spezialsprechstunden
- **Wärme- und Kälteanwendungen**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**  
z.B. Kehlkopferoperierte, Tinnitus, Schwerhörigenverbände, Cochlea-Implantat-Träger und -Trägerinnen

## B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- **Aufenthaltsräume** auf allen Stationen
- **Ein-Bett-Zimmer**
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle** auf Nachfrage
- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer** eigene Kinderstation mit Rooming-In
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen** auf jeder Station
- **Rooming-in** auf Wunsch möglich, siehe auch Mutter-Kind-Zimmer
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen** auf jeder Station
- **Unterbringung Begleitperson** auf Wunsch möglich
- **Zwei-Bett-Zimmer**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle** auf Nachfrage
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer** in allen Zimmern
- **Kühlschrank** auf jeder Station
- **Rundfunkempfang am Bett** an jedem Bett
- **Telefon** auf Wunsch möglich
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung**
- **Bibliothek**

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[6].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	4617
Teilstationäre Fälle:	47

## B-[6].6 Diagnosen

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H91	Sonstiger Hörverlust	403
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	296
3	G47	Schlafstörung	270
4	C32	Kehlkopfkrebs	189
5	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	155
6	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	147
7	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	145
8	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	141
9	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	126
10	R04	Blutung aus den Atemwegen	118
11	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	114
12	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	103
13	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	103
14	H93	Sonstige Krankheit des Ohres	94
15	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	91
16	C44	Sonstiger Hautkrebs	89
17	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	87
18	H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	85
19	H95	Krankheit des Ohres bzw. des Warzenfortsatzes nach medizinischen Maßnahmen	72
20	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	68
21	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	67
22	C02	Sonstiger Zungenkrebs	66
23	J33	Nasenpolyp	57
24	H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	49
25	R42	Schwindel bzw. Taumel	45
26	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	44
27	J03	Akute Mandelentzündung	44
28	H74	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes	44
29	I88	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit	42
30	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	41

## B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	155
2	C32.8	Bösartige Neubildung Larynx, mehrere Teilbereiche überlappend	112
3	C13.8	Bösartige Neubildung Hypopharynx, mehrere Teilbereiche überlappend	98
4	C10.8	Bösartige Neubildung Oropharynx, mehrere Teilbereiche überlappend	83
5	H95.0	Rezidivierendes Cholesteatom in der Mastoidhöhle nach Mastoidektomie	71
6	C02.8	Bösartige Neubildung Zunge, mehrere Teilbereiche überlappend	43
7	J95.0	Funktionsstörung eines Tracheostomas	40
8	D33.3	Gutartige Neubildung Hirnnerven	39
9	H80.0	Otosklerose mit Beteiligung der Fenestra vestibuli, nichtobliterierend	29
10	J34.1	Zyste oder Mukozele der Nase und der Nasennebenhöhle	29
11	C09.8	Bösartige Neubildung Tonsille, mehrere Teilbereiche überlappend	23
12	R13.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Dysphagie	23
13	C32.1	Bösartige Neubildung Supraglottis	23
14	C02.1	Bösartige Neubildung Zungenrand	22

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	2014
2	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	1998
3	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	1310
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	928
5	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	623
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	393
7	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	390
8	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	339
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	301
10	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	277
11	8-506	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen	257
12	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	251
13	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	237
14	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	233
15	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	230
16	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	206
17	5-209	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr	199
18	5-312	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges	197
19	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	196
20	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	189
21	5-205	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr	165
22	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	160
23	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	157
24	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	153
25	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	135
26	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	127
27	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	120
28	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	115
29	5-223	Operation an der Stirnhöhle	110
30	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	109

## B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	339
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	277
3	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	251
4	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	230
5	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	206
6	5-209	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr	199
7	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	189
8	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	157
9	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	120
10	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	115
11	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	106
12	5-204	Wiederherstellende Operation am Mittelohr	99
13	5-221	Operation an der Kieferhöhle	90
14	5-203	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes	89
15	5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	50
16	5-905	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	47
17	9-310	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens	36
18	5-904	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Entnahmestelle und Art des Transplantats]	36
19	5-017	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von Hirnnerven oder Nervenknoten (Ganglien) innerhalb des Schädels	36
20	5-315	Wiederherstellende Operation am Kehlkopf	34
21	5-192	Erneute Operation nach Entfernung des Steigbügels aus dem Ohr	25
22	5-293	Operativer Ersatz der Rachenschleimhaut	24
23	5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	18
24	5-208	Operative Eröffnung bzw. gezielte Zerstörung des Innenohres	18
25	5-299	Sonstige Operation am Rachen	16

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Spezialsprechstunde: Cochleaimplantation	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für ertaubte oder hochgradig schwerhörige Patienten mit dem Wunsch der Hörverbesserung
Neurootologie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Schwindelbeschwerden
Spezialsprechstunde: Allergologie	Spezialsprechstunde	Diagnostische und therapeutische Sprechstunde für Patienten mit allergischen Beschwerden.
Schlaflabor	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit fremdanamnestischem Schnarchen oder nächtlichen Atemaussetzern oder belastender Tagesmüdigkeit
Lippen-Kiefer-Gaumen Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Zahn-Mund-Kiefer-Klinik der Universität
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten, die eine operative Korrektur ihres Aussehens aus medizinischen oder persönlichen Gründen wünschen
Tumornachsorge	Spezialsprechstunde	Patienten mit Krebsleiden im Kopf-Hals-Bereich
Spezialsprechstunde: Phoniatrie und Pädaudiologie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Stimmproblemen (Phoniatrie) und Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen oder Schwerhörigkeiten (Pädaudiologie)
Audiologie/Elektrophysiologie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Schwerhörigkeiten, die einer genaueren Spezialuntersuchung für die weitere Diagnostik und Therapie bedürfen
Neugeborenen-Hörtest/ Früherkennung von Hörstörungen	Spezialsprechstunde	Schwerpunktsprechstunde für Kinder, die im landesweiten Neugeborenenhörscreening auffällig geworden sind oder für besorgte Eltern
Spezialsprechstunde: Phonochirurgie	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Stimmproblemen, insbesondere nach vor-Operationen, die von einer möglichen stimmverbessernden Operation profitieren
Sprechstunde zur Falten- und Narbenbehandlung	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten, die Narben oder Falten aus medizinischen oder persönlichen Gründen stören
Spezialsprechstunde: Implantierbare Hörgeräte	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Patienten mit Mittelohrschwerhörigkeit, die aus medizinischen oder persönlichen Gründen ein implantierbares Hörgerät benötigen
Allgemeine Sprechstunde		Terminvergabe für alle Sprechstunden über die auf unserer Homepage <a href="http://www.uni-wuerzburg/hno">www.uni-wuerzburg/hno</a> angegebenen Telefonnummern

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		Spezielsprechstunde des Klinikdirektors für ambulant privat versicherte Patienten oder Selbstzahler.

## Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		HNO Dienstarzt 24 Stunden in Haus anwesend

## B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	36
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	23
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	14
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	13
5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	12
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	12
5-260	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines	≤5
5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	≤5
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	≤5
5-184	Operative Korrektur absteigender Ohren	≤5

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[6].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	vollständig eingerichtete Audiometrie
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	an allen Arbeitsplätzen
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	im Rahmen der Gleichgewichtsuntersuchung
Laser	Laser	bei entsprechender Indikation
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	im Rahmen der Tumorsuche
Schlaflabor	Schlaflabor	vollständige Schlafdiagnostik
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	25,75 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10,75 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

## B-[6].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen

### Zusatzweiterbildung

- Plastische Operationen

## B-[6].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	75,25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
akademischer Abschluss: Pflegemanagement	1 Vollkräfte	4 Jahre

## B-[6].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Operationsdienst (Interdisziplinäres Pflegemanagement)

## B-<sup>[6]</sup>.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent
- Audiologieassistentin/Audiometrieassistent
- Audiometrieassistentin/Audiometrist
- Audiometristin/Hörgeräteakustiker
- Hörgeräteakustikerin
- Medizinisch-technischer Assistent
- Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Erzieher und Erzieherin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin





B-[7]

## Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie

B

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Dermatologie an. Besondere Schwerpunkte sind die Behandlung bösartiger Hauttumore sowie die Diagnostik und Therapie von allergischen und Autoimmunkrankheiten der Haut. In Spezialambulanzen werden Patienten mit Psoriasis, Neurodermitis und Hyperhidrose, Melanomen und Hautlymphomen, venösen Beinulzera und Erkrankungen des äußeren Anal- und Genitalbereichs, nach Organtransplantation sowie Kinder und Erwachsene mit erblichen Hautkrankheiten betreut. Die Hautklinik ist an nationalen und internationalen Forschungsverbänden beteiligt. Eine klinische Forschergruppe mit tumorbiologischem Schwerpunkt arbeitet daran, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung zu übertragen.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie	
Direktorin:	Prof. Dr. E.-B. Bröcker	
Straße:	Josef-Schneider-Straße 2	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hautklinik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/hautklinik</a>	
E-Mail:	Braun_G@klinik.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 26 71 0	
Fax:	0931 / 201 - 26 70 0	

### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3400) Dermatologie

(3460) Dermatologie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

### B-[7].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-**[7].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von Allergien**

Arzneimittelallergie/-intoleranz, Ekzemkrankheiten (s.u.), Bienen-/Wespen Giftallergie, Anaphylaxie, Urtikaria und Angioödem, Nahrungsallergie/-intoleranz, Rhinitis allergica („Heuschnupfen“), Asthma, Berufskrankheiten, Photoallergie, Allergie in Schwangerschaft und Kindesalter, Umwelt und Allergie

- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen**

- **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren**

Behandlung der epithelialen Hauttumoren und des malignen Melanoms, des metastasierten Melanoms mit Chemotherapie, Immuntherapie und innovativen Therapieverfahren; Diagnostik und Therapie von Hautlymphomen und anderen malignen Erkrankungen der Haut

- **Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut**

- **Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen**

Diagnostik und Therapie von blasenbildenden Hautkrankheiten

- **Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten**

- **Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung**

z.B. photoallergische Reaktionen

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde**

z.B. Haarkrankheiten, Nagelkrankheiten, Hyperhidrose

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut**

- **Spezialsprechstunde**

Neurodermitis, Autoimmunerkrankungen, chronische Wunden u. Narben, Venenerkrankungen, Erkrankungen des Enddarms und Anus, Psoriasis, Melanom, Hautlymphome, Alopecia areata (kreisrunder Haarausfall), Hyperhidrose, Vitiligo, Spezialsprechstunde für immunsupprimierte und organtransplantierte Patienten, Spezialsprechstunde für Morbus Fabry (siehe auch Kapitel A-8 „Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte“)

- **Ästhetische Dermatologie**

Spezialsprechstunde Dermatologische Ästhetik

- **Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen im Kindesalter, insbesondere genetisch bedingten Erkrankungen der Haut**

## B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

## B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Wunden, Umgang mit Ernährungspumpen und PEG-Sonden)
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Bewegungstherapie
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Kinästhetik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie/-management
- Stomatherapie/-beratung
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

## B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- Diät-/Ernährungsangebot
- Getränkeautomat
- Nachmittagstee/-kaffee

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[7].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	2283
Teilstationäre Fälle:	999

## B-[7].6 Diagnosen

### B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	474
2	C44	Sonstiger Hautkrebs	396
3	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	96
4	A46	Wundrose - Erysipel	80
5	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellte Krankheit	79
6	L10	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphiguskrankheit	63
7	L30	Sonstige Hautentzündung	58
8	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	57
9	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	56
10	L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit	55
11	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	50
12	D22	Vermehrte, gutartige Produktion von Körperfarbstoffen durch die Pigmentzellen der Haut	35
13	I83	Krampfader der Beine	32
14	L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	32
15	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	31
16	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	30
17	L97	Geschwür am Unterschenkel	29
18	L50	Nesselsucht	29
19	L23	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe	28
20	D03	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ	27
21	L63	Kreisrunder Haarausfall	25
22	L94	Sonstige örtlich begrenzte Krankheit des Bindegewebes	24
23	L43	Knötchenflechte	23
24	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	19
25	N48	Sonstige Krankheit des Penis	19
26	L27	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden	19
27	L93	Krankheit, die durch Antikörper gegen körpereigenes Gewebe verursacht wird und rötlich-schuppige Hautveränderung bewirkt - Hautlupus	15
28	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	14
29	L57	Hautveränderung durch anhaltende (chronische) nichtionisierende Strahlung wie Sonnenlicht	14
30	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	14

## B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	596
2	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	559
3	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	334
4	L57	Hautveränderung durch anhaltende (chronische) nichtionisierende Strahlung wie Sonnenlicht	181
5	Z01.5	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung	122
6	A46	Wundrose - Erysipel	99
7	Z51.6	Desensibilisierung gegenüber Allergenen	96
8	I83	Krampfader der Beine	94
9	L20.8	Sonstiges atopisches [endogenes] Ekzem - Neurodermitis	89
10	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	87
11	L40.0	Psoriasis vulgaris	68
12	L10.0	Pemphigus vulgaris	58
13	L97	Geschwür am Unterschenkel	55
14	D03	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ	50
15	L23	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe	48
16	L12.0	Bullöses Pemphigoid	47
17	L50	Nesselsucht	37
18	N48	Sonstige Krankheit des Penis	33
19	L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	33
20	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	29
21	L94	Sonstige örtlich begrenzte Krankheit des Bindegewebes	28
22	L63	Kreisrunder Haarausfall	27
23	C84.0	Mycosis fungoides [MF] - Hautlymphom	27
24	L43	Knötchenflechte	26
25	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	18
26	L93	Krankheit, die durch Antikörper gegen körpereigenes Gewebe verursacht wird und rötlich-schuppige Hautveränderung bewirkt - Hautlupus	16
27	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	11

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	798
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	710
3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	554
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	412
5	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut	394
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	333
7	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	301
8	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	230
9	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	214
10	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	183
11	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	178
12	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	142
13	5-902	Freie Hautverpflanzung	119
14	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	115
15	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	113
16	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	107
17	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	100
18	8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie, z.B. Hyposensibilisierung	96
19	5-892	Sonstige operative Eingriffe an Haut bzw. Unterhaut	81
20	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	66
21	1-415	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gesichtshaut	61
22	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	54
23	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	49
24	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	45
25	5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	42
26	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afteres	40
27	1-990	Entnahme von Zellen zur Bestimmung der Empfindlichkeit gegenüber Medikamenten vor Beginn einer Chemotherapie	40
28	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	39
29	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	31
30	5-906	Kombinierte wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut	26

## B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	798
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	710
3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	554
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	412
5	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut	394
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	333
7	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	301
8	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	230
9	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	214
10	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	183
11	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	178
12	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	142
13	5-902	Freie Hautverpflanzung	119
14	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	115
15	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	113
16	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	107
17	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	100
18	8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie, z.B. Hyposensibilisierung	96
19	5-892	Sonstige operative Eingriffe an Haut bzw. Unterhaut	81
20	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	66
21	1-415	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gesichtshaut	61
22	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	54
23	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	49
24	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	45
25	5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	42
26	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	40
27	1-990	Entnahme von Zellen zur Bestimmung der Empfindlichkeit gegenüber Medikamenten vor Beginn einer Chemotherapie	40
28	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	39
29	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	31
30	5-906	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut	26

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Melanom-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Die Melanomsprechstunde richtet sich insbesondere an Patienten mit einem hohen Risiko, ein Rezidiv zu erleiden, und an Patienten, bei denen bereits Absiedlungen des Krebses vorliegen. Auch Patienten, bei denen sich das Melanom nicht an der Haut, sondern im Bereich des Auges, an den Schleimhäuten oder an den Hirnhäuten gebildet hat, werden von uns betreut. Wir führen bei den Betroffenen Therapiemaßnahmen und Nachsorgeuntersuchungen durch. Wir bieten einen Teil unserer Therapien in Kooperation mit nationalen und internationalen Krebsforschungsgesellschaften ( European Organisation of Research and Treatment of Cancer und Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft ) und pharmazeutischen Unternehmen an.
Autoimmun-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	Autoimmunerkrankungen der Haut sind durch den Nachweis von Autoantikörpern im Serum oder in der Haut gekennzeichnet. Zu diesen Erkrankungen gehören die sogenannten Kollagenosen (Sklerodermie, Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Mischkollagenose) sowie die blasenbildenden Autoimmundermatosen (Pemphigus- und Pemphigoid-Erkrankungen). Weiterhin werden Patienten mit Vaskulitiden betreut, denen meist Ablagerungen von Antikörper-Antigenkomplexen in den Gefäßwänden zugrunde liegen.
Alopecia-areata-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	In dieser Sprechstunde werden Patienten mit schweren Formen des kreisförmigen Haarausfalls (Alopecia areata) behandelt und beraten.
Narben-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	In der Narben-Sprechstunde werden Patienten mit hypertrophen Narben und Keloidnarben betreut. Bei hypertrophen Narben und Keloidnarben handelt es sich um starke Bindegewebswucherungen, die Wochen bis Monate nach Verletzungen (Verbrennungen, Operationen, Entzündungen, Akne) oder auch spontan an der Haut auftreten können. Therapeutische Leistungen: Lokale Narbentherapeutika, Druckpelotten, Silikon-Gelfolien, Kryotherapie, Unterspritzung mit Kortikosteroid-Kristallsuspension, Operation oder Erbium: YAG-Laserbehandlung, allein oder in Kombination.
Hyperhidrose-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Spezialsprechstunde werden Patienten untersucht, beraten und behandelt, die in den Achselhöhlen und an den Handinnenflächen, seltener auch an anderen umschriebenen Körperstellen, besonders stark schwitzen. Nach Untersuchung mit Messung der Schweißproduktion und ggf. Ursachenabklärung werden die Patienten über die bei ihnen in Frage kommenden Behandlungsmöglichkeiten informiert.

B

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Phlebologie	Spezialsprechstunde	Therapie und Diagnostik des venösen Systems der Beine. Diagnostische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bidirektionale Dopplersonographie der Beingefäße (Venen und Arterien)</li> <li>• Farbkodierte Duplexsonographie der Beingefäße</li> <li>• Lichtreflexionsrheographie. Therapieoptionen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Varizensklerosierung (Verödungsbehandlung)</li> <li>• Komplexe physikalische Entstaunungsbehandlung von Beinödemen</li> <li>• Konservative Ulkustherapie</li> <li>• Varizenoperationen in Lokalanästhesie: Crossektomie und Teilstripping-operation der Vena saphena magna und Vena saphena parva mit minichirurgischer Astvarizenexhairese und Perforansvenenligatur</li> <li>• Operative Therapie des Ulcus cruris: Shaveexzision, Vakuumversiegelung, Defektdeckung mittels Hautverpflanzung (Spalthauttransplantation vom Hinterkopf oder Oberschenkel)</li> </ul> </li> </ul>
Atopie-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Sprechstunde mit genügend Zeit für die Schulung, Beratung und Therapieeinleitung bei Patienten mit Neurodermitis. Aufbau einer offenen, tragfähigen Arzt-Patient-Beziehung
Psoriasis-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Diese Sprechstunde richtet sich vor allem an Patienten mit schwer bis sehr schwer ausgeprägter Psoriasis.
Ästhetische Dermatologie	Ästhetische Dermatologie	Ästhetische Beratung und Behandlung bei Akne, Rosazea, Hautalterung, Falten (Botox-Injektionen, Augmentationsverfahren, Peeling
Proktologische Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Die proktologische Sprechstunde betreut Patienten mit Beschwerden und Erkrankungen im Peri- und Intraanalbereich. Dabei kommen als typische Beschwerdebilder analer Juckreiz, Blutungen, Schmerzzustände, Nässen und Kontinenzstörungen zur Abklärung.
Erbium: YAG-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	Behandlung von Krebsvorstufen sowie gutartigen bzw. kosmetisch störenden Hautveränderungen
Lymphom-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Therapiemaßnahmen und Nachsorgeuntersuchungen bei Patienten mit Lymphomen der Haut. Einen Teil unserer Therapien bieten wir in Kooperation mit nationalen und internationalen Krebsforschungsgesellschaften (European Organisation of Research and Treatment of Cancer und Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft) und pharmazeutischen Unternehmen an. Die Universitäts-Hautklinik nimmt an multizentrischen, randomisierten Studien zur Lymphomtherapie teil.
Transplantations-sprechstunde	Spezialsprechstunde	Vor- und Nachsorge für Patienten nach Organ-/Stammzell-Transplantation, die ein erhöhtes Risiko haben, maligne Haut- oder Schleimhauttumoren zu entwickeln.
Vitiligo-Sprechstunde	Spezialsprechstunde	In der Vitiligo-Sprechstunde werden Betroffene über die Erkrankung und über die bei ihnen in Frage kommenden Behandlungsmöglichkeiten informiert; ggf. wird eine Therapie eingeleitet.

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Privatsprechstunde	

## B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤5
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤5

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[7].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Laser	Laser	Erbium: YAG-Laser
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Hautsonographie, Endosonographie
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
Sonstige		Geräte zur Lichttherapie und -diagnostik (UVA, UVA1, UVB, UVB 311, PDT, UV-Multitester), zur Kryotherapie und zur Dermatoskopie

## B-[7].12 Personelle Ausstattung

### B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	28 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	12,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-**[7].12.1.1** Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Pathologie

### Zusatzweiterbildung

- Medikamentöse Tumortherapie
- Dermahistologie
- Umweltmedizin
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Allergologie
- Phlebologie
- Proktologie

## B-**[7].12.2** Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-[7].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst

### Zusatzqualifikationen

- Entlassungsmanagement
- Mentor und Mentorin
- Wundmanagement

## B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
- Fotograf und Fotografin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin



B-[8]

## Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie

B

Die Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie der Universität Würzburg bietet die operative Versorgung aller angeborenen und erworbenen Herz- und Lungenerkrankungen im Erwachsenenalter einschließlich der Herztransplantation an. Bei mehr als 1500 Operationen im Jahr, durch den Einsatz modernster Herzunterstützungssysteme und durch die enge Zusammenarbeit mit allen anderen Fachabteilungen, wie sie nur eine Universitätsklinik bieten kann, sind wir auch auf den Hochrisiko- und Notfallpatienten vorbereitet.

Es besteht weiterhin eine breite Erfahrung in der gesamten thorakalen Aorten Chirurgie, wobei auch hier moderne Verfahren wie die Stentimplantation zunehmend an Bedeutung gewinnen. In Zusammenarbeit mit der kardiologischen Klinik wird in ausgewählten Fällen ein minimalinvasiver Aortenklappenersatz mit speziellem Zugang angeboten.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	
Direktor:	Prof. Dr. R. G. Leyh	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/htc">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/htc</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:kempf_h@klinik.uni-wuerzburg.de">kempf_h@klinik.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 33 00 1	
Fax:	0931 / 201 - 33 00 9	

Die Klinik beteiligt sich bereits seit 18 Jahren an der von der Bundesregierung verpflichtend vorgeschriebenen Qualitätskontrolle in der Herzchirurgie und belegt im bundesweiten Vergleich einen der vorderen Plätze mit sehr geringer perioperativer Sterblichkeit. Mit mehr als 400 Eingriffen pro Jahr besteht weiterhin eine breite Erfahrung bei der Schrittmacher- und Defibrillatorimplantation einschließlich biventrikulärer Systeme. Jüngeren Patienten wird eine besondere Implantationstechnik unter kosmetischen Gesichtspunkten angeboten.

Auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie wird das komplette Operationsspektrum der Lungenchirurgie unter besonderer Berücksichtigung des Bronchialcarcinoms einschl. minimalinvasiver videoassistierter thorakoskopischer Eingriffe durchgeführt. Für die Entfernung von Lungenmetastasen wird zunehmend die moderne Laserchirurgie eingesetzt.

Für Patienten mit koronarer Herzerkrankung bieten wir ein in Deutschland einmaliges Motivationsprogramm zur Änderung des Lebensstils an, welches vom klinikeigenen Diplompsychologen geleitet wird. Daneben besteht die Möglichkeit, psychologische Hilfe in Krisen- und Akutsituationen im Kontext der Herzoperation in Anspruch zu nehmen.

## B-**[8].1.1** Fachabteilungsschlüssel

(2100) Herzchirurgie

(3621) Intensivmedizin/Herzchirurgie

## B-**[8].1.2** Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-**[8].2** Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Koronarchirurgie**

Herzbypasschirurgie auch minimal invasiv, off pump

- **Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur**

Behandlung sämtlicher Komplikationen nach Herzinfarkt

- **Herzklappenchirurgie**

Sämtliche Verfahren der Klappenrekonstruktionen, Klappenersatz, Ross-Operation

- **Chirurgie der angeborenen Herzfehler**

Behandlung Vorhof- und Kammerseptumdefekten sowie offener Ductus botalli auch bei Neu- und Frühgeborenen

- **Schrittmachereingriffe**

Sämtliche Implantationen und Revisionen aller Systeme einschl. Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz (CRT), besondere kosmetische Operationsverfahren

- **Defibrillatöreingriffe**

Sämtliche Implantationen und Revisionen aller Systeme einschl. Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz (CRT), besondere kosmetische Operationsverfahren

- **Herztransplantation**

Einschl. temporärer Versorgung mit Kunstherz

- **Lungenembolektomie**

Operative Behandlung der Lungenembolie

- **Behandlung von Verletzungen am Herzen**

Operative Behandlung sämtlicher Herzverletzungen

- **Eingriffe am Perikard**

Perikardresektionen z.B. bei Pericarditis constrictiva

- **Lungenchirurgie**

Sämtliche Verfahren der Lungenchirurgie wie Enukleationen, Keilresektionen, Lobektomien, Bilobektomien, Pneumonektomien, Pleurektomien, Pleuro-Pneumo-Perikardresektion sowie laserchirurgische Lungenmetastasenentfernung

- **Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen**

- **Operationen wegen Thoraxtrauma**

Versorgung sämtlicher Verletzungen des Brustraums

- **Thorakoskopische Eingriffe**

minimal invasive (VATS) Eingriffe

## B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Manuelle Lymphdrainage (auf Anforderung)
- Massage (auf Anforderung)
- Medizinische Fußpflege (auf Anforderung)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Beratung und Anleitung hinsichtlich PEG-Sonden und Ernährungspumpen)
- Wundmanagement

## B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[8].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	1225
Teilstationäre Fälle:	

## B-[8].6 Diagnosen

### B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	255
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	194
3	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	141
4	I21	Akuter Herzinfarkt	94
5	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	47
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	44
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	43
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	30
9	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	28
10	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	28
11	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	23
12	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	22
13	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	20
14	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gut- oder bösartig	20
15	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	19
16	I06	Krankheit der Aortenklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Aortenklappenkrankheit	17
17	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	16
18	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	13
19	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	9
20	I05	Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Mitralklappenkrankheit	8
21	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	8
22	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	7
23	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	7
24	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	7
25	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	7
26	J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	6
27	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	≤5
28	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gut- oder bösartig	≤5
29	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	≤5
30	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	≤5

## B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	255
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	194
3	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	141
4	I21	Akuter Herzinfarkt	94
5	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	47
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	44
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	43
8	I50	Herzschwäche	37
9	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	28
10	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	23
11	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	22
12	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	20
13	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	20

## B-[8].7 Prozeduren nach OPS

### B-[8].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1177
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	255
3	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	237
4	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	186
5	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	141
6	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	140
7	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	123
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	103
9	5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	102
10	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	98
11	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	82
12	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	70
13	5-362	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	69
14	5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	69
15	5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	51
16	5-376	Einsetzen oder Entfernung eines herzunterstützenden Systems bei einer offenen Operation	38
17	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Lufttröhrenausganges	36
18	5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	32
19	5-358	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen der Herzklappen	31
20	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	30
21	5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	29
22	5-370	Operative Eröffnung des Herzbeutels (Perikard) bzw. des Herzens	23
23	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	22
24	5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	21
25	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	21
26	5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	20
27	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	17
28	5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	15
29	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	14
30	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	12

## B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1177
2	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	237
3	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	186
4	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	141
5	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	140
6	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	123
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	103
8	5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	102
9	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	98
10	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	82
11	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	70
12	5-362	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	69
13	5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	69
14	5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	51
15	5-376	Einsetzen oder Entfernung eines herzunterstützenden Systems bei einer offenen Operation	38
16	5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	32
17	5-358	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen der Herzklappen	31
18	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	30
19	5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	29
20	5-370	Operative Eröffnung des Herzbeutels (Perikard) bzw. des Herzens	23
21	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	22
22	5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	21
23	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	21
24	5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	20
25	5-983	Erneute Operation	15
26	5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	15
27	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	14
28	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	12
29	5-374	Wiederherstellende Operation am Herzbeutel (Perikard) bzw. am Herzen	9
30	5-357	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen des Blutgefäßsystems	8

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik der Herz-Thoraxchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung von Verletzungen am Herzen</li> <li>• Chirurgie der angeborenen Herzfehler</li> <li>• Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur</li> <li>• Defibrillatoreingriffe</li> <li>• Eingriffe am Perikard</li> <li>• Herzklappenchirurgie</li> <li>• Herztransplantation</li> <li>• Koronarchirurgie</li> <li>• Lungenchirurgie</li> <li>• Lungenembolektomie</li> <li>• Mediastinoskopie</li> <li>• Operationen wegen Thoraxtrauma</li> <li>• Schrittmachereingriffe</li> <li>• Thorakoskopische Eingriffe</li> <li>• Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen</li> </ul>	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		sämtliche Themen der Herz-Thoraxchirurgie

### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		

## B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤5

## B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[8].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	Einsparen von Fremdbluttransfusionen
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Programmiergeräte für alle gängigen Herzschrittmacher und Defibrillatoren vorhanden
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ausstattung der eigenen Intensivstation
Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	Ausstattung der eigenen Intensivstation
Herzlungenmaschine	Herzlungenmaschine	Roller- und Zentrifugalpumpen
Laser	Laser	Minimal invasive Lungenresektionen
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Einschließlich intraoperativer Koronarangiographie
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Einschließlich Echokardiographie
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
Thoratec BiVAD		Kreislaufunterstützungssystem
intraaortale Ballonpumpe		Kreislaufunterstützungssystem
Rotaflow		Kreislaufunterstützungssystem
HeartMate II		Kreislaufunterstützungssystem

## B-[8].12 Personelle Ausstattung

### B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	22 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	14 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[8].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Herzchirurgie
- Thoraxchirurgie

##### Zusatzweiterbildung

- Intensivmedizin

## B-<sup>[8]</sup>.12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	48,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,75 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-<sup>[8]</sup>.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Mentoren
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

#### Zusatzqualifikationen

- Mentor und Mentorin

### B-<sup>[8]</sup>.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

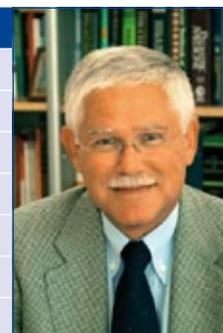
- Spezielles therapeutisches Personal
- Kardiotechniker
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (auf Anforderung)
- Psychologe und Psychologin





Die Kinderklinik bietet mit ihrem überregionalen Einzugsbereich eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung. Das Behandlungsspektrum umfasst alle Altersklassen, die Schwerpunkte stellen die Neonatologie, die Pädiatrische Intensivmedizin, die Onkologie und Stammzell-Transplantation, die Pneumologie, die Rheumatologie, die Infektiologie und Immunologie, die Nephrologie sowie die Neuropädiatrie mit entsprechenden Kooperationen mit den zuständigen chirurgischen Disziplinen dar.

Kontaktdaten	Kinderklinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. C. P. Speer
Straße:	Josef-Schneider-Straße 2
PLZ/Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/kinderklinik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/kinderklinik</a>
E-Mail:	<a href="mailto:Speer_C@kinderklinik.uni-wuerzburg.de">Speer_C@kinderklinik.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201 - 27 83 1
Fax:	0931 / 201 - 27 83 3



Zur stationären Betreuung von Früh- und Neugeborenen stehen eine Früh- und Neugeborenenintensivstation sowie eine Neugeborenenstation im Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level 1) im Gebäude der Frauenklinik zur Verfügung. Eine weitere interdisziplinäre Intensivstation für Neugeborene und ältere Kinder sowie eine Neugeborenenstation befinden sich im Haupthaus der Kinderklinik. Ältere Kinder werden auf allgemeinpädiatrischen und onkologischen Stationen incl. der Pädiatrischen Stammzelltherapiestation versorgt. Das diagnostische und therapeutische Angebot der Kinderklinik wird durch eine allgemeinpädiatrische sowie eine onkologische Tagesklinik und eine Poliklinik mit 18 Spezialambulanzen komplettiert.

## B-<sup>[9]</sup>.1.1 Fachabteilungsschlüssel

(1000) Pädiatrie
(1004) Pädiatrie/Schwerpunkt Nephrologie
(1005) Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
(1006) Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie
(1007) Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie
(1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie
(1011) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderkardiologie
(1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
(1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
(1028) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie
(1050) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
(1051) Langzeitbereich Kinder
(1100) Kinderkardiologie
(1200) Neonatologie

## B-<sup>[9]</sup>.1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik der körperlichen Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter bei Gesunden und chronisch Kranken inkl. Beratung (Spiroergometrie, muskuläre Leistungsfähigkeit, koordinative Leistungsfähigkeit)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- Kindertraumatologie
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
- Versorgung von Mehrlingen
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
- Neugeborenencreening
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
- Pädiatrische Psychologie
- Spezialsprechstunde
- Kinderchirurgie
- Kindertraumatologie
- Mukoviszidosezentrum
- Neuropädiatrie

## B [9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Fußreflexzonenmassage
- Kinästhetik
- Musiktherapie
- Pädagogisches Leistungsangebot
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Spezielle Entspannungstherapie
- Stillberatung
- Stomatherapie/-beratung
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Babymassage
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Massage (Babymassage)
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Aromapflege/-therapie
- Audiometrie/Hördiagnostik
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

## B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume (Spielzimmer)
- Fernsehraum (im Spielzimmer)
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse (teilweise vorhanden)
- Elektrisch verstellbare Betten (teilweise vorhanden)
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer (teilweise vorhanden)
- Rundfunkempfang am Bett
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek (im Spielzimmer)

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[9].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	4475
Teilstationäre Fälle:	1255

## B-**[9].6 Diagnosen**

### B-**[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	248
2	C71	Gehirnkrebs	215
3	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	167
4	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	162
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	160
6	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	124
7	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	120
8	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	102
9	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	83
10	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	80
11	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	78
12	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	73
13	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	61
14	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	59
15	J20	Akute Bronchitis	57
16	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	56
17	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	47
18	Q75	Sonstige angeborene Fehlbildung der Knochen des Kopfes bzw. des Gesichtes	42
19	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	38
20	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	37
21	E34	Sonstige Störung des Hormonhaushalts	35
22	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	34
23	R56	Krämpfe	34
24	J03	Akute Mandelentzündung	34
25	R51	Kopfschmerz	32
26	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	31
27	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	31
28	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	30
29	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	30
30	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	29

## B-[9].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C71	Gehirnkrebs	215
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	160
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	73
4	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	56
5	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	47
6	Q75	Sonstige angeborene Fehlbildung der Knochen des Kopfes bzw. des Gesichtes	42
7	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	38
8	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	30
9	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	30
10	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	25
11	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	23
12	P07.11	Neugeborenes mit einem Geburtsgewicht von 1250 bis unter 1500 Gramm	23
13	M08	Gelenkentzündung bei Kindern	22
14	Q05	Spaltbildung der Wirbelsäule - Spina bifida	21
15	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	20
16	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	20
17	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	17
18	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	16
19	J45	Asthma	15
20	P07.10	Neugeborenes mit einem Geburtsgewicht von 1000 bis unter 1250 Gramm	14
21	A87	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren	13
22	P07.02	Neugeborenes mit einem Geburtsgewicht von 750 bis unter 1000 Gramm	13
23	H70	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten	13
24	Q06	Sonstige angeborene Fehlbildung des Rückenmarks	12
25	P07.01	Neugeborenes mit einem Geburtsgewicht von 500 bis unter 750 Gramm	12
26	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	6
27	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	6
28	D82	Immunschwäche in Verbindung mit anderen schweren angeborenen Krankheiten	6
29	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses	≤5
30	P07.00	Neugeborenes mit einem Geburtsgewicht unter 500 Gramm	≤5

## B-[9].7 Prozeduren nach OPS

### B-[9].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	4149
2	3-000	Ultraschall des Kopfes	2064
3	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	1208
4	3-00b	Ultraschall der Niere und der Harnwege	1203
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1016
6	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	980
7	8-121	Darmspülung	611
8	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	568
9	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	515
10	3-00g	Ultraschall der Hüftgelenke beim Säugling	512
11	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	442
12	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	440
13	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	433
14	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	394
15	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	378
16	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	329
17	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	324
18	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	282
19	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	253
20	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	252
21	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	231
22	8-98c	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation	207
23	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	207
24	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	195
25	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	187
26	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	183
27	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	175
28	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	174
29	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	161
30	3-00p	Ultraschall aller Lymphknoten außerhalb von Brustkorb und Bauchraum	157

## B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-000	Ultraschall des Kopfes	2064
2	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	1208
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1016
4	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	980
5	3-00g	Ultraschall der Hüftgelenke beim Säugling	512
6	9-262.0	Postpartale Routineversorgung des Neugeborenen	260
7	8-98c	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation	207
8	8-541.0	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren, intrathekal	183
9	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	175
10	8-151.4	Therapeutische perkutane Lumbalpunktion	149
11	9-262.1	Postpartale spezielle Versorgung des Neugeborenen (Risiko-Neugeborenes)	134
12	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	110
13	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	94
14	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	76
15	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	57
16	1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	47
17	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	40
18	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	40
19	1-900	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	39
20	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	37
21	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	37
22	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	31
23	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	29
24	3-046	Ultraschall der Niere und der Harnwege mit Kontrastmittel	23
25	5-431.2	Perkutan-endoskopische Gastrostomie (PEG)	15
26	5-411.40	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark, allogenen, HLA-identischen, verwandter Spender, ohne In-vitro-Aufbereitung	≤5

## B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Kardiologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen</li> </ul>
Pneumologisch-allergologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Allergien</li> </ul>
Stammzell-Ambulanz	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Allgemeinpädiatrische Ambulanz 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter</li> <li>• Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen</li> </ul>
Nephrologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Christiane Herzog-Ambulanz für Mukoviszidosekranke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation</li> <li>• Mukoviszidosezentrum</li> </ul>
Hämostasiologische Ambulanz	Spezialsprechstunde
Onkologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Immunologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)</li> <li>• Immunologie</li> </ul>
Psychologische und Psychotherapeutische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter</li> <li>• Pädiatrische Psychologie</li> </ul>
Rheuma-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Hämatologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Endokrinologische Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Diabetes-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Neuropädiatrische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter</li> <li>• Neuropädiatrie</li> </ul>
Sportmedizinische Ambulanz	Spezialsprechstunde
Gastroenterologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes</li> </ul>
Stoffwechsel-Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen</li> </ul>

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		Ganzes Spektrum der Pädiatrie

### Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Allgemeinpädiatrische Ambulanz		Ganzes Spektrum der Pädiatrie

### Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		Ganzes Spektrum der Pädiatrie

## B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt	
----------	--

## B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[9].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
24h-Blutdruck-Messung	
24h-EKG-Messung	
24h-pH-Metrie	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
Bronchoskop	
Defibrillator	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren
Inkubatoren Neonatologie	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät
Schlaflabor	Schlaflabor
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung
Spiroergometrie	

## B-[9].12 Personelle Ausstattung

### B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	55 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	25 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[9].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

### Zusatzweiterbildung

- Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin
- Allergologie
- Intensivmedizin
- Kinder-Nephrologie
- Kinder-Pneumologie
- Kinder-Rheumatologie
- Palliativmedizin
- Rehabilitationswesen
- Sozialmedizin
- Sportmedizin
- Tropenmedizin

## B-[9].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-<sup>[9]</sup>.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Study Nurse
- Diplom (Pflege-Management)
- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Pädiatrische Intensivpflege

### Zusatzqualifikationen

- Palliative Care
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung

## B-<sup>[9]</sup>.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
- Fotograf und Fotografin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- EEG-Assistent
- Diätassistent und Diätassistentin
- Erzieher und Erzieherin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin





**B-[10]**

## Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

**B**

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie steht unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Andreas Warnke (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, volle Ausbildungsermächtigung zum Facharzt über 4 Jahre, Ausbildungsermächtigung zur Verhaltenstherapie, Landesarzt für Kinder und Jugendliche mit geistiger und seelischer Behinderung).

Die Klinik gliedert sich in eine Ambulanz (Poliklinik, Institutsambulanz), den stationären Bereich (Kinderstation, Jugendstation, Intensivstation [unter Trägerschaft des Bezirks Unterfranken und unter Leitung von Prof. Warnke]), den teilstationären Bereich (Tagesklinik, unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg und unter der Leitung von Herrn Prof. Warnke) und die private Schule für Kranke (Wichern-Schule unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg). Alle schulfähigen Patienten besuchen diese Schule oder extern eine öffentliche Schule. Damit kann gewährleistet werden, dass auch während einer längeren stationären und teilstationären Behandlung der schulische Anschluss für die jeweilige Schulart erhalten bleibt oder wieder gewonnen wird.

Damit ist eine dem jeweiligen Bedarf angemessene ambulante, teilstationäre und stationäre Diagnostik und Behandlung möglich.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Direktor:	Prof. Dr. Warnke	
Straße:	Füchsleinstraße 15	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/kjp">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/kjp</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:poliklinik@kjp.uni-wuerzburg.de">poliklinik@kjp.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 78 01 0	
Fax:	0931 / 201 - 78 04 0	

### B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3000) Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-[10].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-**[10].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Spezialsprechstunde
- Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa)
- Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)
- Konversionsstörungen; Somatoforme Störungen; Dissoziative Störungen

## B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Bewegungsbad/Wassergymnastik
- Bewegungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
- Musiktherapie
- Pädagogisches Leistungsangebot
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Beratung und Anleitung im Umgang mit PEG-Sonden und Ernährungspumpen)
- Spezielle Entspannungstherapie
- Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining
- Sozialdienst
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

## B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer  
(Übernachtungsmöglichkeit kostenlos für Eltern und Angehörige im „Mutter-Kind Pavillon“)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bezugsbetreuer

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[10].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	310
Teilstationäre Fälle:	12

## B-[10].6 Diagnosen

### B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	70
2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	69
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	46
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	22
5	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	15
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	14
7	F42	Zwangsstörung	12
8	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	11
9	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	6
10	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	6

## B-[10].7 Prozeduren nach OPS

entfällt
----------

## B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Spezialambulanz: Essstörungen	Spezialsprechstunde
Spezialambulanz: Autismus	Spezialsprechstunde
Spezialambulanz: Deletionssyndrom 22q11	Spezialsprechstunde
Spezialambulanz: ADHS	Spezialsprechstunde
Spezialambulanz: umschriebene Entwicklungsstörungen (Legasthenie und Dyskalkulie)	Spezialsprechstunde

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Privatambulanz	

## B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt	
----------	--

## B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[10].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung

## B-[10].12 Personelle Ausstattung

### B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	17,25 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[10].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie

##### Zusatzweiterbildung

- Psychotherapie

### B-[10].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,75 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	13,75 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-[10].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Psychiatrische Pflege

### Zusatzqualifikationen

- Praxisanleitung

## B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (z.B. EEG)
- Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Erzieher und Erzieherin
- Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
- Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)



**B-[11]****Medizinische Klinik und Poliklinik I****B**

Kontaktdaten	Medizinische Klinik und Poliklinik I	
Direktor:	Prof. Dr. Ertl	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/medizin1">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/medizin1</a>	
E-Mail:	Ertl_G@klinik.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 39 00 1	
Fax:	0931 / 201 - 63 90 01	

**B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(0100) Innere Medizin
(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
(0104) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
(0106) Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie
(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
(0114) Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

**B-[11].1.2 Art der Fachabteilung**

Hauptabteilung

## B-**[11].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- Intensivmedizin
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

## B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

## B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen wird angefordert
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (wird angefordert)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Hospizdienst, Sterbebegleitung, teilweise Palliativzimmer
- Bewegungstherapie (wird angefordert)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Diät- und Ernährungsberatung (wird angefordert)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (wird angefordert)
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Manuelle Lymphdrainage (wird angefordert)
- Massage (wird angefordert)
- Medizinische Fußpflege (wird angefordert)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (wird angefordert)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (wird angefordert)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Koronarsportgruppe, Asthmasportgruppe
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst  
(Psycho-onkologische Beratung wird angefordert)
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen  
(Beratung und Anleitung zur Sturzprophylaxe, CAPD/IPD, zum Umgang mit PEG-Sonden,  
Insulinspritzen und -pumpen, Ernährungspumpen)
- Stomatherapie/-beratung (wird angefordert)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik  
wird angefordert
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (Pflegevisiten)

## B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[11].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	7346
Teilstationäre Fälle:	81

## B-[11].6 Diagnosen

### B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	928
2	I21	Akuter Herzinfarkt	530
3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	353
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	329
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	312
6	I50	Herzschwäche	308
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	225
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	182
9	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	169
10	C74	Nebennierenkrebs	134
11	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	132
12	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	125
13	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	121
14	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	117
15	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	115
16	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	111
17	N17	Akutes Nierenversagen	108
18	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	106
19	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	89
20	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	85
21	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	79
22	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	71
23	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	59
24	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	56
25	T50	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen	56
26	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	55
27	E75	Stoffwechselstörung einer bestimmten Fettart (Sphingolipide) bzw. sonstige Störung der Fettspeicherung	49
28	R06	Atemstörung	48
29	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	48
30	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	47

## B-[11].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	R50	Fieber unbekannter Ursache	31
2	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	30
3	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	25
4	E26	Krankheit durch eine Überproduktion des Hormons Aldosteron	24
5	Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	24
6	J45	Asthma	21
7	E23	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion	17
8	E24	Verschiedene körperliche Veränderungen durch überhöhten Kortisongehalt im Blut - Cushing-Syndrom	12
9	E21	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen	12
10	E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	≤5

## B-[11].7 Prozeduren nach OPS

### B-[11].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	3338
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2950
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2364
4	3-004	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	2261
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	1590
6	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1564
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	1320
8	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	960
9	3-02c	Farbdoppler-Ultraschall der Blutgefäße der Gliedmaßen	783
10	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	777
11	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	755
12	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	709
13	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	609
14	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	588
15	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	578
16	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	531
17	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	317
18	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	310
19	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	272
20	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	260
21	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	256
22	8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	251
23	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	231
24	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	212
25	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	192
26	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	187
27	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	162
28	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	161
29	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	155
30	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	130

## B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-02c	Farbdoppler-Ultraschall der Blutgefäße der Gliedmaßen	783
2	8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	251
3	1-846	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	115
4	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	85
5	3-027	Farbdoppler-Ultraschall der Nieren	52
6	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	50
7	1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	45
8	8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	36
9	3-008	Ultraschall des Oberbauches	14

## B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Poliklinik der Medizinischen Klinik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialbetreuung bei Morbus Fabry</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Atemstörungen im Schlaf</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Hormonstörungen und Osteoporose</li> <li>• Sprechstunde für Patienten mit genetisch bedingten Herzerkrankungen</li> <li>• Betreuung von Patienten mit Herzinsuffizienz Herzultraschall und Belastungstest Herzdiagnostik mit Kernspintomographie Kipptischuntersuchung bei Ohnmachtsanfällen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Hormonerkrankungen</li> <li>• Integriertes Versorgungsprogramm für Patienten mit Herzschwäche</li> <li>• Nicht-invasive kardiologische Funktionsdiagnostik inkl. EKG, Belastungs-EKG, 24-Stunden-Blutdruckmessung und –EKG sowie Synkopenidiagnostik</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzerkrankungen, insbesondere Herzschwäche und Herztransplantation</li> <li>• Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation</li> <li>• Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</li> </ul>

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Privatambulanz	

## B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[11].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Bewegungsanalysesystem	Bewegungsanalysesystem
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät
Schlaflabor	Schlaflabor
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren
Inkubatoren Neonatologie	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät
Schlaflabor	Schlaflabor
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung
Spiroergometrie	

## B-[11].12 Personelle Ausstattung

### B-[11].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	65,35 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	32 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[11].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Innere Medizin und SP Nephrologie
- Innere Medizin und SP Pneumologie

##### Zusatzweiterbildung

- Spezielle internistische Intensivmedizin
- Allergologie
- Notfallmedizin

## B-[11].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	164,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,75 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[11].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Palliative Care
- Nephrologische Pflege
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege

#### Zusatzqualifikationen

- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme

## B-**[11].12.3** Spezielles therapeutisches Personal

- Spezielles therapeutisches Personal
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement





## B-[12] Medizinische Klinik und Poliklinik II

B

In unserer Klinik werden Patienten mit hämatologischen / onkologischen, gastroenterologischen und rheumatologisch / immunologischen Krankheitsbildern stationär und ambulant behandelt. Im März 2005 wurde das neue Stammzelltransplantationszentrum eröffnet. Seit dem wurden gemeinsam mit der Universitätskinderklinik autologe und allogene Stammzelltransplantationen wie Fremdspender-, haploidentische- und Nabelschnurblut-Transplantationen durchgeführt (2009 etwa 265 Stammzelltransplantationen). Ambulante Chemo-, Immun- und Antikörpertherapien werden in der Therapieambulanz tagsüber verabreicht. Wir verfügen auch über eine Spezialstation, auf dieser werden Patienten mit schweren Infektionen betreut. Stationär und ambulant werden Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen betreut. Die psychosomatische Abteilung übernimmt auch die psychoonkologische Betreuung unserer Patienten.

Kontaktdaten	Medizinische Klinik und Poliklinik II
Direktor:	Prof. Dr. Einsele
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/medizin2">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/medizin2</a>
E-Mail:	
Telefon:	0931 / 201 - 40 00 1
Fax:	0931 / 201 - 64 00 01



### B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

- (0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- (0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
- (0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
- (0152) Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten
- (0190) Innere Medizin/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

### B-[12].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B- [12].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren**  
Immunologisch bedingte entzündliche Erkrankungen der Blutgefäße
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten**  
Lymphomzentrum
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen**  
Größtes nationales Myelomzentrum, experimentelle und Standardtherapie des Lymphoms, volle Weiterbildungsbefugnis für Zusatzbezeichnung Hämatologie/Onkologie
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes**  
Zertifiziertes Darmzentrum, volle Weiterbildungsbefugnis für Zusatzbezeichnung Gastroenterologie. Große Ambulanz für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs**  
Zertifiziertes Darmzentrum
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums**  
Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Bauchfells
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas**  
Diagnostik und Behandlung von gut- und bösartigen Krankheiten der Leber und Gallenwege mit medikamentösen und endoskopischen Verfahren
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen**  
Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzbezeichnung Rheumatologie
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen**  
Phase I/II-Unit, von verschiedenen Firmen, zertifiziert, frühe klin. Studie, Zertifiziertes Darm-/Brustzentrum, Onkologisches Zentrum wird zertifiziert
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten**  
Zertifiziertes Zentrum Infektiologie DGI, volle Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzbezeichnung Infektiologie, Klinisches Zentrum der Kompetenznetze HIV und Hepatitis
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation**  
Zertifiziertes Zentrum für Stammzelltransplantation; Eines der drei größten Stammzelltransplantationsprogramme in Deutschland
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)**  
Studienzentrum des NIH/USA für strategische HIV-Studien
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen**

## B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**  
regelmäßige Bewertung/Seminare in Kooperation mit Selbsthilfegruppen
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**  
Sozialdienst im Hause
- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung**  
Sozialdienst im Hause
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
Hospizdienst, Sterbebegleitung, teilweise Palliativzimmer
- **Bewegungstherapie**  
Krankengymnastische Versorgung aller Stationen
- **Diät- und Ernährungsberatung**  
Spezialsprechstunde Ernährungsteam
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie**  
wird angefordert
- **Manuelle Lymphdrainage**  
wird angefordert
- **Massage**  
wird angefordert
- **Medizinische Fußpflege**  
wird angefordert
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie**  
wird angefordert
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie** (wird angefordert)
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst**  
Psycho-onkologische Beratung wird angefordert
- **Schmerztherapie/-management**  
Schmerzsprechstunde/Schmerzklinik
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
Beratung und Anleitung: zur Sturzprophylaxe; zum Umgang mit PEG-Sonden; Insulinspritzen und -pumpen; Ernährungspumpen
- **Stomatherapie/-beratung**  
Spezialsprechstunde
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**  
wird organisiert
- **Wärme- und Kälteanwendungen**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**  
Intensive Kooperation, gemeinsame Veranstaltungen
- **Sozialdienst** (wird angefordert)

## B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- **Aufenthaltsräume**
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- **Fernsehraum** An jedem Bett ein Fernseher und Internetzugang
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen**  
Auf jeder Station vorhanden
- **Unterbringung Begleitperson**  
Ist möglich
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
- **Elektrisch verstellbare Betten**
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**  
An jedem Bett ein Fernseher
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer**  
An jedem Bett Internetanschluss
- **Kühlschrank**
- **Rundfunkempfang am Bett**
- **Telefon**
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**  
Komponentenwahl wird allen Patienten angeboten

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[12].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	3214
Teilstationäre Fälle:	

## B-[12].6 Diagnosen

### B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	445
2	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	251
3	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	184
4	C16	Magenkrebs	137
5	Z52	Spender von Organen oder Geweben	115
6	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	107
7	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	105
8	B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	55
9	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	52
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	50
11	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	41
12	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Folikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	40
13	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	37
14	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	36
15	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	35
16	C15	Speiseröhrenkrebs	35
17	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	34
18	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	32
19	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	31
20	R50	Fieber unbekannter Ursache	31
21	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	31
22	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	29
23	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	28
24	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	28
25	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenknorpel der Gliedmaßen	26
26	D47	Sonstige Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	25
27	C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	23
28	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	23
29	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	21
30	K80	Gallensteinleiden	21

## B-[12].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M31.3	Wegener-Granulomatose	21
2	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	17
3	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	16
4	C37	Krebs der Thymusdrüse	16
5	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	15
6	R18	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle	13
7	C78.7	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber	11
8	C22.0	Leberzellkarzinom	9
9	K63	Sonstige Krankheit des Darms	8
10	K61.0	Analabszess	≤5

## B-[12].7 Prozeduren nach OPS

### B-[12].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1210
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1174
3	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	862
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	800
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	794
6	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	624
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	511
8	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	504
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	495
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	366
11	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	364
12	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	320
13	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	287
14	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	287
15	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	227
16	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	220
17	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	206
18	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	198
19	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	192
20	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	178
21	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	128
22	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	124
23	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	105
24	3-00p	Ultraschall aller Lymphknoten außerhalb von Brustkorb und Bauchraum	103
25	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	95
26	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	94
27	3-02c	Farbdoppler-Ultraschall der Blutgefäße der Gliedmaßen	92
28	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	82
29	8-541	Einröfeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	78
30	3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	77

## B-[12].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	220
2	1-204.2	Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	118
3	1-442.0	Perkutane Biopsie an der Leber mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	79
4	5-513.1	Endoskopische Inzision der Papille (Papillotomie) an den Gallengängen	66
5	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	53
6	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	52
7	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	48

## B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Ambulanz Rheumatologie/ Klin. Immunologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen</li> </ul>	Insbesondere rheumatoide Arthritis und Spondylarthritiden; Kollagenosen u. Vaskulitiden, M. Behcet, Immundefektsyndrome u.a.
Ambulanz Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes</li> <li>• Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums</li> </ul>	Endoskopische Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des; Diagnostik und Therapie chron. infektiöser und nichtinfektiöser Lebererkrankungen; Interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Tumoren der Verdauungsorgane
Hämatologische / Onkologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten</li> </ul>	Vor- und Nachsorge von Stammzell-transplantierten Patienten; Diagnostik und Therapie von bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems; Diagnostik und Therapie von nicht malignen hämatolog. Erkrankungen

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Infektionsambulanz (Privatambulanz)	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten; Immundefekte im Erwachsenenalter z.B. Antikörpermangelsyndrom, HIV
Hämatologische / Onkologische (Privat-) Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</li> </ul>	Diagnostik und Therapie von soliden Tumoren; Ambulante Chemotherapie und Immuntherapie bei bösartigen Erkrankungen
Privat-Ambulanz Rheumatologie/ Klin. Immunologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen</li> <li>• Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen</li> </ul>	Insbes. Rheumatoide Arthritis u. Spondyloarthritis; Kollagenosen u. Vaskulitiden, Polymyalgia rheumatica Immundefektsyndrome
Privat-Ambulanz Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums</li> </ul>	Diagn.u.konserv. Therapie bei chron. entzündl. Darmerkrankungen; Ultraschalldiagnostik

## B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	205
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	184
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	49
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	≤5
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤5
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤5
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	≤5

## B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[12].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Kryokonservierungsgeräte für Stammzellen	

## B-[12].12 Personelle Ausstattung

### B-[12].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	44,75 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	17,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[12].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und SP Rheumatologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

### Zusatzweiterbildung

- Bluttransfusionswesen
- Diabetologie
- Infektiologie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Palliativmedizin
- Psychoanalyse
- Psychotherapie
- Ernährungsmedizin

## B-[12].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	83,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-**[12].12.2.1** Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Palliative Care
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege

### Zusatzqualifikationen

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Mentor und Mentorin

## B-**[12].12.3** Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Psychologe und Psychologin
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal





## B-[13] Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

B

Die Neurochirurgische Klinik und Poliklinik der Universität Würzburg steht Patienten mit sämtlichen Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Wirbelsäule und der peripheren Nerven zur Verfügung, sowohl für Erwachsene als auch mit einer Spezialabteilung für Säuglinge und Kinder. Sie verfügt über eine Poliklinik, in der jährlich über 4000 Patienten von einem erfahrenen Ärzteteam untersucht und beraten werden, fünf modern ausgestattete Operationssäle, in denen Patienten mit Hirnblutungen, Tumoren an Gehirn und Rückenmark, Schädel-Hirn-Verletzungen, Erkrankungen der Wirbelsäule und der Bandscheiben nach modernsten Prinzipien operiert werden.

Neurorekonstruktive und neurorestitutive Verfahren wie Hirnstammstimulation, Hörimplantate, Neurostimulation bei Morbus Parkinson, Tremor und Dystonie sowie Nerventransplantationen werden ebenso durchgeführt wie minimal invasive Tumordiagnostik und endoskopische Neurochirurgie. Zugleich steht die Neurochirurgie rund um die Uhr zum Einsatz innerhalb des Polytrauma-Teams der Universitätsklinik bereit zur interdisziplinären Versorgung schwerstverletzter Patienten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Chirurgischen Kliniken und der Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Kontaktdaten	Neurochirurgische Klinik und Poliklinik
Direktor:	Prof. Dr. Roosen
Straße:	Josef-Schneider-Straße 11
PLZ/Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neurochirurgie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neurochirurgie</a>
E-Mail:	<a href="mailto:klinik@nch.uni-wuerzburg.de">klinik@nch.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201 - 24 80 0
Fax:	0931 / 201 - 24 63 5

Ein kompetentes Team aus Pflegekräften, Ergo- und Physiotherapeuten und u.a. eine neurochirurgisch geführte komfortable Intensivstation ermöglichen die umfassende Betreuung der Patienten. Eingebunden in das bewährte Konzept der Kopfklinik arbeitet die Neurochirurgische Klinik engst mit den hier angesiedelten Kliniken für HNO-Heilkunde, Augenheilkunde und Neurologie sowie den Abteilungen für Neuroradiologie und Strahlentherapie zusammen, ferner u.a. mit Endokrinologen und Onkologen, und behandelt spezielle Krankheitsbilder, insbesondere Tumorerkrankungen gemeinsam nach einem standardisierten, zugleich individuell angepassten Konzept und bietet zudem umfassende Nachsorge und Langzeitbetreuung in Spezialambulanzen, beispielsweise bei Schädelbasistumoren (Hypophysentumoren, Akustikusneurinomen), bei Neurofibromatose, bei Störungen der Nervenwasserräume, bei angeborenen Fehlbildungen u.v.m.

## B-**[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(1700) Neurochirurgie

## B-**[13].1.2 Art der Fachabteilung**

Hauptabteilung

## B-**[13].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- Chirurgie der Hirngefäßkrankungen
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren
- Chirurgie der Bewegungsstörungen
- Chirurgie der peripheren Nerven
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
- Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- Rekonstruktive Neurochirurgie bei Hirnnerven
- Rehabilitative Neurochirurgie bei Nervendefekten (Hörverlust) durch Hirnstammimplantate
- Neuristimulationsbehandlungen bei Bewegungsstörungen (Parkinson, Tremor, Dystonie)
- Spezielle Schmerz- und Spastiktherapie (intrathekale Katheterbehandlung mit Medikamentenpumpen)

## B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

## B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Basale Stimulation
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Beratung und Anleitung Umgang mit PEG-Sonden Ernährungspumpen)
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Bewegungsbad/Wassergymnastik
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Kinästhetik
- Manuelle Lymphdrainage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie/-management
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wirbelsäulengymnastik
- Spezielle Betreuung von gehörlosen Patienten

## B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer (WLAN-Option)
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[13].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	1737
Teilstationäre Fälle:	

## B-[13].6 Diagnosen

### B-[13].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	328
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	226
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	133
4	C71	bösartige Neubildung im Gehirn	95
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	92
6	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	92
7	M54	Rückenschmerzen	74
8	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	70
9	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	64
10	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	52
11	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	42
12	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	34
13	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	34
14	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	31
15	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	25
16	D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	21

## B-[13].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	328
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	226
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	133
4	C71	Gehirnkrebs	96
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	92
6	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	92
7	M54	Rückenschmerzen	74
8	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	70
9	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	64
10	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	52
11	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	42
12	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	34
13	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	34
14	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	31
15	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	25
16	D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	21
17	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	18
18	Q85	Krankheit mit Fehlbildungen im Bereich der Haut und des Nervensystems - Phakomatose	15
19	D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	12

## B-[13].7 Prozeduren nach OPS

### B-[13].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1074
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	967
3	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	902
4	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	795
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	646
6	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	571
7	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	546
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	523
9	8-121	Darmspülung	464
10	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	411
11	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	357
12	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	337
13	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	262
14	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	222
15	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	205
16	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	191
17	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	186
18	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	170
19	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	140
20	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	130
21	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	127
22	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	119
23	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	109
24	5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	85
25	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	66
26	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	64
27	5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	63
28	5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	58
29	5-017	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von Hirnnerven oder Nervenknoten (Ganglien) innerhalb des Schädels	46
30	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	45

## B-[13].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	646
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	523
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	546
4	1-511	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gehirn bzw. Hirnhäuten, computergesteuert und unter Röntgenkontrolle (stereotaktisch)	21
5	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	795
6	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	140
7	5-025	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten	37
8	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	222
9	5-017.1	Resektion an intrakraniellen Anteilen von Hirnnerven und Ganglien	46
10	5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	63
11	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	109
12	5-075	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)	33
13	5-205	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr	44
14	5-028	Eingriff an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten zur Einpflanzung, Erneuerung oder Entfernung von Fremtteilen wie Mess-Sonden oder Medikamentenpumpen	12
15	5-029	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten	43
16	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	170
17	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	29
18	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	967
19	5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	58
20	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	40
21	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	66
22	5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	85
23	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	571
24	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	902
25	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	64
26	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	130
27	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	127
28	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	186
29	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1074
30	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	411

## B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Sprechstunde für Schmerzkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen</li> <li>• Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")</li> </ul>	Diagnostik und Beratung bei Trigeminusschmerz, Schmerz bei Tumor, nach Trauma und nach Operation
Sprechstunde für genetisch bedingte Tumorerkrankungen (Neurofibromatose)		Interdisziplinäre Diagnostik und Beratung, Operationsvorbereitung und -nachsorge
Tumor-Sprechstunde	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Beratung; Diagnostik; Neuroonkologische Therapie (Nachsorge nach Tumoroperation, Koordinierung und Durchführung der Chemotherapie und Bestrahlung)
Sprechstunde für Wirbelsäulenerkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</li> <li>• Wirbelsäulenchirurgie</li> </ul>	Diagnostik, Beratung und Operationsvorbereitung und -nachsorge
Sprechstunde für angeborene Fehlbildungen	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
Sprechstunde für periphere Nervenläsionen	Chirurgie der peripheren Nerven	
Sprechstunde für Bewegungsstörungen	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Interdisziplinäre neurologisch -neurochirurgische Diagnostik und Beratung; Nachsorge nach Neurostimulationsoperation (Schrittmacherkontrolle, Programmierung)
Sprechstunde für Schädelneubildungen	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		

## Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Vor- und nachstationäre Leistungen		

## Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz für Schädel-Hirn- und Rückenmarksverletzungen	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Notfallmäßige Diagnostik, Intensivtherapie und operative Behandlung

## B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤5
5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	≤5

## B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[13].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Intensiv-Neuro-Monitoring	
Stereotaktisches Operationsplanungseinheit	
Intraoperatives Neuro-Monitoring	
Intraoperativer Mikrodoppler	
Laser	Laser
OP-Navigationsgerät	OP-Navigationsgerät
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall

## B-[13].12 Personelle Ausstattung

### B-[13].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	24 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	11 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

### B-[13].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

#### Facharztbezeichnungen

- Neurochirurgie

#### Zusatzweiterbildung

- Spezielle Neurochirurgische Intensivmedizin

## B-[13].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	76,75 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,25 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen		2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
akademischer Abschluss: Pflegemanagement	0,75 Vollkräfte	4 Jahre

### B-[13].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

#### Zusatzqualifikationen

- Basale Stimulation
- Entlassungsmanagement
- Mentor und Mentorin

## B-[13].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin



**B-[14]****Neurologische Klinik und Poliklinik****B**

Kontaktdaten	Neurologische Klinik und Poliklinik	
Direktor:	Prof. Dr. K. V. Toyka	
Straße:	Josef-Schneider-Straße 11	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neurologie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neurologie</a>	
E-Mail:	toyka_k@klinik.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 2375 1	
Fax:		

**B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(2800) Neurologie

(2856) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

**B-[14].1.2 Art der Fachabteilung**

Hauptabteilung

## B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen**  
Schlaganfallbehandlung auf der eigenen Stroke Unit
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen**  
Neurovaskuläres Zentrum
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen**  
Meningitis, Borreliose
- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen**  
z.B. Multiple Sklerose, Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis
- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems**  
z.B. Multiple Sklerose
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus**
- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems**  
eigenes histologisches Labor für neuromuskuläre Erkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels**  
Myasthenia gravis, Myopathien, Myositiden
- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin**  
Eigene Intensivstation
- **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden**  
Epilepsie
- **Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns**  
bösartige Hirn- und Rückenmarkstumoren
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns**  
gutartige Hirn- und Rückenmarkstumoren
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute**
- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen**  
z.B. Amyotrophe Lateralsklerose
- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen**  
z.B. Morbus Parkinson
- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen**
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation**  
und Diagnostik
- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems**  
z.B. Demenzen
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen**
  - Schmerztherapie
- **Indikation und Anpassung der Heimbeatmung für neurologische Patienten**
  - Neurologische Palliativtherapie

## B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (Ergotherapie)
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Schmerztherapie/-management
- Feldenkrais-Therapie
- Bewegungsbad/Wassergymnastik
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Manuelle Lymphdrainage
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Anleitung / Beratung PEG-Sonden/ Ernährungspumpen;Sturzprophylaxe
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Pflegevisiten
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen  
(Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, etc.)
- Aromapflege/-therapie
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit  
(Stroke Unit - Besichtigung f. Schulen)
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen  
(Fazio-orale Trakt-Therapie)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

## B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Elektrisch verstellbare Betten (Teilweise vorhanden)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (Teilweise vorhanden)
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek
- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- Abschiedsraum
- Nachmittagstee/-kaffee
- Wohnberatung

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[14].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	3115
Teilstationäre Fälle:	

## B-[14].6 Diagnosen

### B-[14].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G35	Multiple Sklerose	430
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	362
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	186
4	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	186
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	168
6	G61	Entzündung mehrerer Nerven	99
7	G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	73
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	67
9	G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	65
10	G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	60
11	G43	Migräne	54
12	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	48
13	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	46
14	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	42
15	R56	Krämpfe	39
16	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	38
17	G20	Parkinson-Krankheit	37
18	R51	Kopfschmerz	37
19	H46	Entzündung des Sehnervs	36
20	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	35
21	G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	31
22	G44	Sonstiger Kopfschmerz	30
23	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	28
24	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	27
25	M54	Rückenschmerzen	26
26	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	25
27	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	25
28	C71	Gehirnkrebs	23
29	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	21
30	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	21

## B-[14].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G35	Multiple Sklerose	430
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	362
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	186
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	186
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	168
6	G61	Entzündung mehrerer Nerven	99
7	G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	73
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	67
9	G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	65
10	G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	60
11	G43	Migräne	54
12	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	48
13	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	46
14	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	42
15	R56	Krämpfe	39
16	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	38
17	R51	Kopfschmerz	37
18	G20	Parkinson-Krankheit	37
19	H46	Entzündung des Sehnervs	36
20	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	35
21	G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	31
22	G44	Sonstiger Kopfschmerz	30
23	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	28
24	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	27
25	M54	Rückenschmerzen	26
26	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	25
27	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	25
28	C71	Gehirnkrebs	23
29	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	21
30	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	21

## B-[14].7 Prozeduren nach OPS

### B-[14].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	5980
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	3188
3	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	2032
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	1325
5	3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	1311
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1280
7	3-010	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Hirngefäße	1155
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1017
9	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	960
10	3-014	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße	896
11	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	545
12	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	347
13	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	272
14	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	182
15	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	172
16	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	155
17	8-017	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung	122
18	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	106
19	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	102
20	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	91
21	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	89
22	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	81
23	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	67
24	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	60
25	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	59
26	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	56
27	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	47
28	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	45
29	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	42
30	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	42

## B-[14].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	5980
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	3188
3	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	2032
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	1325
5	3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	1311
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1280
7	3-010	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Hirngefäße	1155
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1017
9	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	960
10	3-014	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße	896
11	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	545
12	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	347
13	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	272
14	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	182
15	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	172
16	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	155
17	8-017	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung	122
18	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	106
19	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	91
20	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	89
21	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	81
22	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	67
23	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	60
24	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	59
25	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	56
26	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	47
27	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	45
28	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	42
29	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	42

## B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
Poliklinik	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Poliklinik	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Poliklinik	Schmerztherapie

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Privatambulanz	

## B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[14].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	vorhanden in der Abteilung für Neuroradiologie
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Intensivstation
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	vorhanden in der Abteilung für Neuroradiologie
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch Elektrostimulation von Nerven oder einer Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	vorhanden in der Medizinischen Klinik I
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	vorhanden in der Medizinischen Klinik I
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	vorhanden in der Abteilung für Neuroradiologie
Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	vorhanden in der Nuklearmedizin
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	vorhanden in der Abteilung für Neuroradiologie
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	vorhanden in der Nuklearmedizin
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
Monitoring Vitalparameter		
MEP (Magnetisch evozierte Potentiale)		Motorische Potentiale
Nystagmographie		Elektronystagmographie

## B-[14].12 Personelle Ausstattung

### B-[14].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	35 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	12 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[14].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie

##### Zusatzweiterbildung

- Ultraschall in der Neurologie
- EEG
- EMG
- Verkehrsmedizin
- Medizinische Begutachtung
- Intensivmedizin
- Geriatrie
- Spezielle Schmerztherapie

## B-[14].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	78 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
akademischer Abschluss: Pflegemanagement	0,5 Vollkräfte	4 Jahre (Pflegemanagement)

### B-[14].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Diplom
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Onkologische Pflege

#### Zusatzqualifikationen

- Pflege von Patienten nach Schlaganfall
- Study Nurse
- Basale Stimulation
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Kontinenzberatung

## B-[14].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Spezielles therapeutisches Personal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Feinmechaniker
- Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Bioingenieur
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Fotograf und Fotografin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal



Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ist für alle Untersuchungen und Behandlungen mit offenen radioaktiven Stoffen am Universitätsklinikum Würzburg zuständig. Für die Behandlung mit offenen radioaktiven Stoffen stehen der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 14 Spezialbetten zur Verfügung. Hier werden jährlich etwa 1.000 Patienten behandelt (etwa 600 Patienten mit gutartigen und 300 Patienten mit bösartigen Schilddrüsenerkrankungen). Die restlichen 100 Behandlungen teilen sich auf verschiedene Krankheiten auf (z.B. Schmerztherapie bei Knochenmetastasen bösartiger Tumoren, Therapie entzündlicher Gelenkerkrankungen).

In der nuklearmedizinischen Diagnostik werden geringe Mengen eines radioaktiven Arzneimittels verabreicht. Diese Arzneimittel reichern sich in dem Organ oder Gewebe an, das untersucht werden soll, und senden Strahlen aus, die von einem Meßgerät (meist einer Gammakamera) von der Körperoberfläche aus aufgenommen werden. Dabei entstehen zweidimensionale Bilder (Szintigramme). Unter Verwendung eines Computers können aus den Meßwerten auch Querschnittbilder erzeugt werden (sog. SPECT- und auch PET- Szintigramme). Mit Hilfe dieser Szintigramme, die Aussagen zu Funktionsstörungen liefern, lassen sich krankhafte Veränderungen häufig besser erkennen als mit anderen bildgebenden Verfahren. Die mit der Untersuchung verbundene Strahlenbelastung ist meist gering, weil das radioaktive Arzneimittel in der Regel nach kurzer Zeit zerfällt bzw. rasch ausgeschieden wird.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	
Direktor:	Prof. Dr. Reiners	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/nuklearmedizin">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/nuklearmedizin</a>	
E-Mail::	<a href="mailto:k-nuklearmedizin@nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de">k-nuklearmedizin@nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 35 00 1	
Fax:	0931 / 201 - 63 50 00	

Medizinische Schwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin sind gutartige und bösartige Schilddrüsenerkrankungen (inklusive Schilddrüsenlabordiagnostik), Knochenerkrankungen mit Knochendichtemessung, sowie die nuklearmedizinische Diagnostik von Tumorerkrankungen, Herzerkrankungen und neurologischen Erkrankungen. Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Nierenszintigraphie bei Kindern und der Wächterlymphknotenszintigraphie.

Die naturwissenschaftlichen Schwerpunkte liegen im Bereich Radiochemie/Radiopharmazie, Strahlenphysik/ Strahlenschutz und in der Biodosimetrie.

**B** Für Schilddrüsenpatienten und Osteoporosepatienten werden Spezialambulanzen angeboten. Bei Patienten mit Non-Hodgkin-Lymphom wird in Absprache mit der internistischen Onkologie die Radioimmuntherapie durchgeführt.

Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ist zugleich Regionales Strahlenschutzzentrum der Berufsgenossenschaften der Feinmechanik und Elektrotechnik, sowie der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie. Auf internationaler Ebene befindet sich seit 2005 das Kollaborationszentrum für Strahlenunfallmanagement (REM-PAN) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin.

### B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3200) Nuklearmedizin

### B-[15].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Zentrum für stationäre Behandlung mit Radionukliden**  
Schwerpunkt Schilddrüsenpatienten
- **Schilddrüsen-Speziallabor**  
In-Vitro-Labor
- **Nuklearmedizinische Diagnostik von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen**  
Morbus Parkinson, Demenz
- **Diagnostik des muskulo-skelettalen Systems**  
Osteoporose, DVO-zertifiziertes Zentrum
- **Nuklearmedizinische Diagnostik von Herzerkrankungen**  
Koronare Herzerkrankung
- **Nuklearmedizinische Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen**  
Radiosynoviorthese
- **Diagnostikzentrum für Erkrankungen der Schilddrüse**  
Schilddrüsenkrebs, Schilddrüsenüberfunktion, Schilddrüsenvergrößerung
- **Nuklearmedizinische Tumordiagnostik**  
Positronen-Emissions-Tomographie und Szintigraphie
- **Nuklearmedizinische Detektion des Wächterlymphknotens**  
Brustkrebs, Hautkrebs
- **Kollaborationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Strahlenunfälle**  
REMPAN-Zentrum
- **Regionales Strahlenschutzzentrum der Berufsgenossenschaften**  
Strahlenunfallstation
- **Amtlich anerkannte Meßstelle zur Inkorporationsüberwachung beruflich strahlenexponierter Personen**  
Ganzkörperzähler

## B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Psychische Pflege (Gesprächsführung)
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Beratung und Anleitung, Umgang mit PEG-Sonden, Ernährungsgruppen)
- Stomatherapie/-beratung
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Körperpflege mit sämtlichen Prophylaxen unter Strahlenschutz

## B-[15].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer  
Wird bei Bedarf eingerichtet
- Teeküche für Patienten und Patientinnen  
Tee und andere Getränke werden mehrmals täglich ausgegeben
- Unterbringung Begleitperson  
Eine Unterbringung einer Begleitperson ist möglich
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/Terrasse  
Garten
- Elektrisch verstellbare Betten  
Insgesamt stehen drei Elektrobetten zur Verfügung
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer  
Jedes Zimmer ist mit Fernseher ausgestattet
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Bibliothek

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[15].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	824
Teilstationäre Fälle:	68

## B-[15].6 Diagnosen

### B-[15].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	510
2	C73	Schilddrüsenkrebs	238
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	29
4	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	19
5	C74	Nebennierenkrebs	7
6	M13	Sonstige Gelenkentzündung	≤5
7	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	≤5
8	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	≤5
9	M25	Sonstige Gelenkrankheit	≤5
10	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	≤5

### B-[15].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C73	Schilddrüsenkrebs	261
2	E05.1	Hyperthyreose mit toxischem solitärem Schilddrüsenknoten	197
3	E05.0	Hyperthyreose mit diffuser Struma	178
4	E05.2	Hyperthyreose mit toxischer mehrknotiger Struma	145
5	M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	38
6	E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	18
7	M06.9	Chronische Polyarthrit, nicht näher bezeichnet	14
8	E04.1	Nichttoxischer solitärer Schilddrüsenknoten	9
9	C74.0	Bösartige Neubildung Nebennierenrinde	≤5
10	E04.0	Nichttoxische diffuse Struma	≤5
11	M13.0	Polyarthrit, nicht näher bezeichnet	≤5
12	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	≤5

## B-[15].7 Prozeduren nach OPS

### B-[15].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	1072
2	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	741
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	671
4	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	539
5	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	538
6	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	456
7	3-003	Ultraschall des Halses	431
8	3-742	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	362
9	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	344
10	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	258
11	3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	242
12	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	217
13	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	183
14	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	172
15	3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	116
16	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	95
17	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	72
18	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	60
19	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	56
20	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	46
21	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	44
22	3-740	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	39
23	3-70x	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	39
24	3-13k	Röntgendarstellung von Gelenken mit Kontrastmittel	9
25	3-708	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	6
26	3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	6
27	3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
28	3-74x	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤5
29	3-02x	Sonstiger Farbdoppler-Ultraschall	≤5
30	3-741	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Herzens mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤5

## B-[15].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	1072
2	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	741
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	671
4	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	539
5	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	538
6	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	456
7	3-003	Ultraschall des Halses	431
8	3-742	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	362
9	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	344
10	3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	242
11	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	217
12	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	183
13	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	172
14	3-702.1	Szintigraphie der Nebenniere	101
15	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	95
16	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	72
17	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	60
18	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	56
19	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	46
20	3-740	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	39
21	3-702.0	Szintigraphie der Nebenschilddrüse	10
22	3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	6
23	3-708	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	6
24	3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤5
25	3-741	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Herzens mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤5

## B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Knochenaffine Schmerztherapie-Ambulanz	Nuklearmedizinische Schmerztherapie bei Knochenmetastasen	Schmerztherapie mit knochenaffinen Radionukliden bei Knochenmetastasen
Radioimmuntherapie-Ambulanz	Nuklearmedizinische Therapie von Non-Hodgkin Lymphomen	Radioimmuntherapie
Radiosynoviorthese-Ambulanz	Nuklearmedizinische Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen	Radiosynoviorthese
Schilddrüsenambulanz	Ambulante Therapie von gutartigen Schilddrüsenenerkrankungen und von Schilddrüsenkrebs	

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		

## B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[15].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren mittels Gamma-Strahlen	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	
Mikro-Positronenemissionstomograph (μPET)		
Knochendichtemeßgeräte (DEXA, pQCT, QCT)		
Posturographie-Meßplattform		Gleichgewichts- und Muskelleistungsmessung
Ganzkörperzähler zur Radioaktivitätsmessung im Menschen		
SPECT/CT		Kombinations-Computer- tomograph für SPECT und CT
Röntgenfluoreszenzgerät		Iodmessung in der Schilddrüse

## B-[15].12 Personelle Ausstattung

### B-[15].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	13 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[15].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Nuklearmedizin
- Psychiatrie und Psychotherapie

## Zusatzweiterbildung

- Medizinische Informatik

## B-[15].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,75 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[15].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege

#### Zusatzqualifikationen

- Entlassungsmanagement
- Mentor und Mentorin

### B-[15].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin



B-[16]

## Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B

In der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Würzburg werden Patienten mit allen psychischen Erkrankungen nach dem jeweils neuesten, wissenschaftlich fundierten Erkenntnisstand diagnostiziert und behandelt. Die Klinik verfügt insgesamt über 144 stationäre Behandlungsplätze (32 Intensivpsychiatrie, 64 Allgemeinpsychiatrie, 16 Psychotherapie, 16 Gerontopsychiatrie und 16 Suchtmedizin), 16 weitere teilstationäre Plätze sind überwiegend für Patienten vorgesehen, die an Psychoseerkrankungen leiden. In der Psychiatrischen Institutsambulanz und in der Poliklinik werden Spezialsprechstunden unter anderem für die ambulante Behandlung von Angsterkrankungen, Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), bipolaren affektiven Erkrankungen (manisch-depressive Krankheit), Suchterkrankungen und Gedächtnisstörungen angeboten.

Besonderer Wert wird bei allen stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten auf einen mehrdimensionalen Therapieansatz mit Integration von Psychotherapie, Medikamentenbehandlung, Soziotherapie, Krankengymnastik, Ergotherapie, sowie Kunst- und Musiktherapie gelegt. Dazu wird eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Klinik, aber auch mit den anderen Fachabteilungen des Universitätsklinikums und insbesondere auch den sozialpsychiatrischen Einrichtungen in Würzburg und Umgebung gepflegt.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Direktor:	Prof. Dr. Deckert	
Straße:	Füchleinstraße 15	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/nervenklinik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/nervenklinik</a>	
E-Mail::	ps_sekr@klinik.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 77 01 0	
Fax:	0931 / 201 - 77 02 0	

### B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(2900) Allgemeine Psychiatrie

(2952) Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung

### B-[16].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-**[16].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- Spezialsprechstunde  
(Angsterkrankungen, ADHS, bipolare affektive Erkrankungen (manisch-depressive Krankheit), Suchterkrankungen, Gedächtnisstörungen)
- ambulantes Tabakentwöhnungsprogramm

## B-[16].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

## B

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- Bewegungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
- Massage
- Musiktherapie
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Umgang mit PEG-Sonden/ Ernährungspumpen)
- Spezielle Entspannungstherapie
- Aromapflege/-therapie (Wickeltechnik)
- Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
- Biofeedback-Therapie
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining
- Sozialdienst
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

## B-[16].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek
- Fitnessraum
- Schwimmbad/Bewegungsbad

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[16].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	824
Teilstationäre Fälle:	68

## B-[16].6 Diagnosen

### B-[16].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	380
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	230
3	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	212
4	F20	Schizophrenie	145
5	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	133
6	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	126
7	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	65
8	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	45
9	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	42
10	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	34
11	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	18
12	F42	Zwangsstörung	16
13	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	14
14	F41	Sonstige Angststörung	12
15	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	12
16	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	10
17	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	10
18	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	10
19	F63	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung	9
20	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	≤5
21	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤5
22	F30	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode	≤5
23	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	≤5
24	G30	Alzheimer-Krankheit	≤5
25	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤5
26	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	≤5
27	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤5
28	F09	Vom Arzt nicht näher bezeichnete körperlich bedingte oder durch eine andere Krankheit ausgelöste psychische Störung	≤5
29	F21	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung	≤5

## B-[16].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	einzelne depressive Episode	396
2	F33	wiederholt depressive Phase	236
3	F31	manisch-depressive Krankheit	215
4	F90	Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)	24
5	F41.0	Panikstörung	15

## B-[16].7 Prozeduren nach OPS

### B-[16].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	963
2	8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie	69
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	65

### B-[16].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	963
2	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - NLG	97
3	8-630.y	Elektrokonvulsionstherapie	68
4	1-208.7	Registrierung kognitiv evozierter Potentiale	29
5	1-208.2	Registrierung somatosensorisch evozierter Potentiale (SSEP)	26

## B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Angstambulanz	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Diagnostik und Therapie von Angsterkrankungen
ADHS-Ambulanz	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Diagnostik und Therapie der Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter
Ambulanz für bipolare Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Diagnostik und Therapie von bipolaren affektiven Erkrankungen
Suchtambulanz	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Diagnostik und Therapie von Suchterkrankungen
Gedächtnissprechstunde	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Psychiatrische Hochschulambulanz		

## B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[16].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
EKP		Gerät zur Messung ereigniskorrelierter Potentiale
TMS		Gerät für transkranielle Magnetstimulation
NLG		Gerät zur Messung der Nervenleitgeschwindigkeit
NIRS		Gerät für Nah-Infrarot Spektroskopie
EKT		Gerät für Elektrokonvulsionstherapie
VEP, AEP		Gerät zur Messung visuell und akustisch evozierter Potentiale
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	

## B-[16].12 Personelle Ausstattung

### B-[16].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	31 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	11 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

### B-[16].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

#### Facharztbezeichnungen

- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Neurologie
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

#### Zusatzweiterbildung

- Psychotherapie

## B-[16].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	97 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,25 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[16].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Lehrer für Krankenpflege
- Pflegedienstleitung
- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Psychiatrische Pflege

#### Zusatzqualifikationen

- Ernährungsmanagement
- Praxisanleitung

## B-**[16].12.3** Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
- Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)
- Fotograf und Fotografin





## B-[17] Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie

B

An der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie wird das gesamte Spektrum der modernen Radiotherapiemethoden durchgeführt.

Besondere Schwerpunkte bestehen in komplexen Strahlentherapiekonzepten wie der Ganzkörperbestrahlung, der stereotaktischen Strahlentherapie und Radiochirurgie von Hirntumoren sowie der Körperstereotaxie bei Lungen- und Lebertumoren. Wichtige Spezialverfahren sind die intensitätsmodulierte (IMRT) Bestrahlung, die Radiochemotherapie bei Kopf-Hals-Tumoren und Lungentumoren sowie die interstitielle und intrakavitäre Brachytherapie bei gynäkologischen Tumoren und beim Prostatakarzinom einschl. der Seed-Applikation.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie	
Direktor:	Prof. Dr. Flentje	
Straße:	Josef-Schneider-Straße 11	
PLZ/Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/strahlentherapie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/strahlentherapie</a>	
E-Mail::	<a href="mailto:flentje_m@klinik.uni-wuerzburg.de">flentje_m@klinik.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 28 89 1	
Fax:	0931 / 201 - 28 39 6	

### B-[17].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3300) Strahlenheilkunde

### B-[17].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-[17].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Oberflächenstrahlentherapie**
- **Orthovoltstrahlentherapie**
- **Hochvoltstrahlentherapie**
- **Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden**
- **Radioaktive Moulagen**
- **Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie**
- **Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie**
- **Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie**
- **Organ- und funktionserhaltende Tumortherapie mit multimodalen Konzepten**  
Mammakarzinom, Lungenkarzinom, Prostatakarzinom, Gastrointestinale Tumore (Karzinome von Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Magen, Dick- und Enddarm sowie After), Gynäkologische Karzinome, Kopf-Hals-Tumoren
- **Tumoren im Kindesalter**
- **Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT)**
- **Präzisionsstrahlentherapie mit cone beam CT (IGRT)**
- **Konditionierende Ganzkörperbestrahlungen von Stammzell/Knochenmarkstransplantation**  
Therapie von malignen Melanomen des Auges mit Ru106/Rh 106-Plaques
- **Palliative Strahlentherapie**
- **Stereotaktische Radiotherapie und Radiochirurgie von Gehirntumoren und Tumoren des Körperstamms**  
Fokussierte Bestrahlung (Stereotaxie und Radiochirurgie) von Tumoren des Gehirns, der Hinhäute, der Hirnanhangsdrüse, von Gefäßmissbildungen im Gehirn, der Hör- und Gesichtsnerven sowie Tumoren der Leber und der Lunge
- **Klinische Therapieoptimierungsstudien**
- **Strahlentherapie sog. gutartiger Erkrankungen**  
(u.a. Entzündungen, hypertrophe Bindegewebskrankungen, Abnutzungsfolgen an Gelenken und Wirbelsäule)

## B-[17].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen  
(Beratung und Anleitung Umgang mit PEG-Sonden/ Ernährungspumpen)
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Kinästhetik
- Manuelle Lymphdrainage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Stomatherapie/-beratung
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wundmanagement

## B-[17].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Ein-Bett-Zimmer
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Telefon
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Elektrisch verstellbare Betten
- Kühlschrank
- Diät-/Ernährungsangebot
- Nachmittagstee/-kaffee

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[17].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	547
Teilstationäre Fälle:	1411

## B-[17].6 Diagnosen

### B-[17].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	145
2	C15	Speiseröhrenkrebs	72
3	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	68
4	C61	Prostatakrebs	56
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	34
6	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	19
7	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	16
8	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	15
9	C71	Gehirnkrebs	15
10	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	14
11	C32	Kehlkopfkrebs	9
12	C02	Sonstiger Zungenkrebs	9
13	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	8
14	C16	Magenkrebs	6
15	C31	Krebs der Nasennebenhöhlen	≤5
16	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	≤5
17	C54	Gebärmutterkrebs	≤5
18	C04	Mundbodenkrebs	≤5
19	C53	Gebärmutterhalskrebs	≤5
20	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	≤5
21	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	≤5
22	C12	Krebs des so genannten Recessus piriformis im Bereich des unteren Rachens	≤5
23	C09	Krebs der Gaumenmandel	≤5
24	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	≤5
25	C38	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)	≤5
26	C01	Krebs des Zungengrundes	≤5
27	C24	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	≤5
28	C30	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres	≤5
29	M54	Rückenschmerzen	≤5
30	C03	Zahnfleischkrebs	≤5

## B-[17].7 Prozeduren nach OPS

### B-[17].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	5846
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	539
3	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	466
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	333
5	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	270
6	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	229
7	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	221
8	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	212
9	8-525	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	178
10	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	161
11	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	158
12	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	90
13	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	78
14	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	72
15	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	67
16	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	62
17	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	55
18	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	54
19	5-602	Operative Zerstörung von Gewebe der Prostata über den Mastdarm oder über die Haut, z.B. durch Ultraschall	53
20	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	50
21	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	41
22	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	40
23	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	33
24	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	30
25	8-524	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	29
26	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	23
27	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	16
28	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	16
29	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	15

## B-[17].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinische Ambulanz		9 - 12 Uhr
Spezialsprechstunde: Gastrointestinale Tumoren		Montags (OÄ Dr. G. Beckmann)
Spezialsprechstunde: Kopf-/Hals-Tumoren		Dienstags (OA Dr. L. Pfreundner)
Spezialsprechstunde: Mammakarzinom, Stereotaktische Bestrahlungen		Mittwochs (OA Dr. G. Müller)
Spezialsprechstunde: Hirntumoren, Radiochirurgie		Donnerstags (OA Dr. R. Sweeney)
Spezialsprechstunde: Prostatakarzinom, Bronchialkarzinom		Freitags (OA Dr. M. Guckenberger)

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		9 - 12 Uhr (Prof. Dr. M. Flentje)

## B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[17].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[17].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	HDR-Afterloading LDR-Permanent Implantate Jodseeds
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Large bore CT Mobiles CT
Geräte zur Strahlentherapie		5 Linearbeschleuniger IMRT, IGRT, Cone Beam CT

## B-[17].12 Personelle Ausstattung

### B-[17].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	17 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	9 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[17].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Radiologie
- Strahlentherapie

##### Zusatzweiterbildung

- Palliativmedizin
- Röntgendiagnostik

## B-[17].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,75 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,75 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[17].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege

#### Zusatzqualifikationen

- Entlassungsmanagement
- Mentor und Mentorin

### B-[17].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Physiker
- Arzthelfer und Arzthelferin



**B-[18]****Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie****B**

Die Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie ist ein tertiäres Zuweisungszentrum mit Zuweisungen aus der Region und der gesamten Bundesrepublik. Eingegliedert in die Infrastruktur eines Klinikums der Maximalversorgung mit modernster technisch-apparativer Ausstattung wird das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Urologie und Kinderurologie mit den Schwerpunkten Uro-Onkologie, rekonstruktive Urologie, gynäkologische Urologie, Nierentransplantationen und Laparoskopie abgedeckt.

Die Klinik verfügt über drei Operationssäle, eine Ambulanz mit täglich zwei allgemeinurologischen und mehreren Spezialsprechstunden, eine eigenständige Intensivüberwachungsstation, eine in Kooperation mit der Nephrologischen Abteilung betriebenen Hämodialysevorrichtung, eine eigene Röntgenabteilung und ein Point-of-Care-Labor zur Tumormarkerbestimmung.

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	
Direktor:	Prof. Dr. Riedmiller	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/urologie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/urologie</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:urologie@mail.uni-wuerzburg.de">urologie@mail.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 32 00 1	
Fax:	0931 / 201 - 32 00 9	

**B-[18].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(2200) Urologie

**B-[18].1.2 Art der Fachabteilung**

Hauptabteilung

## B-[18].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten**  
Behandlung der Pyelonephritis, Behandlung der obstruktiven Uropathie und Refluxuropathie
- **Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz**  
Behandlung des akuten postrenalen Nierenversagens; Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz durch Nierentransplantation (inkl. Lebendnierenspende)
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis**  
Alle Formen der offen-chirurgischen, perkutanen (Perkutane Nephrolitholapaxie/PNL) und endoskopisch/minimal-invasiven (Ureterorenoskopie/URS) Behandlungen, Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL); Laser-Zertrümmerung
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters**  
Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters Sonographie/Farbkodierte Duplex-Sonographie (FKDS) der Niere; retrograde und antegrade Ureterorenographie, Tomographie der Nieren
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems**  
Radiologische und sonographische Darstellung von Harnblase und Harnröhre
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane**  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane Endoskopische (TUR-P) und offene operative Therapieverfahren bei gutartiger Prostatavergrößerung (Benigne Prostatahyperplasie/BPH); Laser-Behandlung; Implantation von Penisprothesen
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems**  
Gynäkologische Urologie; alle Formen der Inkontinenzchirurgie bei Mann und Frau (TVT, Faszienzügelplastik, Implantation künstlicher Schließmuskelsysteme)
- **Kinderurologie**  
Diagnose, Therapie und Nachsorge sämtlicher kinderurologischer Krankheitsbilder, insbesondere komplexer angeborener Fehlbildungen und erworbener Fehlfunktion sowie sekundärer Veränderungen des Urogenitalsystems bei Kindern und Jugendlichen (u.a. Behandlung von Inkontinenz/Enuresis, Hodenhochstand, Hypospadie/ Harnröhrenfehlmündung, Harnleiterabgangsenge, Harnableitung bei Kindern)
- **Neuro-Urologie**  
Diagnostik (Urodynamik) und Behandlung neurogener Blasenentleerungsstörungen
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase**  
Alle die Funktion des Harntraktes wiederherstellenden und währenden Behandlungsverfahren: - Blasenersatz (Neoblase, katheterisierbare Pouches, Sigma-Rektum-Pouch) - Blasenvergrößerung (Augmentation) - Harnleitersersatz durch Dünndarmsegmente, - zweizeitiger kompletter Ersatz des Harntraktes mit Anlage einer Ersatzblase und konsekutiver Nierentransplantation - sämtliche Formen der Harnröhrenchirurgie (u.a. unter Einsatz von Mundschleimhaut) - operative Versorgung von Fisteln
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen**  
Minimal-invasive laparoskopische Operationen Kinderurologische Laparoskopie-Verfahren; laparoskopische Hodensuche bei Kindern; laparoskopische Lymphknotenentfernung im Becken und Retroperitonealraum; laparoskopische Nierentumorchirurgie (komplette Entfernung der Niere [radikale Nephrektomie]), Laparoskopische Nebennierenentfernung, Laparoskopische Nierenteilexision

- **Minimalinvasive endoskopische Operationen**

Gesamte Endourologie inklusive Laserbehandlung

- **Tumorchirurgie**

Retropubische (Potenz-erhaltende) und perineale radikale Prostatektomie bei Prostatakarzinom; radikale Zystektomie (auch Potenz-erhaltend) bei Blasenkarzinom (mit allen Formen der Ersatzblasenbildung, kontinenten und inkontinenten Harnab- und -umleitung); radikale und organerhaltende Nierentumorchirurgie (auch laparoskopisch); radikale Orchiektomie und Entfernung des retroperitonealen Lymphgewebes bei Hodenkrebs; Nebennierentumorchirurgie; Metastasen- und Rezidivtumorchirurgie; Afterloading und Brachytherapie; Peniskarzinomchirurgie

- **Spezialsprechstunde**

Urodynamische Spezialsprechstunde (Abklärung komplizierter Blasen Speicher- und Funktionsstörungen); unerfüllter Kinderwunsch/Andrologie (Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik bei der Durchführung von in vitro-Fertilisation); Erektile Dysfunktion; Kinderurologie

- **Sonstige Versorgungsschwerpunkte**

Mikrochirurgie (Erneutes Zusammenfügen des Samenleiters nach männlicher Sterilisation [Vasektomie]); Implantation von künstlichen Schließmuskeln und Penisprothesen; MESA/TESE

- **Nierentransplantation**

Durchführung von Kadaver- und Lebend-Nierentransplantation, kombinierte Nieren-/ Bauchspeicheldrüsentransplantation, Nierentransplantation in Kombination mit Ersatzblasenbildung

- **Uro-Onkologie**

Diagnose und Therapie sämtlicher urologischer Tumorleiden; Polychemotherapie, Immunmodulation

## B-[18].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (Beratung und Anleitung Umgang mit PEG-Sonden/ Ernährungspumpen)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Stomatherapie/-beratung
- Wundmanagement
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Aromapflege/-therapie
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

## B-[18].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[18].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	2438
Teilstationäre Fälle:	0

## B-[18].6 Diagnosen

### B-[18].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	355
2	C61	Prostatakrebs	250
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	220
4	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	153
5	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	152
6	C62	Hodenkrebs	121
7	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	95
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	78
9	N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	71
10	R39	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen	57
11	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	52
12	N35	Verengung der Harnröhre	49
13	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	42
14	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	38
15	N30	Entzündung der Harnblase	37
16	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	32
17	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	29
18	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	28
19	C65	Nierenbeckenkrebs	27
20	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	25
21	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	23
22	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	21
23	I86	Sonstige Krampfadern	18
24	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	17
25	N12	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist	17
26	K40	Leistenbruch (Hernie)	16
27	D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	16
28	C60	Peniskrebs	15
29	N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	15
30	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	14

## B-[18].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	355
2	C61	Prostatakrebs	250
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	220
4	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	153
5	C62	Hodenkrebs	121
6	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	95
7	N35	Verengung der Harnröhre	49
8	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	32
9	C65	Nierenbeckenkrebs	27
10	C60	Peniskrebs	15
11	D35	Nebennierentumoren	7

## B-[18].7 Prozeduren nach OPS

### B-[18].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-572	Zystostomie	414
2	5-590	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)	236
3	5-573	Transurethrale Resektion der Harnblase (TUR-Blase)	195
4	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	168
5	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre (TUR-Prostata)	134
6	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblasen und der dazugehörigen Lymphknoten	126
7	5-554	Operative Entfernung der Niere	118
8	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	83
9	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	67
10	5-568	Wiederherstellende Operation am Harnleiter	63
11	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	63
12	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	61
13	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	61
14	5-552	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere [Organerhaltende Nierentumorentfernung]	59
15	5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	55
16	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	48
17	5-469	Sonstige Operation am Darm	40
18	5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten (Ileum/Colon Conduit)	38
19	5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie	36
20	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	34
21	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	32
22	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	30
23	5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	30
24	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	29
25	5-577	Operativer Ersatz der Harnblase	24
26	5-584	Wiederherstellende Operation an der Harnröhre	22
27	5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	22
28	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	22
29	5-643	Wiederherstellende Operation am Penis	22
30	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	21

## B-[18].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Transurethrale Resektion der Harnblase (TUR-Blase)	195
2	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre (TUR Prostata)	134
3	8-110	Harnsteinerzürümmung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	132
4	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	126
5	5-568	Wiederherstellende Operation am Harnleiter	63
6	5-552	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere [Organerhaltende Nierentumorentfernung]	59
7	5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	55
8	5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten (Ileum/Colon Conduit)	38
9	5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie	36
10	5-554.43	Nephrektomie, radikal, laparoskopisch	32
11	5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	30
12	5-554.40	Nephrektomie, radikal, offen chirurgisch lumbal	26
13	5-577	Operativer Ersatz der Harnblase	24
14	5-584	Wiederherstellende Operation an der Harnröhre	22
15	5-566	Operative Harnableitung durch die Haut über ein aus Darmschlingen geformtes Reservoir mit Erhalt der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	19
16	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	16
17	5-406	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	11

## B-[18].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Spezialsprechstunde für Erektionsstörungen	Spezialsprechstunde	
Spezialsprechstunde für Harnableitung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
Spezialsprechstunde für Kinderurologie	Kinderurologie	
Neurourologie, Urogynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuro-Urologie</li> <li>• Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik</li> </ul>	

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		Alle urologischen Leistungen

## Ambulantes Operieren

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz		Alle urologischen Leistungen

## Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		Alle urologischen Leistungen

## B-[18].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	602
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	270
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	144
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	56
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	21
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	16
5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	≤5
5-621	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens	≤5

Hinweis:

Insbesondere Sterilisationsoperationen beim Mann werden auch als „Nicht-Kassenleistung“ ambulant erbracht (ca. 15x /Jahr).

## B-[18].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[18].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Urologisches Endoskop	Gerät zur Spiegelung des gesamten Harntraktes	sämtliche Geräte zur Endourologischen Diagnostik und Therapie
Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Beckenboden-EMG
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	auf IMC-Station
Laser	Laser	Zur Behandlung der Benigen Prostatahyperplasie
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Nierensteinertrümmerung
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung	Großer Urographischer Meßplatz inkl. Videourdynamik

## B-[18].12 Personelle Ausstattung

### B-[18].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	20,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	7,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[18].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Urologie

### Zusatzweiterbildung

- Spezielle Urologische Chirurgie
- Andrologie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Röntgendiagnostik

## B-[18].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,75 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-**[18].12.2.1** Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Zusatzqualifikationen

- Mentor und Mentorin

## B-**[18].12.3** Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin





**B-[19]**

**Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie**

**B**

Kontaktdaten	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	
Direktor:	Prof. Dr. Kübler	
Straße:	Pleicherwall 2	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/mkg">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/mkg</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:mkg@mail.uni-wuerzburg.de">mkg@mail.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 72 72 0	
Fax:	0931 / 201 - 72 70 0	

**B-[19].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

**B-[19].1.2 Art der Fachabteilung**

Hauptabteilung

## B-[19].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Akute und sekundäre Traumatologie**

Gesamte Traumatologie des Gesichtsschädels und der Gesichteweichteile. Korrektur von Fehlstellungen nach Abheilung in Fehlposition.

- **Ästhetische Zahnheilkunde**

- **Dentale Implantologie**

Gesamtes Spektrum der dentalen Implantologie. Beratung und Therapieplanung auch bei Risikopatienten und schwierigen Ausgangssituationen.

- **Dentoalveoläre Chirurgie**

Gesamtes Spektrum der zahnärztlichen Chirurgie im ambulanten Bereich. Operationen in Lokalanästhesie, Analgosedierung und Vollnarkose.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**

Diagnostik und Beratung bei Veränderungen und Erkrankungen der Mundschleimhaut und anderer Bereiche der Mundhöhle.

- **Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien**

Behandlung aller angeborenen Fehlbildungen des Kopfes und des Gesichtsschädels. Umstellungsoperationen der Kiefer zur Korrektur der Bisslage. Unterschiedliche Operationstechniken, kieferorthopädische Operationen in enger Zusammenarbeit mit Kieferorthopäden.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen**

Behandlung von Entzündungen, Steinleiden und Tumoren der Speicheldrüsen des Kopfes

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne**

Weites Spektrum der Behandlungen unterschiedlicher Erkrankungen der Zähne

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates**

Chirurgische Behandlung von Erkrankungen des Zahnhalteapparates im Rahmen der Parodontitistherapie durch unterschiedliche Lappenoperationen (z.B. freiliegende Zahnhälse, tiefe Zahnfleischtaschen, etc.)

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich**

Gesamtes Spektrum der operativen Tumorthherapie im Kopf-Hals-Bereich, Planung bei notwendiger Bestrahlung und Durchführung der Chemotherapie

- **Endodontie**

z. B. Wurzelkanalbehandlungen (retrograd) im Rahmen von Zystenoperationen

- **Epithetik**

Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen und Verankerung von Halteelementen (z.B. Magnet-Implantate)

- **Kraniofaziale Chirurgie**

Operative Behandlung angeborener Fehlbildungen des Gesichtsschädels und der Schädelkalotte durch unterschiedliche Operationstechniken, z.B. Distraktionsbehandlungen.

- **Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen**

Breites Spektrum von rekonstruktiven Operationsmöglichkeiten bei angeborenen und erworbenen Defekten im Kieferbereich. Kieferrekonstruktionen mit körpereigenem Knochen und Knochenersatzmaterialien. Knochenaufbauten mit unterschiedlichen Materialien bei Knochenmangel.

- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie**

Unterschiedliche Rekonstruktionsoperationen an den Weichteilen des Gesichtes durch Transplantate, Korrekturoperationen, Straffungen und Absaugungen. Ästhetische Korrekturen im alternden Gesicht und Hals.

## B-[19].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

### Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Kinästhetik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege
- Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

## B-[19].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

### Serviceangebot

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (Alle Zimmer mit Dusche/WC)
- Fernsehraum Alle Zimmer mit TV (mind. 1-2 Geräte)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (Alle Nasszellen sind rollstuhlgerecht ausgebaut)
- Rooming-in
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (Alle Zimmer mit Dusche/WC)
- Balkon/Terrasse (Nahezu alle Zimmer mit Balkon oder Terrasse)
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer (In Vorbereitung)
- Kühlschrank
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Bibliothek

**Beachten Sie auch die zusätzlichen Serviceangebote des Universitätsklinikums (siehe Kapitel A-10 „Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“)**

## B-[19].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	1118
Teilstationäre Fälle:	79

## B-[19].6 Diagnosen

### B-[19].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	245
2	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	127
3	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	93
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	84
5	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	66
6	C04	Mundbodenkrebs	63
7	C02	Sonstiger Zungenkrebs	49
8	C03	Zahnfleischkrebs	36
9	C44	Sonstiger Hautkrebs	32
10	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	26
11	K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	26
12	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	20
13	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	19
14	C00	Lippenkrebs	17
15	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	15
16	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	13
17	C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	13
18	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	12
19	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	11
20	S01	Offene Wunde des Kopfes	11
21	C05	Gaumenkrebs	7
22	D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	6
23	D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	≤5
24	S06	Verletzung des Schädelinneren	≤5
25	C09	Krebs der Gaumenmandel	≤5
26	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	≤5
27	L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	≤5
28	Q35	Gaumenspalte	≤5
29	J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	≤5
30	K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	≤5

## B-[19].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	245
2	K07.1	Anomalien des Kiefer-Schädelbasis-Verhältnisses	106
3	K12.2	Phlegmone und Abszess des Mundes	84
4	C03	Zahnfleischkrebs	72
5	C04.8	Bösartige Neubildung Mundboden, mehrere Teilbereiche überlappend	34
6	C04.0	Bösartige Neubildung vorderer Teil des Mundbodens	25
7	C02	Sonstiger Zungenkrebs	20
8	C00	Lippenkrebs	17
9	D11.0	Gutartige Neubildung Parotis	13
10	K07.3	Zahnstellungsanomalien	11
11	D17.0	Gutartige Neubildung des Fettgewebes der Haut und der Unterhaut des Kopfes, des Gesichtes und des Halses	≤5

## B-[19].7 Prozeduren nach OPS

### B-[19].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	166
2	5-230	Zahntentfernung	161
3	5-231	Operative Zahntentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	132
4	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	113
5	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	110
6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	105
7	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	100
8	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	97
9	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	89
10	5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	86
11	5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	82
12	5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	68
13	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	67
14	5-77b	Knochenverpflanzung bzw. -umlagerung an Kiefer- oder Gesichtsschädelknochen	62
15	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichts, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	56
16	5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	53
17	5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	51
18	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	50
19	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	48
20	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	48
21	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	42
22	5-905	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	37
23	5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	34
24	5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	34
25	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	32
26	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	32
27	5-775	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens	30
28	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	29
29	5-904	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Entnahmestelle und Art des Transplantats]	28
30	5-312	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges	27

## B-[19].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	166
2	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	113
3	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	110
4	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	100
5	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	97
6	5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	86
7	5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	68
8	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	56
9	5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	53
10	5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	51
11	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	50
12	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	48
13	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	48
14	5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	34
15	5-775	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens	30
16	5-771	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	22
17	5-251	Operative Entfernung von Teilen der Zunge	19
18	5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	17
19	5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	15
20	5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	12
21	5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	11
22	5-762	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs mit Abtrennung des gesamten Mittelgesichtes von der Schädelbasis	10
23	5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	9
24	5-276	Operative Korrektur einer (angeborenen) Lippenspalte bzw. Lippen-Kieferspalte	8
25	5-763	Operatives Einrichten (Reposition) sonstiger mehrfacher Knochenbrüche des Mittelgesichtes	≤5

## B-[19].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Onkologische Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Alle Leistungen auf dem Gebiet der malignen und benignen Kopf-Hals-Tumoren
Laserchirurgische Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Beratung und Behandlung mit unterschiedlichen Lasergeräten in der dento-alveolären Chirurgie
Craniofaciale Sprechstunde	Kraniofaziale Chirurgie	Interdisziplinäre Sprechstunde zur individuellen Beratung und Therapieplanung bei angeborenen Fehlbildungen des Schädels
Implantologische Sprechstunde	Dentale Implantologie	Sämtliche Leistungen betreffend Zahnersatz mit dentalen Implantaten
Dysgnathie Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Sämtliche Leistungen zur Korrektur komplexer Kieferfehlstellungen bei Jugendlichen und Erwachsenen
Kiefergelenksprechstunde	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Diagnostik, Planung und Therapie unterschiedlicher Formen der Myoarthropathien des Kausystems
Bisphosphonat Sprechstunde	Dentoalveoläre Chirurgie	Beratung und Therapie bei Kieferknochennekrosen unter Bisphosphonattherapie. Planung einer individuellen Prophylaxe vor Therapie mit Bisphosphonaten
Professionelle Zahnreinigung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Professionelle Zahnreinigung durch Fachkräfte vor und nach dento-alveolären Eingriffen (z.B. Implantologie)
LKGS-Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Sämtliche Leistungen, individuelle Beratung und Therapieplanung im Rahmen der interdisziplinären LKGS-Sprechstunde
Plastische- und Wiederherstellungssprechstunde	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Beratung und Planung von angeborenen und erworbenen Defekten im Kopf-Halsbereich

## Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		Sämtliche Leistungen der Mund-Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie

## Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
vor- und nachstationäre Leistungen		Diagnostik, Beratung und Nachbehandlung der Patienten im Zusammenhang mit geplanten stationären Aufenthalten

## Notfallambulanz (24 h)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Notfallambulanz		Sämtliche Leistungen der Mund-Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie

## B-[19].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	≤5
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	≤5
5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	≤5
5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	≤5
5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	≤5
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	≤5
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤5
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤5

## B-[19].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[19].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
digitale Volumetomographie		Im Rahmen der Planung von Zahnimplantaten
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
Laser	Laser	Bei entsprechender Indikation
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät	
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Bei Entzündung/Tumorsuche

## B-[19].12 Personelle Ausstattung

### B-[19].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	19 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	10 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[19].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Oralchirurgie

### Zusatzweiterbildung

- Plastische Operationen

## B-[19].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,25 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,25 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-[19].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

## Zusatzqualifikationen

- Basale Stimulation
- Bobath
- Entlassungsmanagement
- Ernährungsmanagement
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement

## B-[19].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Diätassistent und Diätassistentin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Fotograf und Fotografin
- Manualtherapeut und Manualtherapeutin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin
- Zahntechniker und Zahntechnikerin



## B-[20] Poliklinik für Kieferorthopädie

B

Die Aufgaben der Poliklinik für Kieferorthopädie in der Patientenversorgung erstrecken sich auf das gesamte Spektrum verschiedener Formen von kieferorthopädischen Fehlbildungen. Dazu gehören die Prophylaxe und Therapie von Zahnfehlstellungen, Kieferfehlagen und Fehlbildungen des Gesichtsskeletts.

Behandlungsmittel sind neben herausnehmbaren Geräten (Platten, funktionskieferorthopädische Geräte) sowie Multibandapparaturen (Standard-, Keramik-, Lingualbrackets und selbstligierende Bracketsysteme wie Speed, Smartclip und Damon) auch mit arbeitsunabhängige Geräte (Pendulum, Herbst-Apparatur, Pins und Minischrauben).

Kontakt Daten	Poliklinik für Kieferorthopädie	
Direktorin:	Prof. Dr. Stellzig-Eisenhauer	
Straße:	Pleicherwall 2	
PLZ/ Ort:	97070 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/kfo">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/kfo</a>	
E-Mail:	Stellzig_A@klinik.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 73320	
Fax:	0931 / 201 - 73300	

Besondere Versorgungsschwerpunkte sind Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten, kraniofazialen Fehlbildungen, kombiniert kieferchirurgisch-kieferorthopädische Behandlungen von schwergradigen Kieferfehlagen bei Erwachsenen sowie Behandlungen nach Kieferfrakturen.

Besondere Bedeutung messen wir der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Pädiatrie, Phoniatrie, Pädaudiologie und Humangenetik, z. B. im Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten zu. Behandelt werden in der Poliklinik jährlich ca. 1.500 Patienten aller Altersstufen, die sich alle 3-8 Wochen zu einer Behandlungssitzung einfinden. Rund 600 Patienten suchen jährlich die Poliklinik zu einer kieferorthopädischen Beratung auf.

Die Behandlung der Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumen- und Segelspalten sowie kraniofazialen Fehlbildungen erfolgt schwerpunktmäßig in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie bedarfsweise mit den Fachbereichen Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde sowie Kinderheilkunde.

## B-**[20].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

## B-**[20].1.2 Art der Fachabteilung**

Nicht-Bettenführend

## B-**[20].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- Prophylaxe und Therapie von Zahnfehlstellungen, Kieferfehlagen und Fehlbildungen des Gesichtsskeletts von Kindern und Jugendlichen
- Kieferorthopädische Erwachsenenbehandlung unter Verwendung von mitarbeitsunabhängigen und nicht sichtbaren Apparaturen (Schienen, Lingualtechnik)
- Kieferorthopädische Behandlung von Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen
- Behandlung erwachsener Patienten mit schwergradigen Kieferfehlagen in Zusammenarbeit mit der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- Behandlung von Kindern und Erwachsenen nach Kieferfrakturen in Zusammenarbeit mit der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
- Behandlung erwachsener Patienten mit Erkrankungen des Zahnhalteapparates in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Parodontologie
- Kieferorthopädische Behandlung erwachsener Patienten vor prothetischer Versorgung
- Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

## B-[20].3 bis B-[20].7

trifft nicht zu

## B-[20].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik der Kieferorthopädie		Behandlungsmöglichkeiten: siehe Kapitel B-2 "Versorgungsschwerpunkte" Öffnungs- und Behandlungszeiten: Mo-Do: 8.00-12.15 und 13.00-17.15 Uhr, Fr: 8.00-12.30 Uhr Terminvergabe: 0931/20173360
Sprechstunde für Patienten mit schwergradigen Kieferfehlagen (Dysgnathiesprechstunde)	Spezialsprechstunde	Jeden zweiten Samstag im Monat ab 9 Uhr, Terminvergabe: Tel.:0931/201-72720 Gemeinsame Sprechstunde mit der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
Interdisziplinäre Sprechstunde für Patienten mit Lippen- Kiefer-Gaumenspalten (LKG- Sprechstunde)	Spezialsprechstunde	Dienstags von 14.00-16.00 Uhr, Terminvergabe: Tel.:0931/201-73350 Beteiligte Disziplin: Kieferorthopädie, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Phoniatrie/Pädaudiologie, Logopädie
Craniofaciale Sprechstunde	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Jeden ersten Donnerstag Vormittag im Monat, Terminvergabe: 0931/201-72900 Beteiligte Disziplin: Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Kieferorthopädie

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatambulanz Prof. Dr. A. Stellzig-Eisenhauer		Terminvergabe: 0931/201-73330 bzw. 0931/201-73320

## B-[20].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[20].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[20].11 Apparative Ausstattung

entfällt

## B-[20].12 Personelle Ausstattung

### B-[20].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	9 Vollkräfte
Kommentar dazu:	5,75 Zahnärzte/Zahnärztinnen befinden sich in der Fachweiterbildung
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3,25 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[20].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Kieferorthopädie

## B-[20].12.2 Pflegepersonal

entfällt

## B-[20].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin
- Zahntechniker und Zahntechnikerin



**B-[21]****Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik****B**

Der Tätigkeitsbereich der Poliklinik umfasst die gesamte vorklinisch-propädeutische und klinisch-prothetische Ausbildung von Studenten der Zahnheilkunde. Das Spektrum der ambulanten Patientenbehandlung erstreckt sich auf alle Methoden der prothetisch-restaurativen Zahnmedizin. Hierbei spannt sich der Bogen von traditionellen prothetischen Verfahren wie der Kronen-, Brücken-, Teil- und Totalprothetik über die aktuellen Techniken der metallfreien, Implantat- und Perioprothetik bis hin zur Kiefer- und Gesichts- und Adhäsivprothetik sowie der Funktionslehre und der Therapie von Patienten mit myo-fascialen Gesichtsschmerzen und Erkrankungen des Kiefergelenks.

Kontaktdaten	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Direktor:	Prof. Dr. Dipl. Ing. E.-J. Richter
Straße:	Pleicherwall 2
PLZ/Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/prothetik">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/prothetik</a>
E-Mail:	Richter_E@klinik.uni-wuerzburg.de
Telefon:	0931 / 201 - 73 02 0
Fax:	0931 / 201 - 73 00 0

**B-[21].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

**B-[21].1.2 Art der Fachabteilung**

Nicht-Bettenführend

## B-[21].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Restaurative Zahnheilkunde**

Voll- und Verblendkronen, Vollkeramische Kronen, Teil- und Vollprothesen, Festsitzend-herausnehmbarer Zahnersatz (= z..B. Teilprothesen befestigt an Teleskop-Kronen, Geschiebe-Kronen, zahn-geklebten Halteelementen, Stegen usw), Ästhetische Korrekturen an Weichteilgeweben im Zusammenhang von „konventionellem“ und Implantat-getragenen Zahnersatz

- **Dentale Implantologie**

Vom Einzelimplantat bis zu „Komplettversorgungen“ des Ober- und Unterkiefers

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**

Diagnose und Therapie von Allergien oder Unverträglichkeiten auf zahnärztliche Werkstoffe

- **Epithetik**

Kiefer-Gesichtsprothetik bei Weichteil- und Knochendefekten nach Unfällen, Tumorerkrankungen

- **Adhäsivprothetik**

Klebebrücken und geklebte Halteelemente für Teilprothesen

- **Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen des Kausystems**

Okklusions- und Zahnersatz-bedingte, funktionelle Erkrankungen des Kausystems, Behandlung chronischer Schmerzen im Kausystem

- **Professionelle Nachsorge von mit Zahnersatz versorgten Patienten**

Reinigung und Pflegeanweisung restlicher Zähne und der verschiedenen Formen von Zahnersatz

## B-[21].3 bis B-[21].7

entfällt

## B-[21].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik der Zahnärztlichen Prothetik	siehe unter Kapitel B-2 ("Versorgungsschwerpunkte")	Es werden Mitglieder sämtlicher Krankenkassen und privat-versicherte Patienten ambulant behandelt. Ein großer Teil der aufgeführten zahn-prothetischen Behandlungen kann, mit ermäßigten Kosten und unter Aufsicht erfahrener Zahnärzte, in praktischen Ausbildungskursen von Kandidaten der Zahnmedizin (8. und 9. Fachsemester von 10) durchgeführt werden.

### Privatambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Privatsprechstunde		

## B-[21].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[21].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[21].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Digitales Röntgen
Elektronische Registrierung und Diagnostik der Unterkieferbewegungen		
Behandlungseinheiten		Es stehen 12 Behandlungseinheiten für Zahnärztliches Personal sowie 14 im Studentenbereich zur Verfügung.

## B-[21].12 Personelle Ausstattung

### B-[21].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	15,2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

### B-[21].12.2 Pflegepersonal

entfällt

### B-[21].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin
- Zahntechniker und Zahntechnikerin



**B-[22] Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie**

**B**

An der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie wird das gesamte Spektrum Zahnerhaltende Maßnahmen – Restaurationen, Endodontie, Parodontaltherapie, Kinderzahnheilkunde und Präventive Zahnheilkunde angeboten und gelehrt. Neben dem Direktor (Prof. Dr. B. Klaiber) und dem Leiter der Abteilung Parodontologie (Prof. Dr. U. Schlagenhauf) stehen dieser Poliklinik für Lehre, Krankenversorgung und Forschung 13,67 wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung.

Kontaktdaten	Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie	
Direktor:	Prof. Dr. Klaiber	
Straße:	Pleicherwall 2	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Zahnerhaltung">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Zahnerhaltung</a>	
E-Mail::	klaiber@mail.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 72 42 0	
Fax:	0931 / 201 - 72 40 0	

**B-[22].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3500) Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

**B-[22].1.2 Art der Fachabteilung**

Nicht-Bettenführend

## B-[22].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Ästhetische Zahnheilkunde**

Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich durch minimalinvasive bzw. noninvasive Maßnahmen mit direkter Technik z. B. Lückenschluss bei Diastema, Reduktion schwarzer Dreiecke nach Gingivaretraktion, optische Verjüngung und Formkorrektur

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates**

- **Endodontie**

- **Objektive Messung des Mundgeruchs mit dem Halitometer zur Diagnose und zur Überprüfung des Therapieerfolges**

## B-[22].3 bis B-[22].7

entfällt

## B-[22].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie		Beachten Sie hierzu bitte die Versorgungsschwerpunkte unter Kapitel B-2

## B-[22].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[22].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[22].11 Apparative Ausstattung

entfällt

## B-[22].12 Personelle Ausstattung

### B-[22].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	15,67 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

### B-[22].12.2 Pflegepersonal

entfällt

### B-[22].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin
- Zahntechniker und Zahntechnikerin



**B-[23] Institut für Röntgendiagnostik**

Das Institut für Röntgendiagnostik ist zuständig für die radiologische Diagnostik und interventionelle radiologische Therapiemaßnahmen für ambulante und stationäre Patienten aller Kliniken der Universität Würzburg sowie stationäre Patienten auswärtiger Kliniken und ambulante Patienten.

Zum Institut für Röntgendiagnostik gehören die Abteilung für Kinderradiologie und die Abteilung für Neuroradiologie. Schwerpunkte in der Krankenversorgung sind neben einer modernen radiologischen Diagnostik vor allem Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Ultraschall und Mammographie. Das Institut für Röntgendiagnostik gehört aufgrund seiner hochmodernen medizintechnischen Ausstattung zu den führenden Zentren auf dem Gebiet der modernen Herzdiagnostik und Gefäßdiagnostik. Am Institut für Röntgendiagnostik werden neben einer hochmodernen Mammographie und Ultraschalluntersuchung der Brustdrüsen stereotaktische Biopsien der Brustdrüse ambulant durchgeführt.

Kontaktdaten	Institut für Röntgendiagnostik
Direktor:	Prof. Dr. Hahn
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6
PLZ/Ort:	97080 Würzburg
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Radiologie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Radiologie</a>
E-Mail:	<a href="mailto:i-radiologie@roentgen.uni-wuerzburg.de">i-radiologie@roentgen.uni-wuerzburg.de</a>
Telefon:	0931 / 201 - 34 00 1
Fax:	0931 / 201 - 63 40 01



**B-[23].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3751) Radiologie

**B-[23].1.2 Art der Fachabteilung**

Nicht-Bettenführend

## B-[23].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- Konventionelle Röntgenaufnahmen  
(Pädiatrische Radiologie (Haus D31), Diagnostische Bildgebung sind auf Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche ausgelegt; Durchleuchtungsuntersuchungen des Magendarmtraktes (ZOM Haus A2))
- Native Sonographie
- Duplexsonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
- Computertomographie (CT), nativ
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren
- Arteriographie
- Phlebographie
- Lymphographie
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
- Intraoperative Anwendung der Verfahren
- Quantitative Bestimmung von Parametern
- Spezialsprechstunde
- Interventionelle Radiologie
- Kinderradiologie

## B-[23].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

entfällt

## B-[23].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Aufenthaltsräume
- Getränkeautomat

## B-[23].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:	0
Teilstationäre Fälle:	

## B-[23].6 Diagnosen

entfällt

## B-[23].7 Prozeduren nach OPS

### B-[23].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	14630
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4271
3	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	3026
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2956
5	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	2929
6	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	2927
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2863
8	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	2273
9	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	2121
10	3-02c	Farbdoppler-Ultraschall der Blutgefäße der Gliedmaßen	1932
11	3-00p	Ultraschall aller Lymphknoten außerhalb von Brustkorb und Bauchraum	1895
12	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	933
13	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	911
14	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	801
15	3-02b	Doppler-Ultraschall aller Lymphknoten außerhalb von Brustkorb und Bauchraum	659
16	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	568
17	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	528
18	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	512
19	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	491
20	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	471
21	3-00m	Ultraschall von Muskeln, Sehnen bzw. Nerven	452
22	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	381
23	3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	360
24	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	343
25	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	342
26	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	319
27	3-003	Ultraschall des Halses	315
28	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	305
29	3-027	Farbdoppler-Ultraschall der Nieren	285
30	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	280

## B-[23].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399.5	Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	257

## B-[23].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
Ambulanz für Kinderradiologie	Kinderradiologie	Konventionelles Röntgen, MRT, CT, Ultraschall
Ambulanz des Instituts für Röntgendiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vakuumanstanzbiopsie der Brustdrüse</li> <li>• Stereotaktische Gewebeentnahme aus der Brustdrüse</li> <li>• Behandlung von Haemodialyseshunts</li> <li>• Koronarkalkbestimmung mit CT (Koronarer Herzerkrankung)</li> <li>• MR-Mammographie</li> <li>• Herzfunktionsdiagnostik (Magnetresonanztomographie) bei Koronarer Herzerkrankung</li> <li>• Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)</li> <li>• Herzinfarktdiagnostik (Magnetresonanztomographie)</li> <li>• Duplexsonographie</li> </ul>	

## B-[23].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	167
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	112
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	111
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	26
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	22
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	19
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	≤5

## B-[23].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[23].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

## B-[23].12 Personelle Ausstattung

### B-[23].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	25,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	9,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[23].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Radiologie
- Radiologie, SP Kinderradiologie
- Radiologie, SP Neuroradiologie

## B-[23].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

## B-[23].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin



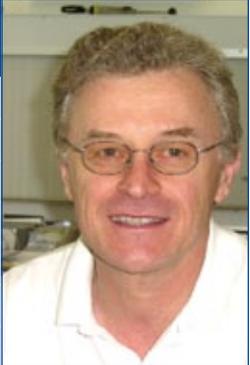
**B-[24]**

## Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik

**B**

Die Abteilung Neuroradiologie ist zuständig für die neuroradiologische Diagnostik und neurointerventionelle Therapie ambulanter und stationärer Patienten aller Kliniken der Universität Würzburg sowie stationärer Patienten auswärtiger Kliniken und ambulanter Patienten. Die Abteilung für Neuroradiologie verfügt über eine Geräteausstattung der neuesten Generation (u.a. 3 Tesla MRT, 2-Ebenen Angiographieanlage, Mehrzeilen-CT).

Neben der Routineversorgung besteht ein Schwerpunkt in der Diagnostik von Hirntumoren (nationales und internationales Referenzzentrum) sowie der Bildgebung von Erkrankungen des peripheren Nervensystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die endovaskuläre Therapie von Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns und Rückenmarks, wie z.B. Aneurysmen („Gefäßausstülpungen“), Angiomen („Kurzschlussverbindungen“) oder Gefäßstenosen („Verengung von Schlagadern“) mit Stents („Gefäßprothesen“).

Kontaktdaten	Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik	
Leiter der Abteilung:	Prof. Dr. Solymosi	
Straße:	Josef-Schneider-Straße 11	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neuroradiologie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/neuroradiologie</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:a-neuroradiologie@neuroradiologie.uni-wuerzburg.de">a-neuroradiologie@neuroradiologie.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 34 79 1	
Fax:	0931 / 201 - 34 80 3	

### B-[24].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3751) Radiologie

### B-[24].1.2 Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

## B-**[24].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- **Schmerztherapie im Bereich der Wirbelsäule**

Durchführung der sogenannten CT-gesteuerten Nervenwurzelblockade, bei der hochwirksame Medikamente an den Ort der Nervenschädigung gespritzt werden. Durchführung einer minimal-invasiven Stabilisierung der betroffenen Wirbelkörper (sogenannte Vertebroplastie) bei Schmerzen der Wirbelkörper z.B. durch Osteoporose oder Metastasen

- **Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT)**

Erzeugung von Schnittbildern des zentralen und peripheren Nervensystems. Darüber hinaus sind Messungen des Gehirnstoffwechsels (MR-Spektroskopie) und der Gehirnfunktion (funktionelles MRT)

- **Interventionelle Neuroradiologie**

Durchführung von therapeutischen Eingriffen wie beispielsweise die minimal-invasive Behandlung von Gefäßaussackungen (Aneurysmen) oder von Kurzschlussverbindungen der Hirn- und Rückenmarksgefäße (arteriovenöse Malformationen und Fisteln) Wiedereröffnung von Blutgefäßen des Gehirns; Einbringung von Gefäßprothesen im Bereich der Karotisschlagader am Hals sowie der Gefäße am Kopf selbst; Auflösung von Blutgerinnsel direkt an Ort u. Stelle bei einem akut aufgetretenen Schlaganfall (lokale Thrombolyse)

- **Konventionelle Röntgenaufnahmen**

Untersuchungen des Schädels und der Wirbelsäule

- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren**

Computertomographische Diagnostik und Durchführung von Durchblutungsmessungen (CT-Perfusion) und Gefäßdarstellungen (CT-Angiographie)

- **Arteriographie**

Direkte Darstellung von Gehirn- und Rückenmarksgefäßen Gleichzeitige Darstellung in 2 Ebenen (biplanare Angiographie) sowie die räumliche Darstellung von Gefäßen (3D-Angiographie)

- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren**

Sichtbarmachung von erkrankten Nervenabschnitten z.B. nach einer Nervenverletzung; Darstellung der Nervenregeneration im Verlauf; Erhalten wichtiger Informationen per MRT über periphere Nerven vor einer Operation

- **Neuroradiologie**

Neuroradiologisches Referenzzentrum für mehrere nationale und internationale Studien bei kindlichen Hirntumoren

### **B-[24].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

entfällt

### **B-[24].4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

entfällt

### **B-[24].5 Fallzahlen**

Anzahl stationärer Patienten:	0
Teilstationäre Fälle:	

### **B-[24].6 Diagnosen**

entfällt

## B-[24].7 Prozeduren nach OPS

### B-[24].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4538
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3112
3	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	1944
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1651
5	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	876
6	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	772
7	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	492
8	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	488
9	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	434
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	380
11	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	292
12	3-60x	Sonstige Röntgendarstellung von Schlagadern mit Kontrastmittel	238
13	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	200
14	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	172
15	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	156
16	3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	155
17	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	144
18	3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	76
19	3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	68
20	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	35
21	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	34
22	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	32
23	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	32
24	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	31
25	3-60a	Röntgendarstellung der Schlagadern im Rückenmark mit Kontrastmittel	26
26	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	25
27	8-83c	Sonstige Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	16
28	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	14
29	8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	12
30	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	10

## B-[24].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	492
2	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	488
3	3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	155
4	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	144
5	3-84x	Andere spezielle Verfahren mithilfe eines Kernspintomographen (MRT)	59
6	8-836.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention, selektive Embolisation mit Metallspiralen, Gefäße intrakraniell	57
7	8-158.t	Therapeutische perkutane Punktion Gelenke Wirbelsäule und Rippen	34
8	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	32
9	3-60a	Röntgendarstellung der Schlagadern im Rückenmark mit Kontrastmittel	26
10	8-836.k0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention, selektive Embolisation mit Partikeln, Gefäße intrakraniell	26
11	8-836.90	Perkutan-transluminale Gefäßintervention, selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten, Gefäße intrakraniell	18
12	8-836.00	Perkutan-transluminale Angioplastie (Ballon), Gefäße intrakraniell	13
13	8-836.70	Perkutan-transluminale Gefäßintervention, selektive Thrombolyse, Gefäße intrakraniell	12
14	8-836.01	Perkutan-transluminale Angioplastie (Ballon), Gefäße Kopf extrakraniell und Hals	8
15	8-836.80	Perkutan-transluminale Gefäßintervention, Thrombektomie, Gefäße intrakraniell	≤5

## B-[24].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Sonstiges

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung	Kommentar
	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-gesteuerte Infiltrationen zur Schmerztherapie
	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	funktionelle MR-Bildgebung

## B-[24].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[24].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[24].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Biplane DSA-Anlage
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	4-Zeilen CT
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	zwei 1,5 Tesla MRT Geräte, ein 3 Tesla MRT Gerät
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät	Multifunktionsanlage auch als Zweitangioanlage

## B-[24].12 Personelle Ausstattung

### B-[24].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	8 Vollkräfte
Kommentar dazu:	ggf. inkl. an der Patientenversorgung beteiligtes Drittmittelpersonal
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	8 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[24].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

### Facharztbezeichnungen

- Neurologie
- Radiologie
- Radiologie, SP Neuroradiologie

### Zusatzweiterbildung

- Prüfarzt

## B-[24].12.2 Pflegepersonal

entfällt

## B-[24].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- medizinisch-technischer Radiologieassistent (Zusatzweiterbildung: Qualitätsmanagement)
- Arzthelfer und Arzthelferin



Das Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Bereich Zentrallabor (IKBZ) vertritt die Bereiche Laboratoriumsmedizin (Zentrallabor), Hämostaseologie inklusive Gerinnungsambulanz sowie die Pathobiochemie in Krankenversorgung, Forschung und Lehre. In der Krankenversorgung des Universitätsklinikums ist das Zentrallabor zuständig für den Großteil der Laboruntersuchungen für stationäre und ambulante Patienten, u.a. Klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Immunologie, Serologie, molekularbiologische Diagnostik sowie eine rund-um-die Uhr Notfall-Diagnostik. Die Gerinnungsambulanz (Hämophiliezentrum für Erwachsene) versorgt im stationären und ambulanten Bereich Patienten/Patientinnen mit angeborenen und erworbenen Blutgerinnungsstörungen.

In der Lehre sowie Fort- und Weiterbildung vertritt das Institut die Schwerpunkte Laboratoriumsmedizin, Hämostaseologie und Klinische Biochemie/Pathobiochemie innerhalb der Medizinischen Fakultät und anderer Fakultäten der Universität Würzburg. Der Institutsleiter ist auch Ärztlicher Leiter der Staatlichen Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin ([www.mta-schule.uni-wuerzburg.de](http://www.mta-schule.uni-wuerzburg.de)). Schwerpunkte in der Forschung und Lehre, u.a. im Rahmen des Sonderforschungsbereiches SFB 688 ([www.sfb688.de](http://www.sfb688.de)) sind physiologische, pathophysiologische, genetische und diagnostische Grundlagen wichtiger Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Thrombosen und Blutungsstörungen.

Kontaktdaten	Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie	
Direktor:	Prof. Dr. U. Walter	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/ikbz">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/ikbz</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:institut@klin-biochem.uni-wuerzburg.de">institut@klin-biochem.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 45 00 0	
Fax:	0931 / 201 - 64 50 00	

### B-[25].1.1 Fachabteilungsschlüssel

(3700) Sonstige Fachabteilung

### B-[25].1.2 Art der Fachabteilung

Nicht-Bettenführend

## B-[25].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Gerinnungs-Spezialambulanz und Hämophiliezentrum**

Diagnostische und Therapeutische Versorgung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen. Einzugsbereich Nordbayern, Südhessen, Thüringen

- **Labormedizinische und Labordiagnostische Versorgung des Gesamtklinikums sowie regionaler und überregionaler Einsender**

Durchführung von Laboruntersuchungen in den Bereichen Klinische Chemie, Proteinchemie, Gerinnung, Hämatologie, Immunologie, Molekulare Diagnostik im Rahmen einer rund-um-die-Uhr-Versorgung

- **Gerinnungspräparateausgabe und -verwaltung für das Klinikum**

## B-[25].3 bis B-[25].7

entfällt

## B-[25].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsbezeichnung
Hochschulambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialbetreuung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Thrombozytenfunktionsstörungen</li> <li>• Hämostaseologische Betreuung von Risikoschwangerschaften (Patientinnen mit thrombophilen/hämorrhagischen Diathesen)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Blutgerinnungsstörungen im Sinne von Blutungsneigung (Hämophilie, Hämorrhagische Diathesen) und Thromboseneigung (Thrombophilie)</li> </ul>

## B-[25].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[25].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[25].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
Massenspektrometriesysteme	Molekulare Diagnostik, Hochdurchsatz SNP-Typisierung
Vollautomatische Immunologieanalysensysteme	Laboratoriumsdiagnostik im Universitätsklinikum
Klinische-Chemische-Vollautomationsanalysensysteme	Laboratoriumsdiagnostik im Universitätsklinikum
Molekulare Diagnostiksysteme, PCR, DNA Sequenziersysteme	(STR, LOH, MSI, MLPA etc.)
Atomabsorptionssysteme	Spurenelementanalytik
Urinanalysensysteme	Laboratoriumsdiagnostik im Universitätsklinikum
Durchflusszytometer	Zellanalytik, Zellfunktionsdiagnostik, Zelltrennung
Vollautomatische Gerinnungsanalysensysteme	Laboratoriumsdiagnostik im Universitätsklinikum
Vollautomatische Blutbildanalysensysteme	Laboratoriumsdiagnostik im Universitätsklinikum

## B-**[25].12 Personelle Ausstattung**

### B-**[25].12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	4,9 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-**[25].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise**

##### Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Laboratoriumsmedizin
- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

##### Zusatzweiterbildung

- Bluttransfusionswesen
- Hämostaseologie

### B-**[25].12.2 Pflegepersonal**

entfällt

### B-**[25].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Apotheker und Apothekerin
- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin





**B-[26]    Institut für klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie**

**B**

Das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie versorgt das gesamte Universitätsklinikums mit Blut und Blutprodukten. Es ist für die immunhämatologische und die HLA Diagnostik am Klinikum zuständig und betreibt eine Stammzellspenderdatei.

Darüber hinaus werden Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate und Gefrorene Frischplasmen sowie autologe und allogene Stammzellkonzentrate hergestellt. Das Institut führt therapeutische Plasmapherese, Zytopheresen und Immunabsorptionen für Patienten des Klinikums durch und ist für die Qualitätssicherung Hämotherapie am Universitätsklinikum verantwortlich.

Kontaktdaten	Institut für klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie	
Direktor:	Prof. Dr. Böck	
Straße:	Oberdürrbacher Straße 6	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/transfusionsmedizin">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/transfusionsmedizin</a>	
E-Mail:	Markus_Boeck@mail.uni-wuerzburg.de	
Telefon:	0931 / 201 - 31 300	
Fax:	0931 / 201 - 31 37 6	

**B-[26].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3700) Sonstige Fachabteilung

**B-[26].1.2 Art der Fachabteilung**

Nicht-Bettenführend

## B-[26].2 Versorgungsschwerpunkte

### Versorgungsschwerpunkte

- **Arbeitsbereich Blutspende**

Gewinnung von Erythrozytenkonzentraten, Thrombozytenkonzentration und Gefrorenem Frischplasma zur Transfusion für die Patienten des Klinikums Gewinnung und ggf. Manipulation (z.B. Kryokonservierung) von autologen und allogenen Stammzelltransplantaten für die Stammzell-Transplantation bei erwachsenen Patienten Gewinnung von Blutkomponenten für die Forschung für unterschiedliche Gruppen der Universität

- **Arbeitsbereich HLA-Labor**

Durchführung der HLA-Analytik für das Gesamtklinikum sowie die Stammzellspender-Datei des Klinikums

- **Arbeitsbereich Immunhämatologie**

Durchführung aller immunhämatologischen Laboruntersuchungen des Klinikums (Blutgruppenbestimmungen, Kreuzproben, Antikörperdifferenzierung, Abklärung immunhämolytischer Anämien usw.)

- **Arbeitsbereich Blutdepot**

Versorgung des gesamten Klinikums mit Blutkomponenten

- **Arbeitsbereich Therapie**

Durchführung von Plasmaaustauschbehandlungen (Plasmapheresen), Zytapheresen und Immunabsorptionen für unterschiedliche Kliniken

- **Forschungslabore**

Die Forschungslabore stellen ein großes Spektrum an molekularbiologischen und genetischen Analysen für wissenschaftliche Projekte in und außerhalb des Klinikums zur Verfügung.

## B-[26].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

entfällt

## B-[26].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

entfällt

## B-[26].5 Fallzahlen

Anzahl stationärer Patienten:

0

Teilstationäre Fälle:

## B-[26].6 Diagnosen

entfällt

## B-[26].7 Prozeduren nach OPS

### B-[26].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	174
2	8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	69
3	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	≤5

## B-[26].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt

## B-[26].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

## B-[26].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

## B-[26].11 Apparative Ausstattung

entfällt

## B-[26].12 Personelle Ausstattung

### B-[26].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	7 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

#### B-[26].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

##### Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Transfusionsmedizin

##### Zusatzweiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Hämostaseologie

## B-[26].12.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

### B-[26].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

#### Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Hygienefachkraft

### B-[26].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal



**B-[27]    Institut für Klinische Neurobiologie**

Das Institut für Klinische Neurobiologie wurde im Jahr 2000 mit Unterstützung der Schilling-Stiftung im Stifterverband der Deutschen Industrie gegründet, und ist strukturell eng an die Neurologische Klinik und Poliklinik assoziiert. Zentrale Aufgaben sind die Analysen von Krankheitsprozessen für neurodegenerative Erkrankungen, vor allem des motorischen Nervensystems. Klinische Aufgaben beschränken sich auf die molekulare Diagnostik sowie die Mitwirkung bei der Entwicklung neuer therapeutischer Strategien bei Motoneuronerkrankungen.

Kontaktdaten	Institut für Klinische Neurobiologie	
Vorstand des Instituts:	Prof. Dr. Sendtner	
Straße:	Zinklesweg 10	
PLZ/ Ort:	97080 Würzburg	
URL:	<a href="http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Neurobiologie">http://www.klinik.uni-wuerzburg.de/Neurobiologie</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:Sekretariat_Prof.Sendtner@klinik.uni-wuerzburg.de">Sekretariat_Prof.Sendtner@klinik.uni-wuerzburg.de</a>	
Telefon:	0931 / 201 - 44 00 0	
Fax:	0931 / 201 - 44 00 9	

**B-[27].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

(3700) Sonstige Fachabteilung

**B-[27].1.2 Art der Fachabteilung**

Nicht-Bettenführend

## B-**[27].2 Versorgungsschwerpunkte**

### Versorgungsschwerpunkte

- **Klinische Neurobiologie**

Forschung und Lehre

## B-**[27].3 bis B-[27].11**

entfällt

## B-**[27].12 Personelle Ausstattung**

### B-**[27].12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	1 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen

## B-[27].12.2 Pflegepersonal

entfällt

## B-[27].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Laborassistent
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal



## C

## Qualitätssicherung

## C

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
Ambulant erworbene Pneumonie	250	87,2
Aortenklappenchirurgie, isoliert		100,0
Cholezystektomie	122	99,2
Dekubitusprophylaxe	1996	91,8
Geburtshilfe	1483	99,1
Gynäkologische Operationen	559	96,1
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	30	100,0
Herzschrittmacher-Implantation	91	98,9
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	32	96,9
Herztransplantation	≤ 5	100,0
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	10	100,0
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	≤ 5	100,0
Hüftgelenknahe Femurfraktur	62	100,0
Karotis-Rekonstruktion	97	100,0
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	≤ 5	100,0
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		100,0
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention	2123	98,9
Koronarchirurgie, isoliert		100,0
Mammachirurgie	337	97,0
Nieren- und Pankreas-(Nieren-)transplantation	29	100,0
Nierenlebendspende	≤ 5	100,0

Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

### C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	96,3% - 99,9%	193 / 195	99%	>= 95% (Zielbereich)
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation	Intraoperatives Präparatröntgen	2	59,7% - 83,7%	43 / 59	72,9%	>= 95% (Zielbereich)
Kommentar/ Erläuterung	Im Rahmen der Mammachirurgie wurde in einigen wenigen Fällen auf das Präparateröntgen verzichtet. Alternativ wurde hier die feingewebliche Aufarbeitung im Schnellschnittverfahren durch den Pathologen während der Operationsdauer vorgenommen und noch während der Operationszeit telefonisch in den OP mitgeteilt.					
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	bei brusterhaltender Therapie	8	95,8% - 100%	133 / 134	99,3%	>= 95% (Zielbereich)
	bei Mastektomie	8	89,6% - 99,7%	66 / 68	97,1%	>= 95% (Zielbereich)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	8	86,2% - 94,1%	214 / 236	90,7%	>= 90% (Zielbereich)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,3% - 100%	211 / 211	100%	>= 95% (Zielbereich)

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	94,1% - 99,8%	119 / 121	98,3%	>= 95% (Zielbereich)
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	2	0,5% - 16,8%		4,9%	<= 1,5% (Zielbereich)
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	66,3% - 81%	109 / 147	74,1%	>= 90% (Zielbereich)
Kommentar/ Erläuterung	Durch die 24-Stunden-Besetzung der neonatologischen Intensivstation, die Tür an Tür zum Kreißsaal liegt, ist ein Kinderarzt jederzeit sofort verfügbar.					
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2	71,6% - 93,9%	40 / 47	85,1%	>= 95% (Zielbereich)
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0% - 20,6%	0 / 16	0%	Sentinel Event
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotistenose	8	78,9% - 99,4%	30 / 32	93,8%	>= 85% (Zielbereich)

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	0% - 0%		3,1%	<= 7,5% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)
Herzchirurgie: Verwendung der linken Brustwandarterie als Überbrückungsblutgefäß (Bypass)	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna	8	94,7% - 98,3%	425 / 439	96,8%	>= 85% (Toleranzbereich)
Kommentar/ Erläuterung	Von einer grundsätzlichen Verwendung der Ima (Arteria mammaria) wird nur in extrem seltenen Ausnahmefällen, z. B. anatomische Besonderheiten, abgewichen.					
Herzchirurgie: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-SCORE 3.0	8	entfällt	/ 471	1,6%	<= 5,2% (Toleranzbereich; 90%-Perzentil)
Kommentar/ Erläuterung	Nur in einem Universitätsklinikum mit Vorhaltung aller Fachdisziplinen kann auch auf den Hochrisikopatienten und Patienten mit schweren Begleiterkrankungen optimal eingegangen werden.					
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheterbehandlung	Indikation zur PCI	1	7,1% - 13,8%	35 / 346	10,1%	<= 10% (Toleranzbereich)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	81,8% - 85,8%	1142 / 1361	83,9%	>= 80% (Toleranzbereich)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	88,9% - 96,8%	163 / 174	93,7%	>= 85% (Toleranzbereich)
Herzschritmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	78% - 93,4%	74 / 85	87,1%	>= 90% (Zielbereich)

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	84% - 96,8%	80 / 87	92%	>= 90% (Zielbereich)
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	chirurgische Komplikationen	8	0% - 4,1%	0 / 89	0%	<= 2% (Toleranzbereich)
	Sondendislokation im Ventrikel	8	0% - 4,2%	0 / 86	0%	<= 3% (Toleranzbereich)
	Sondendislokation im Vorhof	8	0% - 7,9%	0 / 45	0%	<= 3% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	2	0,2% - 44,6%		10%	<= 5% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 30,9%	0 / 10	0%	<= 3% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	2	0,2% - 44,6%		10%	<= 9% (Toleranzbereich)
Kniegelenkersatz: Entzündung des künstlichen Kniegelenks	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 97,5%		0%	<= 2% (Toleranzbereich)
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0% - 97,5%		0%	<= 6% (Toleranzbereich)
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Alle Patienten	8	96,7% - 99,9%	216 / 218	99,1%	>= 95% (Zielbereich)

## C-1.2. B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren/Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0% - 0%		0,6%	<= 2,8% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)
	Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus (Grad 2 bis 4) bei Entlassung	8	0% - 0%		0,3%	<= 1,9% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)

### Erläuterung der Bewertungsschlüssel: (gilt für Kapitel C-1.2. A+B)

0	=	Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
1	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
2	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
3	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
4	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
5	=	Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
8	=	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
9	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
13	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
14	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

entfällt

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease Management Programm	Erläuterung
Asthma bronchiale	Teilnahme der Kinderklinik und Poliklinik
Brustkrebs	Leitung: Frauenklinik und Poliklinik
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	Teilnahme der Kinderklinik und Poliklinik

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### Klinikum gesamt:

- QM-Benchmarkingverfahren des VUD (Verband der Uniklinika Deutschlands)
- QM-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinika
- Wirtschaftlichkeits-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinika

### Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie

- KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des nationalen Referenzzentrums NRZ (Charité Berlin): nosokomiale Infektion der anästhesiologischen Intensivstation

### Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

- Immunhistologisches Labor: Immunhistologische Ringversuche
- Labore Bakteriologie, Mykologie und Serologie: INSTAND Ringversuche

### Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie

- Politraumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
- Internationale Multicenterstudie zur Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen, AG Wirbelsäule der DGU

## Kinderklinik und Poliklinik

- **Qualitätssicherung Mukoviszidose**  
Die Christiane Herzog-Ambulanz für Mukoviszidosekranke meldet jährlich anonymisiert Daten aller Patienten mit dieser Erkrankung, die bzw. deren Vertreter einer Teilnahme schriftlich zugestimmt haben, an ein zentrales Register. Hier werden die Daten ausgewertet und zum einen in einem Berichtsband „Qualitätssicherung Mukoviszidose“ veröffentlicht, zum anderen erhält die Ambulanz eine vertrauliche Rückmeldung zum Gesundheitszustand ihrer Patienten im Vergleich zur Gesamtsituation in Deutschland. Die Daten einzelner Ambulanzen werden jedoch nicht öffentlich zur Verfügung gestellt.
- **Qualitätssicherung Kinder- und Jugendrheumatologie:**  
Die Ambulanz für Kinder- und Jugendrheumatologie meldet im Rahmen der sogenannten Kerndokumentation Kinderrheumatologie jährlich Daten aller Patienten mit einer Erkrankung aus dem rheumatischen Formenkreis anonymisiert an ein zentrales Register. Die Kerndokumentation umfasst Daten zur Klassifikation der Erkrankung, Krankheitsdauer und -aktivität, Medikation, physikalischen Maßnahmen, Fehlzeiten, Krankenhausaufenthalten, u.a.. Die Ambulanz erhält jährlich eine vertrauliche Rückmeldung zum Versorgungsstand ihrer Patienten im Vergleich zur Gesamtsituation in Deutschland. Die Daten einzelner Ambulanzen werden jedoch nicht öffentlich zur Verfügung gestellt.
- **Qualitätssicherung Kinderkardiologie**  
Die im Funktionsbereich Kinderkardiologie diagnostizierten Patienten mit angeborenen Herzfehlern der Geburtsjahrgänge 2006 bis 2009 werden im Kompetenznetz Angeborene Herzfehler erfaßt. Der Abschluß dieser Datenerfassung und deren Auswertung wird im Laufe der nächsten Monate erwartet.
- **Qualitätssicherung Kinderkardiologie**  
Der Funktionsbereich Kinderkardiologie ist Partner im Universitären Kompetenznetz für angeborene Herzfehler in Nordbayern. Eine EDV-gestützte Vernetzung mit wechselseitigem Zugriff auf Untersuchungsbefunde und Krankenberichte befindet sich im Aufbau.
- **Qualitätssicherung Neonatologie und Pädiatrische Intensivpflege (ANIFS)**  
Die Arbeitsgemeinschaft Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin in Franken und Schwaben (ANIFS) stellt einen Verbund aus 18 in diesem Bereich klinisch aktiven Abteilungen und Kliniken dar. Halbjährliche Arbeitstagungen sind langjährig etabliert. Individuelle Behandlungsstrategien und Therapieerfolge werden hier im kontroversen medizinischen Dialog diskutiert. Besondere Bedeutung erfahren die wissenschaftlichen Moderationen dieser Arbeitstreffen unter der Leitung des Schwerpunktes Neonatologie und Päd. Intensivmedizin der Univ.-Kinderklinik Würzburg.
- **Qualitätssicherung Neonatologie (Bayerische Neonatalerhebung)**  
Integrativer Bestandteil der neonatologischen Versorgung ist die Teilnahme an der Bayerischen Neonatalerhebung. Epidemiologische Parameter und individuelle Therapieerfolge werden bayernweit zentral erfaßt. Zeitnah erfolgt die Auswertung und der öffentliche Zugang zu den landesweit erhobenen Statistiken und die vergleichende Gegenüberstellung zu den Behandlungsergebnissen der Univ.-Kinderklinik Würzburg. In Zukunft werden diese Auswertungen via Internet der Bevölkerung zugänglich gemacht.

- **Qualitätssicherung zu Infektionen in der Neonatologie (Neo-KISS)**  
Als Perinatalzentrum Level 1 nimmt die Universitäts-Kinderklinik am nationalen Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System für sehr kleine Frühgeborene (NEO-KISS) teil. Im Rahmen des NEO-KISS-Protokolls werden für alle Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1500 g, die in der Universitäts-Kinderklinik betreut werden, anonymisierte Daten zur Anwendungsrate von mechanischer Beatmung, CPAP, peripher- und zentralvenösen Zugängen sowie von Antibiotika dokumentiert. Nosokomiale Infektionen (Sepsis, Pneumonie sowie die nekrotisierende Enterocolitis) werden nach Standardkriterien erfasst.  
Die Daten werden online an das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (Hygieneinstitut der Charité, Berlin) übermittelt. Mit Hilfe der Daten werden „Device-assoziierte“ Infektionsraten sowie eine „standardisierte“ Infektionsrate für die teilnehmenden Zentren ermittelt. Jedem Zentrum stehen die eigenen Infektionsraten im Vergleich zu den Daten der Gesamtheit aller teilnehmenden Zentren als Referenzdaten zur Verfügung. Einmal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch aller teilnehmenden Zentren in Berlin statt. Darüber hinaus werden Interventionsprogramme zur Reduktion der Infektionsraten vom Nationalen Referenzzentrum angeboten.
- **Qualitätssicherung Organtransplantation**  
Monatlich erfolgt eine schriftliche Meldung an die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) der verstorbenen Patienten, die für eine Organspende in Frage kommen könnten. Jährliche vergleichende Statistiken werden bezüglich des Meldeverhaltens aller Kliniken und Abteilungen erstellt.

### Neurologische Klinik und Poliklinik

- **Schlaganfallregister**  
Zielsetzung des Projekts: Qualitätssicherung (Diagnostik und Therapie) sowie epidemiologische Erfassung von Schlaganfallpatienten  
Hintergrund / Vorgehen: Landesweit standardisierter Fragebogen mit zahlreichen Einzelitems zu Patientenpopulation, Befund, Diagnostik, Therapie, Zeitabläufen und Prognose.  
Aktueller Stand: laufend seit 2001. Jährliche Auswertung zentral mit anonymisiertem Benchmarking der teilnehmenden Krankenhausabteilungen. 2006 Überführung in primär PC-gestützte Dokumentation (Modul SAP).
- **Ringversuche**  
Die Labordiagnostik steht für die gesamte Basisdiagnostik in einem ständigen Ringversuch mit überregionalen Prüflabors. Seit vielen Jahren gehört das Labor in den Ringversuchen zur Gruppe der am besten abschneidenden diagnostischen Labors. Für die Spezialuntersuchungen erfolgen freiwillige europäische Qualitätskontrollen sowie regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung in den eigenen Forschungslabors oder durch Hinzuerwerb auswärtig entwickelter Methoden. Die neurogenetische Diagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Humangenetischen Institut. Alle Labors, in denen mit Radioaktivität oder mit gentechnischen Methoden gearbeitet wird, werden von Fachkräften geleitet, die die gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung erhalten haben und für die eine Zulassung vorliegt. Sie werden im Rahmen der zentralen Sicherheitsvorschriften regelmäßig geprüft und stets auf höchstem Sicherheitsstand gehalten. Gleiches gilt für die Einhaltung der Gefahrstoffverordnung. Die Wertigkeit der diagnostischen Tätigkeit wird durch enge personelle und räumliche Verflechtung mit der praktischen Krankenversorgung der beteiligten Kliniken gewährleistet. Dies wirkt sich nicht nur für die Indikationsstellung sondern auch für die rasche Umsetzung von gewonnenen Laborbefunden positiv aus.

### Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

- Datenbank zur Qualitätssicherung bei der Radioiodtherapie  
Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin führt seit 1980 ein klinisches Tumorregister, in dem die Daten sämtlicher in der Würzburger Nuklearmedizin behandelter Schilddrüsenkarzinompatienten (insgesamt ca. 2.500) erfasst sind. Die daraus ableitbaren Langzeitverläufe belegen die gute Prognose des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms.  
Zusätzlich wurde im Jahre 2002 eine Datenbank für Patienten mit gutartigen Schilddrüsenerkrankungen nach Radioiodtherapie etabliert. Diese Datenbank enthält bis Ende 2008 ca. 3.400 Patienten. Die mittlere Verweildauer der Patienten mit gutartigen Schilddrüsenerkrankungen beträgt 3,5 Tage, die Erfolgsrate der Radioiodtherapie bei gutartigen Schilddrüsenerkrankungen liegt bei 80% (nach einer Radioiodtherapie) und bei über 90% (nach Wiederholung der Radioiodtherapie).
- Qualitätssicherung in der Nuklearmedizin durch die Ärztliche Stelle gemäß §83 der Strahlenschutzverordnung
- In-vitro-Labor: Teilnahme an Ringversuchen

### Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie

- Teilnahme am Qualitätszirkel der Strahlentherapie Nordbayern
- Qualitätssicherung durch die Ärztliche Stelle gemäß §83 der Strahlenschutzverordnung

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand
01 - Lebertransplantation (inkl. Teilleber-Lebendspende) (2008)	20	20	
02 - Nierentransplantation (inkl. Lebendspende) (2008)	25	29	
03 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus (2008)	10	18	
04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2008)	10	29	
05 - Stammzelltransplantation (autologe/allogene Knochenmarktransplantation, periphere hämatopoetische Stammzelltransplantation) (2008)	25	224	
06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2008)	50	1	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

## **C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

### Vereinbarung

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten



## D-1 Qualitätspolitik

Die Ziele der Qualitätspolitik des Klinikums spiegeln sich im Leitbild wieder. Das Leitbild selbst ist in einem Prozess entstanden, der sich über zwei Jahre erstreckte und an dem alle Berufsgruppen, verschiedenste Hierarchieebenen und Fachrichtungen beteiligt waren. Ausgangspunkt war eine Entwurfsfassung des Ärztlichen Direktors, die zunächst im Umfeld der QM- und Vorstands-Stabsstelle diskutiert, ergänzt und modifiziert wurde. Anschließend wurde diese Version wiederum innerhalb der Kommission QM/QS überarbeitet und vom Ärztlichen Direktor dann gemeinsam mit dem Personalrat diskutiert und revidiert.

Danach wurden in zahlreichen Veranstaltungen nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums, sondern auch externe Dienstleister sowie Vertreter und Studenten der Medizinischen Fakultät einbezogen und gehört. Die vorläufige Endversion wurde in der Klinikumskonferenz präsentiert. Die Endfassung wurde abschließend vom Vorstand beschlossen und im Dezember 2004 den Beschäftigten des Klinikums offiziell vorgestellt und bekannt gemacht sowie im Intranet eingestellt.

### **Die Grundsätze der Qualitätspolitik des Klinikums basieren dabei auf folgenden 8 Kernsätzen im Leitbild:**

- Der Patient steht bei uns immer im Mittelpunkt. Wir respektieren die Würde und Rechte sowie die individuellen Bedürfnisse und sorgen für das Wohlbefinden unserer Patienten.
- Die Forschung am Klinikum dient dem Wohle der Patienten; wir befolgen dabei die ethischen Normen und die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis bei der inter-/nationalen Spitzenforschung streben wir auch zukünftig einen vorderen Platz an.
- In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät, den akademischen Lehrkrankenhäusern sowie den Berufsfachschulen bieten wir ein optimales Umfeld und Angebot für Lehrende und Lernende.
- Eine praxis- und zukunftsorientierte Ausbildung, regelmäßige Fortbildungen sowie eine strukturierte Weiterbildung unserer Mitarbeiter sichern die Qualität im Klinikum.
- Die Mitarbeiter behandeln sich mit gegenseitigem Respekt und arbeiten vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammen. Transparenz und offene Kommunikation stehen dabei im Vordergrund.

- D**
- Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise auf der Basis optimierter Arbeitsabläufe mit unseren berufsethischen Grundsätzen.
  - Bei der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Dienstleistern verfolgen wir einen fairen Umgang, effiziente Kommunikationsstrukturen und einen intensiven Informationsaustausch.
  - Mit der Öffentlichkeit suchen wir einen konstruktiven Dialog und schaffen dafür geeignete Kommunikationsformen.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung der Aktualität des Leitbildes wurde vom Vorstand als Anpassungsmaßnahme beschlossen, das Leitbild um einen Kernsatz zur „Familienfreundlichkeit“ zu erweitern sowie um jeweils entsprechende operative Ziele zu ergänzen. Dieser Prozess wird erst 2009 abgeschlossen sein.

Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf höchstem Standard stellen hohe Anforderungen unter anderen auch an die baulichen Strukturen eines Universitätsklinikums. Große Teile des Altbaubereichs, der als Luitpoldkrankenhaus bereits in der Gründerzeit entstanden ist, werden derzeit aufwändig renoviert, zudem wurden in jüngster Zeit wichtige Neubauten, sowohl für den klinischen als auch für den wissenschaftlichen bzw. Forschungs- und Lehrbereich errichtet. Neben dem 2004 in Betrieb gegangenen Neubau für das Zentrum Operative Medizin (ZOM) wurde noch im Jahre 2002 der Grundstein für das sich räumlich anschließende Zentrum Innere Medizin (ZIM) gelegt, das im Juni 2009 fertig gestellt und bezogen wurde.

Ebenfalls mittlerweile fertig gestellt sind das Zentrum für Experimentelle Molekulare Medizin (ZEMM) und das Rudolf-Virchow-Zentrum (RVZ) sowie das Stammzelltransplantationszentrum (STZ). Des Weiteren fanden bzw. finden z. T. umfangreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in den Kliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, in den Kopfkliniken, in der Hautklinik sowie in der Frauenklinik statt. Für die im Zuge der Inbetriebnahme ZIM freiwerdenden Flächen/Gebäude wurde ein differenziertes Nachnutzungskonzept erarbeitet, zu dessen beschleunigter Abwicklung eine Art Task Force eingerichtet wurde. Innerhalb der nächsten 15 - 20 Jahre soll dann ein in großen Teilen völlig neues Universitätsklinikum entstehen, in dem auch die derzeit am Röntgenring befindlichen vorklinischen Institute untergebracht sein werden.

Diese baulichen Maßnahmen sowie weit reichende Umstrukturierungen im Bereich der Klinikumsorganisation (Medizinische Informatik, Qualitätsmanagement, Controlling, Risikomanagement, Facilitymanagement sowie Investitions- und Innovationsmanagement etc.) sollen dazu verhelfen, dass das Universitätsklinikum Würzburg auch in Zukunft den Herausforderungen im ärztlichen, pflegerischen und administrativen Bereich gewachsen ist und die Arbeitsumgebung für eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit auf den Gebieten von Forschung und Lehre im Verbund mit Krankenversorgung zur Verfügung gestellt werden kann. Die Mittelvergabe für Forschung und Lehre bemisst sich dabei zunehmend an objektiven und transparenten Leistungskriterien, sowohl was die externe Förderung durch den Freistaat Bayern als die anschließende interne Aufteilung der Fördermittel betrifft.

Verschärfter Wettbewerb, Wirtschaftlichkeitsaspekte und neue gesetzliche Vorgaben zu Qualitätsmanagement und -sicherung sowie zum pauschalierten Entgeltsystem verlangen neben modernen Strukturen und Methoden insbesondere auch die Bereitschaft und Fähigkeit zu Veränderung und Weiterentwicklung - Ansprüche, denen sich das Universitätsklinikum Würzburg auch in Zukunft stellen will.

## D-2 Qualitätsziele

Das Klinikum verfolgt mit seiner Qualitätspolitik - abgeleitet vom Leitbild - konsequent entsprechende operative Ziele, die durch folgende Maßnahmen bzw. Aktivitäten erreicht werden sollen:

### ... hinsichtlich Patienten durch

- qualifiziertes ärztliches, wissenschaftliches und pharmazeutisches Fachpersonal, gut ausgebildetes Pflegepersonal sowie dienstleistungsorientiertes Personal in Verwaltung, Technik und Logistik, das über eine hohe soziale Kompetenz verfügt
- individuell auf den Patienten ausgerichtete und interdisziplinär abgestimmte Therapien auf der Grundlage fundierten medizinischen Fachwissens sowie moderner technischer Instrumente, Geräte und Arzneimittel
- würde- und respektvollen Umgang mit unseren Patienten in einer menschlichen Atmosphäre sowie partnerschaftlichen Kommunikationskultur, unabhängig von der jeweiligen Herkunft oder Religion
- Achtung der spirituellen Dimension und Einschaltung der Ethik-Kommission in ethischen Grenzbereichen
- Beteiligung der Angehörigen an der Beratung, Betreuung sowie Begleitung der Patienten
- Begleitung der Kranken und ihrer Angehörigen insbesondere in der letzten Phase ihres Lebens unter Berücksichtigung ihrer religiösen und kulturellen Vorstellungen
- Respektierung der in Deutschland geltenden Patientenrechte im Rahmen des ärztlichen Behandlungsverhältnisses
- Wahrung des Persönlichkeitsschutzes und der Vertraulichkeit von Patientendaten
- Entwicklung eines patientenorientierten Qualitätsmanagements zur Standardisierung der Ablauforganisation sowie zur Straffung der Entscheidungs-, Abstimmungs- sowie Umsetzungsprozesse
- an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtetes Serviceangebot, das ständigen Verbesserungen unterliegt
- regelmäßige Erhebungen der Patientenzufriedenheit
- Beteiligung an sog. Disease Management Programmen (DMPs)

**... hinsichtlich Forschung dadurch, dass**

- bei allen Forschungs- und Untersuchungsvorhaben an Patienten die Ethik-Kommission eingebunden wird und die Standards der „good clinical practice“ eingehalten werden
- wissenschaftliche Forschungs- und Untersuchungsleistungen adäquat dokumentiert werden, um stets Nachvollziehbarkeit und Transparenz sicherzustellen
- Ärzte und Naturwissenschaftler des Universitätsklinikums und der Fakultät auf wichtigen Gebieten der Grundlagen- und klinischen (patientenorientierten) Forschung national wie international mit anderen führenden Forschungsgruppen zusammenarbeiten
- im Bereich der interdisziplinären klinischen Forschung auch speziell eingerichtete Zentren (z. B. IZKF) gefördert und interne Forschungsschwerpunkte bzw. -zentren ausgebaut werden
- in der Medizinischen Fakultät weiterhin Sonderforschungsbereiche, Stiftungsprofessuren sowie Graduiertenkollegs und weitere auch überregionale interdisziplinäre Forschungsverbünde und -gruppen etabliert werden
- in diversen Kooperationsbeziehungen und Forschungsprogrammen ein reger Fachaustausch mit ausländischen Hochschulen stattfindet
- im wissenschaftlichen Wettbewerb das Universitätsklinikum gemeinsam mit der Fakultät auch zukünftig einen vordersten Platz anstrebt

**... hinsichtlich Lehre durch**

- Ausbau und Weiterentwicklung der vorhandenen Lehrkompetenzen und Stärkung der Lehre
- fortwährende Verbesserung der Qualität der Lehre und der praktischen Ausbildung der Studenten und Schüler der Berufsfachschulen  
(u. a. durch regelmäßige Evaluation)
- Sicherstellung der Umsetzung des theoretisch Gelernten in die Praxis durch intensive Betreuung während der Praktika und praktischen Unterrichtseinheiten
- wissenschaftsbasierte praxis- und patientenbezogene Ausbildung der Studierenden der Medizin und Zahnmedizin und der Schüler der Berufsfachschulen
- Vermittlung der natur- und geisteswissenschaftlichen Grundlagen der Medizin und der aktuellen Methoden der biomedizinischen Forschung

- Umsetzung des Campus-Konzepts und dadurch Förderung der interdisziplinären Ausbildung (Einbindung der vorklinischen Institute in den Bereich Luitpoldkrankenhaus)
- engen Kontakt und Kooperation mit den Lehrkrankenhäusern zur Sicherstellung eines einheitlichen Lehrstandards
- Ausbildung des Pflege- und des medizinisch-therapeutischen Personals in Berufsfachschulen für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Hebammen, Physiotherapie, Diätassistenten und Massage, Technische Assistenten in der Medizin (Zweige Labor und Radiologie)

### ... hinsichtlich Bildungsangebot durch

- Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter in fachlichem, methodischem, sozialem und berufsethischem Bereich durch regelmäßige Schulungen und Seminare
- systematische Förderung der Studenten und der Schüler der Berufsfachschulen
- Angebot bedarfsorientierter fachlicher und fachübergreifender Fortbildungsmöglichkeiten
- übergreifende Planung, Konzeption und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen im Klinikum
- Aufbau und zukünftige Schwerpunktlegung von Personalmanagement und -entwicklung
- Einrichtung eines interdisziplinären Trainings- und Simulationszentrums (INTUS)

### ... hinsichtlich Mitarbeiter durch

- kollegiale und transparente Führungsstrukturen
- Achtung der Prinzipien der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter
- Förderung von Teamfähigkeit und Kommunikationskultur durch einen effizienten und transparenten Informationsaustausch innerhalb als auch zwischen den Abteilungen und Fachbereichen, z. B. durch regelmäßige Mitarbeiter- bzw. Abteilungsbesprechungen unter Nutzung vernetzter und zeitgemäßer Informationsstrukturen
- Bereitschaft für neue Ideen und Offenheit für Kritik
- Motivationsunterstützung der Mitarbeiter durch Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und der Beteiligung am Qualitätsmanagement-Prozess (z. B. in Arbeits-/ Projektgruppen oder Qualitätszirkeln)
- regelmäßige Mitarbeiterbefragung und Aufbau eines übergreifenden Beschwerdemanagementsystems

- D**
- Förderung der individuellen Fach- und Führungspotentiale sowie die Übertragung von Verantwortung
  - die konsequente Umsetzung von Arbeits- und Umweltschutzmaßnahmen
  - Schaffung und Erhaltung eines angenehmen und gesunden Arbeitsumfeldes; Ausbau gesundheitsfördernder Angebote
  - Verbesserung der Serviceangebote

#### **... hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz durch**

- verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung
- ständiges Überprüfen der organisatorischen Abläufe und der entstehenden Kosten
- laufende Information der Verantwortlichen über das Kosten-/und Leistungsverhältnis der ihnen unterstellten Bereiche
- innerbetriebliche Leistungsverrechnung und Trennung der Kosten für Krankenversorgung von den Kosten für Forschung und Lehre
- Umsetzen kostengünstiger, qualitätssteigernder Verbund-Serviceleistungen (z. B. Einkauf)
- stetige Förderung des Umweltschutzgedankens bei den Mitarbeitern sowie bei den Patienten
- Einsatz tragfähiger Konzepte zur Abfallvermeidung, -verwertung und -vernichtung, Entsorgung, Energieeinsparung und der sinnvollen Verwendung der Ressourcen
- Eruierung von lokalen Möglichkeiten zur Schaffung integrierter Versorgungsstrukturen bzw. Medizinischer Versorgungszentren (MVZs)

#### **... hinsichtlich Partnern und Dienstleistern durch**

- Verbesserung der Kommunikation und der Information mit den einweisenden Ärzten sowie den Krankenversicherungen, jedoch unter Einhaltung von Datenschutz und ärztlicher Schweigepflicht
- Erfahrungsaustausch (z.B. in Qualitätszirkeln)
- Bereitstellung von Ansprechpartnern zu konkreten Fragestellungen
- zügige und verlässliche Terminabsprachen

- zeitnahe und informative Arztbriefherstellung
- Ermittlung der Anforderungen sowie der Zufriedenheit der einweisenden Ärzte durch Befragungen
- Verbesserung der Serviceangebote
- Pflegen eines fairen Umgangs mit allen Partnern

### ... hinsichtlich Öffentlichkeit durch

- aktive Information der Patienten, deren Angehörigen und der Öffentlichkeit über unsere Ziele, Leistungen sowie Schwerpunkte, wobei Arzt- und Dienstgeheimnis sowie Datenschutzregeln beim Umgang mit der Öffentlichkeit gewahrt bleiben
- Weitergabe unseres Fachwissens über neue diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden
- Kommunikation mit dem Bürger (z. B. durch Tage der offenen Tür, Aktionstage, Gesundheits-Messen etc.)
- offenen Umgang mit den Informationsmedien
- frühzeitige Erkennung und Thematisierung der aktuellen Entwicklungen und Trends aus der Bevölkerung (klinische Versorgung, Leistungsangebot, Hotelservice)

Hinsichtlich der Förderung der „Familienfreundlichkeit“ finden bezüglich der möglichen bzw. gebotenen Maßnahmen und Aktivitäten aktuell noch intensive Diskussionen statt.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

### Zentrales Qualitätsmanagement

Mit Wirkung vom 01.09.2006 wurde ein neuer Geschäftsverteilungsplan für die Verwaltung in Kraft gesetzt. Die ursprüngliche Stabsstelle DQMB, die bereits Ende 2001 ins Leben gerufen wurde, wurde aufgelöst. Im Zuge dessen wurde auf Verwaltungsebene die „Abteilung A: Strategie, Struktur- und Organisationsplanung“ eingerichtet, zu deren Leiter der ehemalige DQMB ernannt wurde. Die ursprünglichen Aufgaben des DQMB werden nun von der Abteilung A wahrgenommen.

Unmittelbar der Abteilungsleitung zugeordnet sind die Bereiche Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Risikomanagement, Personaleinsatzplanung und Datenschutz sowie neuerdings auch das strategische Facility- und Investitionsmanagement. Diese Bereiche werden jeweils primär ressortbezogen von einem Mitarbeiter abgedeckt, grundsätzlich wird aber im Team an übergreifenden Problemlösungen gearbeitet. Dieses Team setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen, die meisten Mitarbeiter verfügen über spezifische Zusatzqualifikationen in Sachen QM. Planung, Durchführung, Aufbereitung und Analyse von Befragungen zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit werden von der „Stabsstelle Vorstandsangelegenheiten/Marketing“ übernommen, da hier die entsprechende Expertise vorliegt.

Die Abteilung A, die übergreifend für den Bereich Strategie und Planung im Klinikum zuständig ist, wird konsequent bei allen QM-Planungen und QM-Aktivitäten beteiligt, die übergreifende bzw. übergeordnete Strukturen, Prozesse, Organisation und/oder Gesamtergebnisse betreffen. Hierzu zählen im Besonderen auch Projekte, die die Erstellung von Nutzerordnungen und Betriebskonzepten oder Personaleinsatzplanung und Umsetzung der Regelungen im Bereich Arbeitsschutz zum Inhalt haben. So ist die Abt. A auch Mitglied der Kommission, die sich mit der strukturellen und baulichen Weiterentwicklung des Klinikums bzw. der Medizinischen Fakultät befasst.

Dabei ist der Bereich „Ext. QS“ der Abt. A übergeordnet für die koordinierte Übermittlung der Datensätze an die jeweiligen Stellen mitverantwortlich, der Transfer an sich sowie Software-Aktualisierungen werden vom Servicezentrum-Medizin-Informatik (SMI) sichergestellt. Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden mit den beteiligten Kliniken erörtert, gleiches gilt auch im Falle von strukturierten Dialogen. Ein strukturiertes Berichtswesen an den Vorstand ist etabliert. Auf Ebene der bayerischen Uniklinika wurde eine AG zum Aufbau und zur Weiterentwicklung eines Benchmark-Verfahrens eingerichtet.

Das Klinikum beteiligt sich darüber hinaus über den Verband der Uniklinika Deutschlands (VUD) auch an bundesweiten QM-Aktivitäten und Benchmark-Aktionen.

Besonders hervorzuheben ist die Einführung elektronischer Pfade auf Basis von Standard Operative Procedures (hier STOPs®) in Zusammenarbeit mit der Fa. Lohfert & Lohfert bzw. der Fa. Siemens Medical Solutions GSD GmbH. Mittlerweile wurden 146 STOPs® für 16 Fachabteilungen (inkl Comprehensive Cancer Center Mainfranken) eingeführt, davon 41 fachabteilungsübergreifend bzw. zentrumsbezogen sowie insgesamt 9 in elektronischer Form in das KIS integriert und produktiv umgesetzt. Für 100 Pfade wurde bereits eine graphische Darstellung im KIS realisiert.

## Qualitätsmanagement in den Kliniken/Abteilungen und Instituten

In allen Kliniken/Fachabteilungen sind sog. interne Qualitätsbeauftragte benannt, die in etlichen Teilbereichen über eine entsprechende QM-Zusatzqualifikation verfügen. Deren Aufgabe ist insbesondere die Erfüllung der Auflagen für die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V innerhalb des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs.

Rein fachabteilungs- bzw. organisationseinheitbezogene QM-Angelegenheiten werden zunächst organisationsintern angegangen, eine übergreifende Unterstützung von der Abteilung A wird aber grundsätzlich angeboten und bei Anforderung auch entsprechend geleistet.

### Arbeitsweise und Kommunikation

Zur Durchführung von Arbeitskreis-, Arbeitsgruppen- und Projektgruppensitzungen sowie von Qualitätszirkeln stehen Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung (Moderatorentafeln/-koffer, Flipcharts, Overhead, Smartboards, PC, Beamer) zur Verfügung. Die Information und Kommunikation ist über die vorhandene DV-Struktur sichergestellt.

Ergebnisse aus den Gruppentreffen werden in Form von Ergebnisprotokollen und mit schriftlich formulierten, konkreten Aufgabenstellungen („wer macht was bis wann?“) festgehalten und an alle potentiell Beteiligten weitergeleitet. Insgesamt wird dabei eine hohe Transparenz durch entsprechende Verteiler angestrebt. Darüber hinaus berichtet der Vorstand bzw. der Leiter der Abteilung A regelmäßig in der Klinikumskonferenz über aktuell geplante, laufende und abgeschlossene QM-Projekte.

Die eingerichteten QM-Arbeitskreise/-gruppen sind immer fach-, berufsgruppen- und hierarchieübergreifend zusammengesetzt, wobei bei übergeordneten Angelegenheiten bzw. falls Personalbelange tangiert werden, von vornherein der Personalrat beteiligt wird.

### Ausblick

Die einzelnen Fachabteilungen sind aufgefordert, intern ein Qualitätsmanagement aufzubauen, einzuführen und weiterzuentwickeln. Das Klinikum beabsichtigt sich nach dem KTQ®-Verfahren zertifizieren zu lassen. Ein Qualitätsbericht wird gemäß den rechtlichen Vorgaben erstellt. Der Vorstand nutzt ihn als Basis für einen internen Review.

## Qualitätsmanagement des Pflegedienstes

Die Einführung der Diagnosis Related Groups (DRGs) hat auch Veränderungen in der Pflege bewirkt. Während die Belastung des Pflegepersonals durch die kürzere Verweildauer bei gleichzeitig höherer Pflegeintensität der Patienten steigt, sind ständig neue gesetzliche Anforderungen an die Qualitätssicherung zu beachten. Vor diesem Hintergrund muss der Pflegedienst interne QM-Prozesse optimieren, um weiterhin den Patienten und ihren Angehörigen, den weiterbehandelnden Ärzten, stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten bestmögliche Qualität bieten zu können.

D  
Unser Pflegeleitbild, in dem die Ziele und Ausrichtung des Pflegedienstes formuliert sind, dient der Unterstützung unserer Mitarbeiter bei ihren Anstrengungen die Pflege ständig zu verbessern und wird deshalb während der Einführungstage für neue Mitarbeiter und bei allen Fortbildungsveranstaltungen regelmäßig vorgestellt. Zu Beginn eines Jahres werden zur Implementierung des Pflegeleitbildes Zielvereinbarungen zwischen der Pflegedirektorin und den Klinikpflegedienstleitungen und ebenso zwischen allen Klinikpflegedienstleitungen und allen Stations- und Bereichsleitungen getroffen. In 2008 wurden insgesamt 298 Einzelziele bearbeitet.

Das Qualitätsmanagementhandbuch (QMH) beschreibt das Qualitätsmanagementsystem (QMS) des Pflegedienstes und ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Es dient der Darlegung, Aufrechterhaltung, Überwachung der Wirksamkeit und permanenten Verbesserung des QMS auf der Grundlage der Norm DIN EN ISO 9001. Ebenso wie das Pflegeleitbild ist auch das QMH im Intranet eingestellt.

Das allgemeine Qualitätsniveau der Pflege wird durch Pflegestandards, Richtlinien und Leitlinien festgelegt. Diese liegen auf jeder Station in Papierform vor und können im Intranet eingesehen werden. Insgesamt kamen im Pflegedienst 279 Standards und Richtlinien zum Einsatz.

Eine hauptamtliche Praxisanleiterin überprüfte die korrekte Umsetzung der Pflegestandards und der Pflegedokumentation sowie die Einstufung der Patienten in die Pflege-Personal-Regelung (PPR) auf den Stationen. Die Ergebnisse der Evaluierung wurden der Pflegedirektorin und den Klinikpflegedienstleitungen präsentiert, die im Bedarfsfall umgehend adäquate Verbesserungsmaßnahmen einleiteten. Die Umsetzung der klinikübergreifenden Konzepte zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter und die Beratung und Unterstützung der durchschnittlich 86 nebenamtlichen Praxisanleiter der Stations- und Funktionsbereiche gehörte ebenfalls zu den Aufgaben der hauptamtlichen Praxisanleiterin.

In Qualitätszirkel werden Mitarbeiter angeleitet, bei Problemen mit Patienten, Mitarbeitern oder der Organisation eigene Lösungsschritte zu entwickeln und umzusetzen. Die Zirkel werden für die Dauer eines Jahres eingerichtet und stehen unter der qualifizierten Anleitung der Abteilung Weiterbildung und Personalentwicklung der Pflegedirektion.

Mit Hilfe von Supervisionen sollen die Mitarbeiter und Führungskräfte befähigt werden, ihren beruflichen Alltag zu gestalten und emotionale Belastungen abzubauen. Supervisionen wurden in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, auf einer onkologischen Station in der Frauenklinik und in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II sowie in der onkologischen Pädiatrie durchgeführt.

In Arbeitsgruppen übernehmen die Teilnehmer die themenzentrierte Bearbeitung der Aufgabenstellungen sowie die Vorbereitung der Stellungnahmen und werden so in die Lösungsfindung einbezogen. Pflegekräfte waren dabei nicht nur in pflegeinternen, sondern auch in interdisziplinären Arbeitsgruppen präsent.

Personalentwicklung zielt auf die Sicherstellung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter. Durch systematische Personalentwicklung, die die Bereiche Auswahl, Einarbeitung und Weiterbildung der Mitarbeiter umfasst, wird eine Steigerung der Qualität der Leistung erreicht. Das umfassende Bildungsprogramm für die Mitarbeiter des Pflegedienstes wird von der Abteilung Weiterbildung und Personalentwicklung gestaltet. Im Berichtsjahr wurden insgesamt acht verschiedene Weiterbildungslehrgänge angeboten, darunter wieder neu aufgelegt ein Lehrgang

für Pflegekräfte in der Psychiatrie nach den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG). Weiterhin wurden 26 Fortbildungsveranstaltungen über eine Dauer von einem halben Tag bis drei Tagen mit insgesamt 463 Teilnehmern durchgeführt. Die Zusatzqualifikationen Palliativ Care und Studienassistent/in, eine überregionale Fortbildungstagung mit 245 Teilnehmern, ein sechstägiges Auffrischungsseminar für 15 Stationsleitungen und Reanimationsübungen auf den Stationen, bei denen insgesamt 1.105 Mitarbeiter geschult wurden, ergänzten das Angebot der Abteilung Weiterbildung und Personalentwicklung. Alle Fort- und Weiterbildungen sowie die onkologische Tagung wurden mittels standardisierter Fragebögen evaluiert. Dank des umfangreichen Spektrums an internen Fortbildungen mussten externe Fortbildungen nur in Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Messung und Verbesserung der Qualität existieren am Klinikum vielfache Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen, die alle in einen kontinuierlichen Anpassungs- und Optimierungsprozess einmünden bzw. einfließen sollen. Folgende übergreifenden Instrumente sind diesbezüglich bereits etabliert bzw. aktuell in der Planungsphase (Auszug):

### **Patientenorientierung:**

- Befragungen der stationären und ambulanten Patienten
- Beschwerdemanagementsystem mit Telefon-Hotline
- Interner Laien-Dolmetscher
- Patienten-Broschüren/-Flyer
- Interdisziplinäre Sprechstunden/Tumorboards
- Hygienevisiten im Bereich der Intensiveinheiten
- Fallmanagement
- Entlass-/Überleitungsmanagement
- Patientenschulungen
- Regelmäßige Anpassung des Patientenleitsystems
- Kostenloser Klinik-Shuttle-Bus
- Ausweitung Serviceleistungen für Patienten (z.B. Wäscheservice, Cafe, Parkhaus, Frisör)
- Konzept zum Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen

### **Mitarbeiterorientierung:**

- Ideenbörse (innerbetriebliches Vorschlagswesen)
- Mitarbeiterbefragung (geplant)
- Orientierungstag für Ärzte bzw. Pflegekräfte
- Strukturiertes Einarbeitungskonzept für neue Pflegekräfte
- Internes Fort- und Weiterbildungsangebot
- Mitarbeiterbroschüre (Print-Form)/"A-Z" im Intranet
- Bezuschussung von Kinderkrippenplätzen

### **Sicherheit:**

- Regelmäßige Arbeitsschutzbegehungen
- Zentrales Reanimationsteam
- Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
- Management von nicht medizinischen Notfällen durch regelmäßige Aktualisierung des internen/ externen Katastrophenschutzplanes
- Einheitliche Notfallausstattung inklusive Frühdefibrillations-Programm
- Einführung eines Risikomanagementsystems (klinisch und kaufmännisch)
- Fehlermöglichkeits- und -häufigkeitsanalysen samt Fehlervermeidung
- Verfahrensregeln zum Verhalten im Notstromfall
- Regelmäßige Hygienebegehungen/-kontrollen
- Regelmäßige Qualitätskontrollen nach den Vorgaben der RILI-BÄK (Richtlinien der Bundesärztekammer) im Rahmen der sog. POCT-Diagnostik (Point of Care Test), organisiert über das Zentrallabor

### **Informationswesen:**

- Ständige Erweiterung des elektronischen Krankenhaus-Informationssystems
- Umfassendes Datenschutz- und IT-Sicherheitskonzept
- Datennetzausbau
- Elektronische Archivierung der Patientenakten
- Fax-Abruf-Service für niedergelassene Ärzte (Klinikinfos)
- Patientencockpits (Inter-/Intranet-/Telefonie-Angebot)

### Krankenhausführung:

- Einführung und regelmäßige Weiterentwicklung des Leitbildes
- Einrichtung einer Ethikkommission (Forschung) und eines Ethikkomiteés (Patientenbehandlung)
- Gründung von zertifizierten, interdisziplinären Organzentren und Netzwerken (z.B. Brustzentrum, Comprehensive Cancer Center Mainfranken, Hauttumorzentrum, Comprehensive-Hearing-Center, Comprehensive-Center-of-Mental-Health, überregionales Traumazentrum, Herzinfarktnetzwerk etc.)

### Sonstige Qualitätsinstrumente:

- Einführung von klinischen Behandlungspfaden (StOPs®)
- Einführung eines Flächenmanagementsystems
- Vorhaltung von Besprechungsräumen mit Präsentations-/Moderations-Ausstattung (Beamer, Flipchart, Metaplan, Smartboard etc.)

Darüber hinaus bzw. darauf aufbauend finden auch auf Ebene der Fachabteilungen bzw. Organisationseinheiten QM-Instrumente regelhaft bzw. durchgängig Anwendung (Auszug):

- Qualitätszirkel
- Pathologisch-anatomische Konferenzen
- Morbiditäts-/Letalitätskonferenzen/Komplikationsbesprechungen
- Patientenbefragungen (fachabteilungs-/funktionsbereichs-/zentrumsbezogen)
- Interdisziplinäre- und interprofessionelle Visiten
- Teilnahme an Ringversuchen
- Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB
- Teilnahme an der Qualitätssicherung bei Schlaganfall-Patienten (freiwillig)
- Qualifizierung von Mitarbeitern als QM-Beauftragter bzw. Qualitätsmanager
- Interne QM-Schulungen
- Interne Audits/Visitationen/Begehungen etc.
- Interne Weiterbildungen und regelmäßige Besprechungen
- Strukturiertes Berichtswesen

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### Auswahl von Qualitätsmanagementprojekten

#### 5.1. Qualitätsmanagementprojekte aus den Kliniken

##### 5.1.1 Qualitätssicherung Vaskulärer Ultraschall in der Neurologie

**Klinik/Abteilung:**

Klinik und Poliklinik für Neurologie

**Zielsetzung des Projekts:**

Sensitivität und Spezifität von Doppler- und Duplexbefunden hirnversorgender Gefäße verglichen mit anderen bildgebenden Verfahren (Arteriographie, MRA, CTA) an der Neurologischen Klinik.

**Hintergrund / Vorgehen:**

Ultraschall ist verglichen mit anderen bildgebenden Verfahren unschlagbar preiswert. Zu prüfen ist, wieweit andere Verfahren entbehrlich sind und wo die – ggf. untersucherabhängigen - diagnostischen Lücken des Ultraschalls liegen. Die Befunde von hier durchgeführten Ultraschalluntersuchungen werden mit Befunden der CTA, MRA und DSA, soweit diese vorliegen, systematisch verglichen.

**Aktueller Stand:**

Weiter laufende Datensammlung. Aktuell Auswertung von ca. 15.000 Gefäßbefunden.

**Analyse der Prozesse und Fehlerindikatoren:**

Die bisherige Analyse zeigt eine sehr hohe Übereinstimmung von Duplexbefunden mit anderen Verfahren. Der Duplexsonographie an dieser Klinik entgeht nur seltenst ein relevanter Befund. Eine diagnostische Lücke kann für bestimmte schwierig erreichbare Gefäßabschnitte bestehen, was stark untersucherabhängig ist.

**Ausblick:**

Fortsetzung. Implementierung der Ergebnisse in das interne Ultraschall-Ausbildungscurriculum. Modul Behandlungspfad Schlaganfall im Krankenhausinformationssystem

**Verantwortlich:**

PD Dr.W.Müllges

## 5.1.2 Modul Behandlungspfad Schlaganfall im Krankenhausinformationssystem

**Klinik/Abteilung:**

Klinik und Poliklinik für Neurologie

**Verantwortlich:**

PD Dr.W.Müllges

**Zielsetzung des Projekts:**

Entwicklung eines strukturierten Fallmanagements mit Entscheidungsbäumen als vernetztes KIS-Dienstmodul

**Hintergrund / Vorgehen:**

Da im KIS ohnehin zahlreiche Befunde dokumentiert werden, bietet sich die Zusammenführung einer to-do-Liste (Behandlungspfad) mit Fallmanagement und Schnittstelle Pflege-/Arzt-Arbeitsplatz sowie mit Dienstprogrammen (Bildgebung, Labor, Funktionsstellen) an.

**Aktueller Stand:**

Die 2005 in einer Erstversion bereitgestellte Programmversion wurde und wird immer weiterentwickelt. Zahlreiche neue ärztliche und pflegeseitige Befundungsdokumente wurden entwickelt, erprobt und bereitgestellt. Aktuell wird die Terminvergabeplanung der einbezogenen Leistungsstellen vorgenommen, die Eingliederung des Entlassmanagements steht an.

**Analyse der Prozesse und Fehlerindikatoren:**

Online Prozessprüfung ab Mai 2006.

**Ausblick:**

Aktuell werden die letzten noch fehlenden Funktionsstellen in das System eingebunden. Damit kann dann auch die strukturierte Terminplanung vernetzt im KIS stattfinden. In der Folgephase werden die Prozessabläufe statistisch auf Wahrscheinlichkeiten überprüft und Pfad-Knotenpunkte sowie Aufzweigungen definiert, um den zur Zeit sehr mächtigen Gesamtpfad für Einzelpatienten zu verschlanken (Verbesserung der Bedienerfreundlichkeit).

### 5.1.3 Etablierung eines Qualitätsmanagement-Systems

**Klinik/Abteilung:**

Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

**Verantwortlich:**

Klinikleitung

**Hintergrund des Problems:**

Vorbereitung der Klinik auf die Zertifizierung nach DIN ISO 9001

**Zielformulierung:**

geplante Zertifizierung der Klinik 2/2009 mit

- Einführung eines QM-Systems
- Einführung eines Dokumentationssystems
- Einführung eines Auditplans
- Einführung eines Fehler-, Ideen- und Beschwerdemanagements

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Ernennung eines QM-Teams
- Einführung eines QM-Programms
- Gliederung in einzelne Bereiche
- Strukturierung der einzelnen Bereiche
- Darlegung von Arbeitsanweisungen und Verfahrensanweisungen aller Bereiche
- Regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe und des QM-Teams
- Regelmäßige Erfassung der Kundeninteressen
- Erstellen eines Auditplans
- Regelmäßiges Abhalten von Audits durch intern geschulte Auditoren
- Aufbau eines Fehler- Ideen- und Beschwerdemanagements mit systematischer Bearbeitung nach Anforderung eines QM-Systems
- Schulung und Einführung eines CIRS

**Evaluation der Zielerreichung:**

Zertifizierung 2 / 2009 nach DIN EN ISO 9001

#### 5.1.4 Klinikhandbuch

**Klinik/Abteilung:**

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

**Verantwortlich:**

Dr. B. Warrings

**Hintergrund des Problems:**

Das Ärztehandbuch in Papierform war veraltet und nur schwer zu aktualisieren.

**Zielformulierung:**

- Umfang und Nutzungstiefe des Einsatzes des Klinikhandbuchs sollen evaluiert werden.
- Fehler sollen erkannt und behoben werden.
- Das Klinikhandbuch soll weiter anwachsen.

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Die Einführung eines neuen Klinikhandbuchs wurde aufgrund einer gezielten Bedarfsanalyse geplant (Plan-Phase im Qualitätszyklus nach Deming)
- Mittlerweile ist ein elektronisches Klinikhandbuch (Version 1.0) eingeführt worden.

**Implementierung einer geeigneten Check-Phase:**

- Sofortiges Feedback für Fehler und weitere Bedarfsanalyse
- Anstreben einer Neuauflage Ende 2009

**Evaluation der Zielerreichung:**

Sofortiges Feedback bei Fehlern; Vor Neuauflage Durchführung einer erneuten Befragung

### 5.1.5 Etablierung des „Liverpool Care Pathway“ für die Betreuung von sterbenden Patienten

**Klinik/Abteilung:**

Klinik für Strahlentherapie / Palliativmedizinisches Zentrum UKW

**Projekt:**

Der „Liverpool Care Pathway“ ist ein international etablierter Behandlungspfad für die individuelle Betreuung sterbender Patienten.

**Verantwortlich:**

Dr. Birgitt van Oorschot

**Hintergrund des Problems:**

Sterbeverläufe sind oftmals kritische und krisenhafte Situationen. Mangelnde Ausbildung der Ärzte erschwert die Diagnose „sterbend“ und verhindert die Definition klarer Ziele. Dadurch wird die mögliche Qualität der Betreuung und Begleitung Sterbender (Pflegestandards für die Sterbebegleitung vorhanden) gefährdet.

**Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

Im Klinikum verstarben im Jahr 2006 896 Patienten (1,6 % aller entlassenen Patienten). Für die ärztliche Versorgung von Sterbenden gibt es bisher am Klinikum keine expliziten Empfehlungen.

**Zielformulierung und Maßnahmen:**

- Nutzung des Liverpool Care Pathway ab 1.10.09 im Palliativmedizinischen Zentrum UKW (Papierversion)
- Einführen des Liverpool Care Pathway im SAP für das Palliativmedizinische Zentrum UKW (Pilotphase) bis Mitte 2010
- Ausweitung der Nutzung des Pathways auf die konsiliarisch mitbetreuten Patienten in ausgewählten Kliniken (Gynäkologie, Strahlentherapie, Pulmonologie, Neurologie, eine ausgewählte Intensivstation) bis Ende 2010
- Etablierung des Pathway für Sterbende im Klinikum bis Ende 2012
- Retrospektive Ist-Analyse (Zufallstichprobe von Sterbefällen im Klinikum) im 1. Quartal 2010.

**Evaluation:**

Vergleich Ist-Analyse (retrospektiv) mit den Sterbeverläufen nach Anwendung des klinischen Pfads.

## 5.2. Zentrale Qualitätsmanagementprojekte

### 5.2.1 Einführung bzw. Erweiterung der Online - Bestellung von Arzneimitteln über SAP

**Klinik/Abteilung:**

Apotheke - Ausgabe

**Verantwortliche:**

Dr. Egger, Dr. Pollak

**Hintergrund des Problems:**

Unleserliche und unvollständige Anforderungen von Arzneimitteln durch händische Bestellung stellen Fehlerquellen dar.

Klinikweite Umstellung seit 2004. In 2008 Einführung der Online-Bestellung in der Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie, Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen, Augenklinik und Poliklinik

**Ausmaß des Problems:**

Sicherheit und Qualität der Arzneimitteltherapie kann nicht gewährleistet werden.  
Hoher Zeitbedarf auf pflegerischer Seite für den Bestellvorgang.

**Zielformulierung:**

Flächendeckende Umstellung der Arzneimittel - Anforderungen über Bücher auf Online - Bestellung

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Schulung des Pflegepersonals und der Ärzte der entsprechenden Kliniken

**Evaluation der Zielerreichung:**

Verbesserte Qualität der Arzneimitteltherapie durch Reduktion der Bestellfehler.  
Zeiteinsparung auf pflegerischer Seite durch hohe Transparenz und Aktualität der Online-Bestellung.

## 5.2.2 Projekt: Zentralisierung des Laboreinkaufs

### **Klinik/Abteilung:**

Apotheke - Laborversorgung

### **Verantwortliche:**

Frau Dr. Hohlfeld

### **Hintergrund des Problems:**

Bestellung von identischen Labormaterialien bei unterschiedlichen Herstellern.

### **Ausmaß des Problems:**

Erhöhte Kosten im Bestell- und Logistikbereich.

### **Zielformulierung:**

- Zusammenführung von Artikeln / Reagenzien verschiedener Anbieter.
- Bestellung über Online-Plattformen der Firmen.

### **Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Kommunikation mit den Laboren.
- Verhandlungen mit Laborversorgenden Firmen.

### **Evaluation der Zielerreichung:**

- Reduktion der Mindermengenzuschläge / Frachtkosten.
- Günstigere Konditionen durch Nutzung von Online-Plattformen und Zusammenführung von Artikeln / Reagenzien unterschiedlicher Anbieter.

### 5.2.3 Projekt: Einführung eines Frühdefibrillationsprogramms

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung A – Strategie, Struktur- und Organisationsplanung

**Verantwortlich:**

Dr. M. Kraus

**Hintergrund des Problems:**

Nach AHA ist in medizinischen Einrichtungen die Defibrillation bei beobachteten Herz-Kreislaufstillstand innerhalb von 3 Minuten anzustreben (Empfehlungsgrad 1).

**Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

Die Defibrillation mit einem Volldefibrillator ist eine ärztliche Maßnahme. Insbesondere außerhalb der Regeldienstzeit ist ein Arzt in vielen Bereichen aber erst zu alarmieren. Weiterhin ist das Universitätsklinikum in vielen Bereichen dezentral gebaut, sodass diese zeitliche Vorgabe überwiegend nicht erreicht werden kann.

**Zielformulierung:**

Ziel ist es, in allen Bereichen der Patientenversorgung durch Schaffung der Infrastruktur und durch Mitarbeiterschulungen die Wiederbelebungslogistik zu optimieren und eine möglichst frühe Defibrillation bei Kreislaufstillstand sicherzustellen.

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

In allen Bereichen der Patientenversorgung wurden Frühdefibrillationsgeräte angeschafft, die auch von Nicht-Ärzten angewendet werden dürfen. Gleichzeitig wurde ein Schulungsprogramm für alle in der Patientenversorgung tätigen Mitarbeiter etabliert.

**Evaluation der Zielerreichung:**

Eine Projektleitung ist eingerichtet. Alle Anwendungen der AED-Geräte werden an diese gemeldet und die Daten ausgewertet. Die Ergebnisse werden aufbereitet, um weitere Maßnahmen davon abzuleiten.

## 5.2.4 Innerklinische Infektionstransporte

### **Klinik/Abteilung:**

Abteilung A – Strategie, Struktur- und Organisationsplanung

### **Verantwortlich:**

Dr. M. Kraus

### **Hintergrund des Problems:**

Gehäufte Beschwerden in Zusammenhang mit Infektionstransporten und zunehmende Wartezeiten auf Krankentransporte.

### **Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

Die derzeitige Einteilung der Infektionsrisikogruppen entspricht nicht den aktuellen Anforderungen und führt unter anderem zu unnötigen und auch unterschiedlichen Maßnahmen bei und nach Infektionstransporten mit entsprechendem Aufwand, gegenseitigem Unverständnis und Wartezeiten. Weiterhin bestehen unterschiedliche Vorgehensweisen der Informationsweitergabe und Kommunikationsprobleme.

### **Zielformulierung:**

Etablierung und Kommunikation eines zwischen Experten, Verantwortlichen des Klinikums und den Durchführenden der innerklinischen Transporte abgestimmten Konzepts. Verbesserung der Kommunikation zwischen allen Beteiligten und regelmäßige Aktualisierung und Weiterentwicklung des Konzepts.

### **Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Entwicklung und breite Kommunikationen des zwischen allen Beteiligten abgestimmten Konzepts. Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Weiterentwicklung des Konzepts befasst.

### **Evaluation der Zielerreichung:**

Deutlicher Rückgang von Beschwerden im Zusammenhang mit Infektionstransporten. Bisherige Evaluationsbesprechung mit allen Beteiligten ergab positives ein Feed-back.

## 5.2.5 Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Staatlichen Bauamt Würzburg und dem Universitätsklinikum Würzburg

**Klinik/Abteilung:**

Abteilung A – Strategie, Struktur- und Organisationsplanung

**Verantwortlich:**

Tilman Christner

**Hintergrund des Problems:**

Beeinträchtigung der Bau- bzw. Projektabwicklung durch mangelnde Kommunikation, fehlende Sachstandsinformation

**Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

nicht unerheblicher Mehraufwand durch Kompensationsmaßnahmen

**Zielformulierung:**

Verbesserung und Strukturierung des Informationsflusses zwischen StBA und Klinikum

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Einrichtung einer Arbeitsgruppe, Entwicklung von Formularen für den strukturierten Informationsfluss (Einführung 1/09)

**Evaluation der Zielerreichung:**

geplant für 10/09

## 5.2.6 Etablierung eines Kriseninformationssystems

### **Klinik/Abteilung:**

Stabsstelle Medizinsicherheit

### **Verantwortlich:**

Dr. N. Müller

### **Hintergrund des Problems:**

Bei Krisenfällen (z.B. Brand) innerhalb eines Gebäudes sind oft mehrere Kliniken und andere Organisationseinheiten betroffen.

Diese Organisationseinheiten müssen zeitnah zur Sachlage informiert werden. Dabei gewinnt eine schnelle Alarmierung der betroffenen Bereiche eine wesentliche Bedeutung für den Erfolg der einzuleitenden Maßnahmen, wie z. B. die Evakuierung von Patienten und Mitarbeitern.

### **Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

In der Vergangenheit hat sich oft gezeigt, dass durch die telefonische Benachrichtigung vermeidbaren Verzögerungen entstehen (Anschluss ist besetzt, keine Annahme des Anrufes, u. ä.). Unklarheiten zur Zuständigkeit (wer soll wen informieren?) verzögerten zudem die Einleitung der primären Maßnahmen. In einigen Fällen konnten Organisationseinheiten daher nicht frühzeitig in das weitere Vorgehen eingebunden werden.

### **Zielformulierung:**

Sicherstellen einer verzögerungsfreien Alarmierung der betroffenen Bereiche im Krisenfall

### **Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Aus dem Pool des diensthabenden Personals wird für jede Organisationseinheit eine Funktion (i. d. R. der diensthabende Arzt) zum sog. Alarmfunkerträger bestimmt. Damit dient diese Funktion rund um die Uhr in ihrem Bereich vor Ort als Kontaktstelle (bei Schichtwechsel wird der Alarmfunker an den Nachfolger übergeben.) Alle Alarmfunkerträger der Organisationseinheiten eines Gebäudekomplexes werden über ihre Alarmfunkempfänger automatisch bei Brandalarm informiert (für andere Krisenfälle kann der Sammelfunkruf auch manuell ausgelöst werden) und begeben sich daraufhin unverzüglich zu einem gemeinsamen Treffpunkt (i. d. R. zur Brandmeldezentrale).

Die Alarmfunkerträger sorgen für die Benachrichtigung relevanter Mitglieder ihrer eigenen Organisationseinheiten und sie sind Mitglieder der sog. Primären Einsatzleitung. Dieses Gremium dient als Ansprechpartner für Feuerwehr und anderen Externen und unterstützt sie bei der Planung und Umsetzung von ersten Maßnahmen zur Bewältigung des Krisenfalles.

### **Evaluation der Zielerreichung:**

Benachrichtigung aller betroffenen Kliniken und anderen Organisationseinheiten im Krisenfall. Einbeziehung dieser Bereiche in die Planung und Umsetzung von ersten Maßnahmen zur Krisenbewältigung.

### 5.2.7 Etablierung der Planungsgruppe Krisenfall

**Klinik/Abteilung:**

Stabsstelle Medizinsicherheit

**Verantwortlich:**

Dr. N. Müller

**Hintergrund des Problems:**

Für die vorbereitende Planung von Maßnahmen in Krisensituationen insbesondere bei klinikübergreifenden Aktivitäten bedarf es eines spezifischen Fachgremiums, welches der Stabsstelle Medizinsicherheit beratend zur Seite steht.

**Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

Aus den einzelnen Kliniken und sonstigen Organisationseinheiten werden für die Alarmplanung üblicherweise Ansprechpartner gewählt, die dann in Arbeitsgruppen für ihre Bereiche Krisenplanung durchführen. Diese Ansprechpartner wechseln i. d. R. häufiger, was die Ausarbeitung von Alarmplänen verzögert. Zudem besitzen sie keine klinikumsumfassende Zuständigkeit (z. B. bei Evakuierung von Patienten aus mehreren Kliniken in andere Klinikgebäude).

**Zielformulierung:**

Zeitnahe Erarbeitung einer klinikumsumfassenden Alarmplanung (verschiedene Szenarien).

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

Der Vorstand des Universitätsklinikums benennt formell die Mitglieder einer klinikumsumfassenden „Planungsgruppe Krisenfall“. Die Mitglieder sind beratend tätig und dienen auch als Multiplikatoren für ihre Bereiche (jeweils zwei Mitglieder pro Organisationseinheit, die sich gegenseitig vertreten können). Für den Alarmfall „Traumatisches Szenario“ werden zwei Unfallchirurgen benannt, für den Alarmfall „Internistisches Szenario“ zwei Internisten. Der Strahlenunfall wird durch Mitglieder der Nuklearmedizin, die Masseninfektion wird durch Mitarbeiter des Instituts für Hygiene und Mikrobiologie abgedeckt. Für übergreifende Aspekte werden Zweier-teams aus Pflege und Verwaltung ausgewählt. Die Federführung dieser Planungsgruppe Krisenfall liegt bei der Stabsstelle Medizinsicherheit.

**Evaluation der Zielerreichung:**

Erstes Ziel ist die Erarbeitung von Leitlinien zu einer klinikumsumfassenden Dienstanweisung für die Planung und Durchführung von Evakuierungen.

## 5.2.8 Projekt: Sensorische Beurteilung der Patientenverpflegung (Mittagessen)

### **Klinik/Abteilung:**

Verwaltung des Klinikums Referat F 2

### **Verantwortlich:**

Johannes Szabo, Leiter der Küchen

### **Hintergrund des Problems:**

Qualitätsverbesserung der Patientenverköstigung

### **Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

Vor Einführung der Verkostung gab es vermehrte Beschwerden über die geschmackliche Qualität der Speisen

### **Zielformulierung:**

- Kontrolle der sensorischen Speisequalität
- Instrument zur Fehlererkennung und -vermeidung

### **Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Tägliche Durchführung von Verkostungsproben der einzelnen Komponenten
- Dokumentation der Ergebnisse der Verkostung
- Nach Fehlererkennung Einleiten von sofortigen Korrekturmaßnahmen

### **Evaluation der Zielerreichung:**

Auswertung der Verkostungsergebnisse anhand von Messzahlen und entsprechende Anpassung einzelner Rezepturen

### 5.2.9 Einführung der Software Hermeskim zur Optimierung der Patiententransporte im ZOM | ZIM

**Klinik/Abteilung:**

Verwaltung Referat F2 Logistik / Ver- und Entsorgung

**Verantwortlich:**

Rüdiger Braun, Sachgebietsleiter Ver- und Entsorgung

**Hintergrund und Ausmaß des Problems:**

- Hohe Kosten der Disposition des Transportdienstes,
- Keine umfassende Dokumentation von Transportaufträgen

**Zielformulierung:**

- Kostenreduzierung der Disponierung der Patientenläufer
- Einfache Erfassung der Transportaufträge über das KIS (Krankenhausinformationssystem)
- Wirtschaftlicher Personaleinsatz der Läufer

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Auswahl der Spezialsoftware
- Beschaffung der Software Hermeskim
- Implementierung in die Systemlandschaft
- Schulung der Anwender
- Erarbeitung eines Ausfallkonzepts

**Evaluation der Zielerreichung:**

- Termingerechte Abwicklung von Transportaufträgen wird regelmäßig kontrolliert, bei Bedarf werden Optimierungsmaßnahmen eingeleitet
- Die Kostenreduzierung im Bereich Disposition wurde realisiert.

## 5.2.10 Einführung eines dv-gestützten Qualitätsmesssystems (Doqum)

### **Klinik/Abteilung:**

Verwaltung des Klinikums Referat F 2

### **Verantwortlich:**

Johannes Szabo, Leiter der Küchen

### **Hintergrund des Problems:**

Unstrukturierte, papiergebundene und teilweise unvollständige Dokumentation

### **Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

Keine ausreichende Nachvollziehbarkeit und Messbarkeit von Qualitätsstandards

### **Zielformulierung:**

- Dokumentation der Hygienekontrollen,
- Nachweis von regelmäßigen Kontrollen und Dokumentation von veranlassten Verbesserungsmaßnahmen

### **Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Anschaffung Doqum
- Einführung des Doqum-Systems
- Fortlaufende Schulungen des Systems für die Anwender durch Fachkräfte

### **Evaluation der Zielerreichung:**

- Qualitätsniveau ist für jeden Mitarbeiter klar definiert
- Bessere Transparenz der durchgeführten Arbeitsschritte
- Inhaltliche Fortschreibung des Systems

### 5.2.11 Umstellung von weißer Bettwäsche auf bunte Bettwäsche

**Klinik/Abteilung:**

Verwaltung des Klinikums Referat F2

**Verantwortlich:**

Andrea Schüner, Sachgebietsleiterin KWRD

Anja Bittner, Mitarbeiterin Wäscheversorgung

**Hintergrund des Problems:**

Sterile und unpersönliche Krankenhausatmosphäre fördert nicht das Wohlempfinden der Patienten

**Ausmaß des Problems (IST-Analyse):**

- Patienten wünschen sich in gesundheitsbedingter Ausnahmesituation keine sterile und unpersönliche Umgebung,
- Anpassung des Ausstattungsstandards an andere Kliniken

**Zielformulierung:**

- Erhöhung der Patientenzufriedenheit
- Einheitliches Erscheinungsbild
- Außenwirkung des Klinikums verbessern

**Maßnahmen und deren Umsetzung:**

- Bemusterungen
- Auswahlverfahren unter Beteiligung der Entscheidungsträger
- Qualitätsprüfung
- Umsetzung

**Evaluation der Zielerreichung:**

- Messung der Patientenzufriedenheit

## 5.3. Qualitätsmanagementprojekte aus dem Pflegebereich

### 5.3.1 Erweiterung des Modulsystems

Das papierlose Anforderungssystem für Verbrauchsmaterialien aus dem Zentrallager, das bei Inbetriebnahme im Zentrum Operative Medizin (ZOM) eingeführt worden war, wurde in modifizierter Form auf die Neurologische Klinik und Poliklinik, die Neurochirurgische Klinik und Poliklinik, die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und die Frauenklinik und Poliklinik ausgeweitet und soll auf das gesamte Klinikum übertragen werden. Parallel dazu wurden im Zentrum Innere Medizin (ZIM), das Ende Juni 2009 eröffnet wurde, die Voraussetzungen für eine „Vollversion“ des Modulsystems geschaffen.

Die Anforderung der Medikamente aus der Apotheke soll zukünftig ebenfalls mittels Scannen von Barcodeetiketten erfolgen. Nach umfangreichen Vorarbeiten, an denen neben Mitarbeitern der Apotheke der Modulbeauftragte der Pflegedirektion maßgeblich beteiligt war, konnten mit Ausnahme der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sämtliche Kliniken an den neuen Bestellmodus angeschlossen werden.

### 5.3.2 SAP-Personaleinsatzplanung

Nach den positiven Erfahrungen mit dem SAP-Dienstplanprogramm in der Pflege wurden als weitere Bereiche die Abteilung Zentralsterilisation und das Gerätepflegezentrum mit eingebunden. Das allgemein große Interesse anderer Häuser an unserer SAP-Personaleinsatzplanung bewog uns, für externe Kliniken mehrere Dienstplanpräsentationen zu veranstalten.

### 5.3.3 Einbindung der Pflege in das Klinikinformationssystem (KIS)

Über das SAP-ISH-med Stationsmanagement und das OP-Modul ist die Pflege in das Klinikinformationssystem (KIS) eingebunden. Die Pflegekräfte beteiligten sich an notwendigen Aktualisierungen und Erweiterungen der Dokumente und übernahmen die Kodierung der pflegerelevanten Prozeduren und Nebendiagnosen, der Intensivscores und der teuren Medikamente und Blutprodukte. Unter dem Aspekt der internen Qualitätssicherung wurde die Integration des Entlassmanagements im System von der Pflegedirektion forciert.

### 5.3.4 Entlassungsmanagement

Mit der Einführung des DRG-Systems haben sich die stationären Aufenthalte deutlich verkürzt. Gleichzeitig verändert sich das Patientenkontingent aufgrund demographischer Entwicklungen, was zu einem erhöhten Pflegebedarf führt. Die Sicherstellung der Versorgungskontinuität und Erhaltung der Behandlungsqualität erfordern bei allen Patienten, die einen poststationären Pflege- oder Hilfebedarf haben, eine strukturierte Planung ihrer Entlassung und eine sichere Überleitung in den ambulanten und nachstationären Bereich. Das dient nicht nur dem Patienteninteresse, sondern bewahrt das Krankenhaus auch vor wirtschaftlichen Nachteilen.

Analog dem Nationalen Expertenstandard wurde das Entlassungsmanagement in den Jahren 2004 bis 2006 in der Medizinischen Klinik und Poliklinik I und in der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie eingeführt. 2008 wurde das Konzept modifiziert, ein einheitlicher Anamnesebogen in SAP entwickelt sowie ein Informationsflyer für das gesamte Klinikum erstellt. Bis Jahresende konnte das Konzept im Zentrum Operative Medizin, im Kopfklinikum, in der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II und in der Frauenklinik und Poliklinik erfolgreich implementiert werden.

### 5.3.5 Case Management

Das Case Management unseres Hauses versteht sich als einen Prozess der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Patientenversorgung über alle Abteilungen des Krankenhauses. Es umfasst die Einschätzung, Planung, Dokumentation, Koordination, Organisation und Evaluation von Gesundheitsleistungen. Ziel des Case Managements ist es, alle Abläufe bei der Behandlung eines Patienten aus einer Hand zu koordinieren und ihm so eine optimale und lückenlose Versorgung zu ermöglichen. Auf diese Weise wird die Einhaltung der mittleren Verweildauer gewährleistet und die Qualität gesichert. Als Hauptaufgaben des Case Managements leiten sich hieraus die Patientensteuerung, Erfassung des zu erwartenden Pflegebedarfs, Bettenkoordination, Risikoeinschätzung der Patienten, Organisation und Koordination von Diagnostik und Therapie, Entlassungsmanagement und Überprüfung der angewandten Maßnahmen ab.

Pflegende benötigen hierfür eine hohe Fach- und Sozialexpertise und müssen durch eine Weiterbildung für die Aufbau- und Ablauforganisation der Fall- und Systemsteuerung besonders geschult werden. Im vierten Quartal 2008 wurde für die geplante Weiterbildung Case Management eine umfassende Konzeption erstellt und im Anschluss daran ein Curriculum erarbeitet, welches einen modularen Aufbau der Weiterbildung vorsieht. Die Konkretisierung der Module mit fachspezifischen Inhalten erfolgte zum Jahresende.

### **5.3.6 Zertifizierung Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im Zentrum Operative Medizin (ZOM)**

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im Zentrum Operative Medizin (ZOM) hat nach knapp zwei Jahren intensiver Anstrengungen die Zertifikate nach den Normen DIN EN ISO 9000:2001 und DIN EN ISO 13485:2007 Mitte August 2008 erhalten. Die Zertifikate wurden für die Dauer von vier Jahren ausgestellt. Innerhalb dieser Zeitspanne wird das Qualitätsmanagementsystem mindestens einmal im Jahr durch ein Überwachungsaudit, bei dem ein Auditor und ein sog. Fachexperte an einem Tag vor Ort prüfen, auf Konformität überprüft. Das erste Überwachungsaudit fand bereits Ende Oktober statt und wurde auch bestanden. Vier Jahre nach Vergabe der Zertifikate ist dann erneut ein umfangreicheres Audit, ein sog. Wiederholungsaudit, mit drei Tagen Prüfung vor Ort erforderlich. Damit ist unsere ZSVA im ZOM eine der wenigen universitären Sterilgutversorgungsabteilungen, die diese sehr anspruchsvolle und umfangreiche Zertifizierung erfolgreich absolviert haben.

### **5.3.7 E-Learning**

Die Pflegedirektion verfügt seit 2007 über eine interaktive Lernplattform, welche von den Teilnehmern aller Weiterbildungslehrgänge genutzt werden kann. Wegen seiner Verbreitung und Open-Source-Eigenschaften ohne Lizenzgebühren wurde als Software für die Online-Lernplattform Moodle (Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment) ausgewählt. Im Berichtsjahr wurde Moodle weiterentwickelt und ausgebaut. Das Programm kann im Internet über die URL <http://lernsystem.pflegedirektion.uni-wuerzburg.de> aufgerufen werden.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Verschiedene Einrichtungen und Organisationseinheiten des Klinikums haben sich bereits einem freiwilligen Bewertungsprozess mittels eines akkreditierten Verfahrens erfolgreich unterzogen, einige befinden sich bereits in konkreten Planungen bzw. Vorbereitungen. Darüber hinaus erfolgte freiwillig die Teilnahme an bundes-/landesweiten Benchmark-Projekten, die insbesondere auf Initiative bzw. mit Unterstützung des Verbands der Uniklinika Deutschlands (VUD) durchgeführt wurden. Des Weiteren finden auch interne Benchmark- und Selbstbewertungsverfahren statt, die eben auch auf die Erfüllung von Qualitätszielen und nicht nur von betriebswirtschaftlichen oder gesetzlichen Vorgaben abzielen. Nachfolgend sollen für die verschiedenen Sparten einige Beispiele stichpunktartig aufgeführt werden:

### **freiwillig akkreditierte Verfahren:**

- HLA-Labor der Transfusionsmedizin  
Verfahren: EFI-Standard  
Status: Jährliche Re-Akkreditierung
- Stammzellspenderdatei der Transfusionsmedizin  
Verfahren: WMDA-Standards  
Status: abgeschlossen
- Institut für Hygiene und Mikrobiologie  
Verfahren: DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO/IEC 17025:2005  
Status: Re-Akkreditierung 2005
- Universitäres Brustzentrum Würzburg  
Verfahren: DIN EN ISO 9001:2000 kombiniert mit FAB-Audit  
Status: Re-Zertifizierung 2009
- Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im ZOM  
Verfahren: DIN EN ISO 9000:2001 und DIN EN ISO 13485:2007  
Status: Zertifizierung 2008
- Stammzelltransplantationszentrum  
Verfahren: durch DAG-KBT (Status: Zertifizierung 2002); durch EBMT (Status: Akkreditierung 2003); Jacie (Status: in Vorbereitung)
- Hauttumorzentrum  
Verfahren: DIN EN ISO 9001  
Status: Zertifizierung in Vorbereitung

- Stroke Unit  
Verfahren: DIN ISO 9001:2000  
Status: Re-Zertifizierung 2006
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie  
Verfahren: DIN EN ISO 9001  
Status: Zertifizierung 2009
- Abteilung für Neuroradiologie des Institutes für Röntgendiagnostik  
Verfahren: DIN EN ISO 9001  
Status: Zertifizierung 2009 in Vorbereitung
- Überregionales Traumazentrum  
Verfahren: nach Kriterien der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)  
Status: Zertifizierung 2008
- Darmzentrum  
Verfahren: DIN EN ISO 9001:2000 und Onkozert (Deutsche Krebsgesellschaft e.V.)  
Status: Zertifizierung 2009

**freiwillige externe Verfahren:**

- Qualitätssicherung Schlaganfall der BLÄK (BAQ)
- Onko-KISS Nosokominale Infektion/Letalität in hämatoonkologischen Bereichen  
Status: läuft
- KISS Nosokominale Infektion/Letalität auf Intensivstationen  
Status: läuft
- Teilnahme am Benchmarkverfahren des VUD (Verband der Uniklinika Deutschlands)  
Status: halbjährlich
- Teilnahme am QM-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinika  
Status: läuft
- Teilnahme am Wirtschaftlichkeits-Benchmarkingverfahren der bayerischen Universitätsklinika  
Status: läuft
- Einkaufsverbund/Preisabgleich/Austausch der nord-bayerischen Universitätsklinika  
Status: läuft

**freiwillige interne Verfahren:**

- MRSA Statistiken  
Status: läuft
- Aufarbeitung der hausinternen Reanimations-Protokolle  
Status: läuft
- Teilnahme an der bundesweiten Erfassung und Benchmark der hausinternen Reanimationen („DGAI-Register“)  
Status: in Vorbereitung (datenschutzrechtliche Abklärung)
- Critical Incident Reporting System (CIRS), Anästhesie  
Status: läuft
- Personaleinsatzplanung (PEP) Analytische Bedarfsberechnung/Schichtmodelle





## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Universitätsklinikum Würzburg  
„Anstalt des öffentlichen Rechts“  
Josef-Schneider-Straße 2  
97080 Würzburg  
[www.klinik.uni-wuerzburg.de](http://www.klinik.uni-wuerzburg.de)  
[info@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:info@klinik.uni-wuerzburg.de)

### **Verantwortlich:**

Dr. Gerhard Schwarzmann  
Abteilung A: Strategie, Struktur- und Organisationsplanung  
Tel.: 0931 / 201 - 59 44 4,  
E-Mail: [Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:Qualitaetsmanagement@klinik.uni-wuerzburg.de)

### **Layout/Design:**

Herbert Popp, Dipl. Kommunikationsdesigner FH  
Tiroler Straße 72, 60596 Frankfurt  
[kontakt@herbertpopp-design.de](mailto:kontakt@herbertpopp-design.de)  
[www.herbertpopp-design.de](http://www.herbertpopp-design.de)

**Universitätsklinikum** Würzburg

